



Corporate Responsibility Bericht 2018

Inhalt

Über diesen Bericht	3	Umwelt	51
Vorwort	4	Strategische Steuerung durch Umweltmanagement-system	52
Unternehmensporträt	5	Höhere Ressourceneffizienz und sinkende CO ₂ -Emissionen	54
Unternehmensführung	6	Gesellschaft	57
Mit globaler Verantwortung Werte schaffen	7	Shared-Value-Ansatz bestimmt unser Engagement	58
Hohe Compliance-Standards wahren Integrität	12	Einsatz für Menschen und Umwelt	59
Kerngeschäft	19	Kennzahlen	63
Corporate Responsibility in der Versicherung	20	GRI Inhaltsindex	69
Corporate Responsibility in der Kapitalanlage	26	SRI-Ratings & Indizes	72
Lösungsorientierte Antworten auf den Klimawandel	30	Principles for Responsible Investment (PRI)	73
Digitalisierung verantwortungsbewusst nutzen	36	Prüfvermerk des Wirtschaftsprüfers	74
Risikobewusstsein in der Gesellschaft stärken	40	Kontakt & Impressum	76
Mitarbeiter	44		
Zielorientierte Steuerung der Personalthemen	45		
Attraktive Programme für die Mitarbeiter	46		
Vielfalt und Chancengleichheit stärken	48		

Über den Corporate-Responsibility-Bericht

> GRI 102-45; 102-50; 102-52; 102-53; 102-54

Die Grundlage für unser Geschäftsmodell ist eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Anforderungen in Einklang bringt. Dafür setzen wir auf den Dialog mit unseren Stakeholdern und die Bildung globaler Partnerschaften für eine nachhaltige Entwicklung. Im Corporate-Responsibility (CR) Bericht beschreiben wir, wie wir dieses Verständnis von unternehmerischer Verantwortung in unserem Geschäft täglich leben.

Unser jährlicher Corporate-Responsibility-Bericht legt rückblickend für die Geschäftsfelder Erst- und Rückversicherung sowie für unser Assetmanagement dar, welche Ziele wir uns gesetzt haben, welche Maßnahmen wir im vergangenen Jahr ergriffen haben und welche Erfolge wir dabei erzielen konnten.

Die vorgestellten Maßnahmen und Aktivitäten beziehen sich schwerpunktmäßig auf den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. März 2019, die Kennzahlen auf das Geschäftsjahr 2018 (Stichtag 31. Dezember 2018). Die Inhalte des Corporate-Responsibility-Berichts sind in deutscher und englischer Sprache seit dem 24. Mai 2019 online verfügbar.

Weitere Berichterstattung

Im [Geschäftsbericht](#) von Munich Re erhalten unsere Investoren detaillierte Informationen zu unserer Unternehmensführung, dem Management und finanziellen Aspekten.

Im [Zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht](#) gemäß § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB setzen wir die Anforderungen aus der europäischen Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie um. Der Bericht dient als Bindeglied zur regulären Finanzberichterstattung, ohne selbst finanzielle Aspekte aufzugreifen.

Ausgewählte Inhalte – qualitative und quantitative Berichterstattung

Um ein umfassendes Bild unserer Leistungen zu zeigen, wurden Themen und Inhalte des Corporate-Responsibility-Berichts nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit für unser Geschäft, den Interessen unserer Stakeholder sowie den Auswirkungen auf wirtschaftliche, ökologische und soziale Faktoren zusammengestellt.

Verifizierte Kennzahlen

Der CO₂-Fußabdruck unserer Geschäftstätigkeiten ist der zentrale Indikator, um unsere Umweltleistung zu messen und zu bewerten. Wir ermitteln die CO₂-Emissionen aus Energie-, Papier- und Wasserverbrauch, Geschäftsreisen und Abfällen in einem jährlichen Turnus. Das geschieht in standardisierter Form und in hoher Qualität. Dies wird uns für ausgewählte quantitative Umweltdaten seit 2015 für die gesamte Gruppe durch ein externes Prüfungsunternehmen bestätigt ([siehe Prüfbericht für das Berichtsjahr 2018](#) sowie [Prüfberichte der Vorjahre](#)).

Unsere freiwilligen Verpflichtungen

Unsere freiwilligen Selbstverpflichtungen wie unsere Mitgliedschaft beim UN Global Compact, bei den Principles for Sustainable Insurance (PSI) und den Principles for Responsible Investment (PRI) bilden den Rahmen unserer Corporate-Responsibility-Strategie.

GRI-Standards und Fortschrittsmitteilung zum Global Compact

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt. Die GRI-Angaben haben wir in einem eigenen GRI-Inhaltsindex übersichtlich zusammengestellt. Der Corporate-Responsibility-Bericht sowie der GRI-Inhaltsindex sind zugleich unsere jährliche Fortschrittsmitteilung („Communication on Progress“) für den UN Global Compact.



Signatory of:



Hinweis der Redaktion

In den Texten des Corporate-Responsibility-Berichts haben wir aufgrund der besseren Lesbarkeit auf geschlechtsbezogene Doppelungen (zum Beispiel „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“) verzichtet.

Sehr geehrte Damen und Herren,

> GRI 102-14

verantwortungsbewusstes Handeln bedeutet für uns, Mehrwert zu schaffen – für das Unternehmen und für die Gesellschaft. Dieser Gedanke wird in dem sogenannten „Shared-Value-Ansatz“ deutlich, dem unsere Corporate-Responsibility-Strategie folgt. Dabei integrieren wir Nachhaltigkeitsaspekte – ökologische, soziale und Governance-(ESG-)Aspekte – systematisch in die Wertschöpfung unseres Kerngeschäfts. Für gute und nachhaltige Entscheidungen verpflichten wir uns zu einem gruppenweit verbindlichen Verhaltenskodex, der auch die zehn Prinzipien des UN Global Compact enthält.

Mit unserem umfassenden Risikowissen arbeiten wir unentwegt an Lösungen, um Risiken für Menschen zu mindern bzw. entstandene Schäden zu lindern. Im Dialog mit unseren Stakeholdern setzen wir auf Transparenz: Wir fokussieren auf die Handlungsfelder Klimawandel, Stärkung des Risikobewusstseins und Digitalisierung.

Der Klimawandel zählt langfristig zu den größten Herausforderungen für die Menschheit. Entschlossenes Handeln ist zwingend notwendig. Zu dem von der Weltklimakonferenz in Paris beschlossenen Ziel, die Erderwärmung auf unter 2°C zu begrenzen, bekennen wir uns ausdrücklich. Wir verpflichten uns, einen eigenständigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. So sehen wir den größten Hebel bei der Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels darin, neuen Technologien für eine kohlenstoffarme Wirtschaft zum Durchbruch zu verhelfen – bei Stromgewinnung, Transport, Energiespeicherung und industrieller Produktion. Wir bieten Versicherungslösungen an, mit denen wir einen Teil der oft technologiespezifischen Risiken schultern. Dabei

leisten wir Pionierarbeit: Nach der Photovoltaikversicherung im Jahr 2009 hat Munich Re vor Kurzem wieder als erster Versicherer weltweit eine Versicherung für Batterieleistung auf den Markt gebracht.

Gleichzeitig investieren wir weder in Aktien noch Anleihen von Unternehmen, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes mit Kohle erzielen – dem fossilen Brennstoff, der verantwortlich für den größten Anteil an CO₂-Emissionen ist. Im Einzelrisikogeschäft, wo wir alle Risiken kennen, die wir versichern, decken wir im Grundsatz keine neuen Kohlekraftwerke oder -minen in Industrieländern mehr, in Schwellenländern nur mit wenigen Ausnahmen.

Auch im Geschäftsbetrieb treiben wir die CO₂-Reduktion voran: Munich Re ist bereits seit 2015 CO₂-neutral. Den gruppenweiten CO₂-Fußabdruck konnten wir seit 2009 um 44 Prozent je Mitarbeiter senken.

Wir wollen entstehende Risiken frühzeitig entdecken und sie aus allen Perspektiven bewerten. Wir entwickeln unter anderem gemeinsam mit supranationalen Organisationen und Entwicklungsbanken innovative Risikotransfer-Lösungen, die die Resilienz der betroffenen Länder stärken und gesellschaftlichen Nutzen stiften. Ein Beispiel ist die sogenannte Pandemic Emergency Financing Facility, die rasche erste Hilfszahlungen für Entwicklungsländer, die von einem Krankheitsausbruch mit Risiko einer Pandemie betroffen sind, ermöglicht. 2018 wurde die erste Zahlung bereitgestellt, um eine Finanzierungslücke für Ebola-Gegenmaßnahmen in der Demokratischen Republik Kongo zu überbrücken.

Die Digitalisierung als drittes Handlungsfeld eröffnet zahlreiche Möglichkeiten im Geschäft: Mit ihrer Hilfe vertiefen wir unser Wissen, stärken so das bestehende Geschäft und erschließen – auch in der Zusammenarbeit mit Partnern, etwa beim sogenannten Internet der Dinge – neue Opportunities. Ein zentraler Baustein



hierfür ist, die digitale Expertise unserer Mitarbeiter aufzubauen und zu erweitern. In der Rückversicherung etwa können alle Mitarbeiter die sogenannte „Digital School“ nutzen; das Qualifizierungsangebot dieser Plattform wächst kontinuierlich. Außerdem beschäftigen wir uns intensiv mit den Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz. Der verantwortungsvolle Umgang mit dieser Technologie – etwa durch die Entwicklung von Standards zur Evaluation von Algorithmen – ist für uns von zentraler Bedeutung. Um die Ausbildung und Vernetzung von Data Scientists in Deutschland zu fördern, hat sich Munich Re zudem an der Gründung der German Data Science Society beteiligt.

Diese Beispiele zeigen: Munich Re übernimmt Verantwortung. Diese übernehmen wir als Gruppe insgesamt und zugleich jeder unserer mehr als 41.000 Mitarbeiter im Rahmen ihrer Zuständigkeitsbereiche. Wie genau wir unsere Verantwortung leben und welche Projekte wir im vergangenen Jahr vorangetrieben haben, berichten wir in unserem Corporate-Responsibility-Bericht.

Ich wünsche Ihnen eine informative und anregende Lektüre. Mit besten Grüßen

Joachim Wenning

Unternehmens- porträt

> GRI 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-9

Risiken zu managen ist unsere Stärke

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft (nachfolgend Munich Re) ist eine Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in München. Unser Geschäftsmodell basiert auf der Kombination von Erst- und Rückversicherung unter

Rückversicherung bietet innovative Lösungen für komplexe Risiken

Mit Beitragseinnahmen von 31,3 Mrd. € allein aus der Rückversicherung ist Munich Re einer der weltweit führenden Rückversicherer. Wir bieten die gesamte Produktpalette an, von der traditionellen Rückversicherung bis zu innovativen Lösungen für die Risikoübernahme. Besonders wenn Lösungen für komplexe Risiken gefragt sind, ist Munich Re ein gesuchter Ansprechpartner. Das globale und lokale Knowhow unserer rund 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Rückversicherung gehört zu den wichtigsten Ressourcen für den Unternehmenserfolg. Unser Kundenservice wird regelmäßig mit Bestnoten bewertet.

Erstversicherung unter dem Dach von ERGO

Die Erstversicherungsaktivitäten bündelt Munich Re vor allem in ERGO sowie in den Angeboten von DAS, DKV, ERGO Direkt und ERV. Weltweit ist die Gruppe in über 30 Ländern vertreten und konzentriert sich auf die Regionen Europa und Asien. ERGO bietet ein umfassendes Spektrum an Versicherungen, Vorsorge und Serviceleistungen. In Deutschland zählt die ERGO Versicherung AG zu den großen Anbietern in der Sach- sowie Rechtsschutzversicherung. Die ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG treibt als Spezialist für kapitalmarktorientierte Versicherung die Neuausrichtung von Vorsorgeprodukten und Biometrieprodukten voran. Rund 40.000 Menschen arbeiten als angestellte Mitarbeiter oder als hauptberufliche selbstständige Vermittler für die Gruppe. 2018 nahm ERGO Gesamtbeiträge in Höhe von 17,8 Mrd. € ein.



Die MEAG steuert globales Assetmanagement

Die weltweiten Kapitalanlagen der Gruppe von 216,9 Mrd. € werden von der MEAG betreut. Die Qualität des Assetmanagements hat sich auch während der Finanzkrise gezeigt, die Munich Re mit hoher Finanzkraft gemeistert hat.

216,9 Mrd. €

Von MEAG betreute Kapitalanlagen der Gruppe

Daneben bietet die MEAG privaten und institutionellen Kunden ihre Kompetenz an. Das Volumen des für Dritte verwalteten Vermögens beläuft sich auf 15,5 Mrd. €.

2.275 Mio. €

Gewinn von Munich Re (Gruppe) 2018

einem Dach. Weltweit übernehmen wir Risiken unterschiedlichster Komplexität und Ausprägung. Munich Re steht für ausgeprägte Lösungsexpertise, konsequentes Risikomanagement und finanzielle Stabilität. Höchsten Wert legen wir auf ein enges und vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Kunden. Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Gruppe einen Gewinn von 2.275 Mio. €. Ihre Beitragseinnahmen beliefen sich auf 49,1 Mrd. €. Sie ist in allen Versicherungssparten aktiv und mit über 41.400 Mitarbeitern auf allen Kontinenten und in über 100 Ländern vertreten.



01_Unternehmensführung

Nachhaltige Unternehmensführung

Mit globaler Verantwortung Werte schaffen

> GRI 103; 102-11; 102-16

Vorausschauendes, vorsorgendes und verantwortungsbewusstes Handeln prägen bei Munich Re den Umgang mit dem Risiko. Seit über 135 Jahren übernimmt Munich Re weltweit höchst unterschiedliche Risiken und hat dadurch langfristig Wert geschaffen. Wir sind überzeugt, dass wir dieses Geschäftskonzept auch in Zukunft durch nachhaltiges Handeln erfolgreich umsetzen können. Die Grundlage dafür ist eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Anforderungen in Einklang bringt. Dafür setzen wir auf den Dialog mit unseren Stakeholdern und die Bildung globaler Partnerschaften für eine nachhaltige Entwicklung.

Unsere Corporate Responsibility (CR)-Strategie ruht auf diesen Eckpfeilern:

- der Verfolgung des Shared-Value-Ansatzes
- der Fokussierung auf vier Handlungsfelder
- der Einhaltung freiwilliger Selbstverpflichtungen
- der Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele
- dem Dialog mit unseren Stakeholdern

Unser Shared-Value-Ansatz zielt darauf ab, einen Mehrwert sowohl für die Gesellschaft als auch für unser Unternehmen zu schaffen. Wir greifen gesellschaftliche Herausforderungen auf, bei denen wir unsere Stärken

und Fähigkeiten bestmöglich einsetzen und unser Wissen mit unseren Stakeholdern teilen können. Unsere Risikokompetenz ermöglicht somit, neue Perspektiven mit nachhaltigen Lösungen zu entwickeln.

Der strategische Fokus liegt auf vier Handlungsfeldern:

- Wir beziehen Umwelt- und Sozialaspekte sowie eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung (ESG: Environment, Social, Governance) entlang der Wertschöpfungskette aktiv in unser Kerngeschäft ein.
- Als Arbeitgeber legen wir größten Wert auf einen verantwortungs- und respektvollen Umgang mit unseren Mitarbeitern. Für ihre persönliche und berufliche Entwicklung schaffen wir attraktive Rahmenbedingungen.
- Wir betreiben ein aktives Umweltmanagement an unseren Standorten und arbeiten gruppenweit CO₂-neutral.
- Aus gesellschaftlicher Verantwortung unterstützen wir viele Initiativen und Projekte, die nah an unserem Kerngeschäft sind und den sozialen Zusammenhalt stärken.

Eine wichtige Basis unserer CR-Strategie sind die freiwilligen Selbstverpflichtungen wie der UN Global Compact (UNGC), die Principles for Responsible Investment (PRI) und die Principles for Sustainable Insurance (PSI) der UNEP FI. Mit der Anerkennung dieser Leitlinien und der Mitgliedschaft in den Initiativen dokumentieren wir unser Verständnis unternehmerischer Verantwortung. Eine Übersicht mit weiteren Informationen zu den [Selbstverpflichtungen](#) von

Munich Re sind im Anhang dieses Berichts zu finden. Mit unserem Risikowissen, unseren nachhaltigen Lösungen und unserem Handeln als verantwortungsbewusster Arbeitgeber tragen wir insbesondere zur Erreichung der folgenden sieben UN Sustainable Development Goals (SDGs) bei:





Ziele und Maßnahmen in Roadmap verankert







Wir arbeiten fortlaufend daran, unsere unternehmerische Verantwortung umzusetzen und weiterzuentwickeln. Dafür haben wir uns folgende Ziele gesetzt, die wir mit konkreten Maßnahmen in einem klar definierten Zeitrahmen erreichen wollen.

Thema	Ziel und Maßnahme	Fortschritt 2018
Nachhaltige Unternehmensführung Eine Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften ist eine vertrauensvolle und faire Beziehung mit unseren Stakeholdern. Indem wir unser Handeln an hohen ethischen und sozialen Standards ausrichten, vermeiden wir Konfliktsituationen und schützen die Reputation des Unternehmens und der Gruppe.	Kontinuierliche Überprüfung unserer Corporate Governance anhand der gesetzlichen Vorschriften, Entwicklungen, Best Practices	<ul style="list-style-type: none"> - Implementierung der Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) - 2018 gruppenweit keine in der Solvency II Group Compliance Policy definierten wesentlichen Datenschutzvorfälle aufgetreten, keine wesentlichen Verfahren wegen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Regelungen eingeleitet
	Durchführung einer Materialitätsanalyse 2018; Fokussierung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten auf materielle Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensrelevante Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich Stakeholder- und Geschäftsrelevanz auf ihre Wesentlichkeit für Munich Re überprüft - Wirtschaftliche, ökologische und soziale Auswirkungen unseres Unternehmens hinsichtlich dieser Themen bewertet
	Handlungsrahmen für Mitarbeiter geben: Überarbeitung des Verhaltenskodex von Munich Re (Gruppe) im Jahr 2018 und Implementierung in der Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Verabschiedung und Implementierung des überarbeiteten Verhaltenskodex bei Munich Re (Gruppe) - Einführung von neuen verbindlichen Lernprogrammen für alle Mitarbeiter der Rückversicherung zum Code of Conduct
	Einhaltung unserer freiwilligen Verpflichtungen bei der Gestaltung des nachhaltigen Beschaffungsprozesses Ziel 2019: Berücksichtigung von Menschenrechten in der Lieferkette weiter in den Beschaffungsprozess integrieren	<ul style="list-style-type: none"> - In der Rückversicherung in ca. 78% unserer Rahmenverträge die Einhaltung der UNGC-Kriterien verankert



Thema	Ziel und Maßnahme	Fortschritt 2018
Kerngeschäft Der Schwerpunkt unserer unternehmerischen Verantwortung liegt auf der Übernahme und Diversifikation von Risiken in der Erst- und Rückversicherung sowie der Kapitalanlage. Aus Sicht der Nachhaltigkeit fokussieren wir unsere Aktivitäten auf die identifizierten materiellen Themen <ul style="list-style-type: none"> - Klimawandel - Digitalisierung - Risikobewusstsein 	Nachhaltigkeit in der Versicherung und Kapitalanlage: Weiterentwicklung der Klimastrategie von Munich Re (Gruppe)	- Neue Underwriting Guideline zu Kohle- Risiken: keine Versicherung von neuen Kohlekraftwerken und neuen Kohleminen; Divestment von Aktien und Unternehmensanleihen (bei mehr als 30% Umsatz aus Kohlegewinnung oder -verstromung)
	Nachhaltigkeit in der Versicherung und Kapitalanlage: Ziel 2019: Überprüfung der aktuellen Governance-Struktur, um die Steuerung von ESG-Risiken weiter zu verfeinern	- Prozess wird kontinuierlich durchgeführt, 2018 wurden 50% der im RRC eingereichten Fälle angenommen, ca. 35% wurden mit Auflagen versehen und genehmigt sowie 15% der Anfragen wurden abgelehnt
	Nachhaltigkeit in der Versicherung: - Beratung und Unterstützung der Underwriter bei der Integration von ESG-Kriterien - Mitwirkung bei der verbindlichen Entscheidung innerhalb von 48 Stunden über die Annahme oder Ablehnung von Risiken, die aufgrund von potenzieller Reputationsgefahr ins Reputational Risk Committee eingebracht werden	- Der neu überarbeitete gruppenweit gültige Code of Conduct enthält die Integration von ESG-Aspekten in unsere Tätigkeiten
	Nachhaltigkeit in der Versicherung: PSI-Projekt: Entwicklung von Branchenstandards für ESG-Integration im Kerngeschäft im Rahmen der Principles for Sustainable Insurance Ziel 2019: Beteiligung an der öffentlichen Konsultation, fortlaufende Implementierung der Ergebnisse	- Beteiligung am PSI ESG Standard Project; Vorstellung der Standards im Februar 2019
	Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage: Weiterentwicklung der systematischen Integration von ESG-Kriterien ins Assetmanagement	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung des Kapitalanlageprozesses für Aktien und Anleihen: konsequente ESG-Integration, das heißt Bewertung der ESG-Performance neben der finanziellen Analyse - Integration von MSCI ESG Research im Kapitalanlageprozess für liquide Assets; Überarbeitung der Responsible Investment Guideline (RIG) - 2018 erreichte die Nachhaltigkeitsquote bei allen Anlageformen >80%; Munich Re erzielte im aktuellen PRI Assessment 2018 im Modul „Strategy and Governance“ die Bestnote „A+“. Innerhalb der relevanten Vergleichsgruppe der „Asset Owner“ liegt der Median bei „A“
	Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage: Ausbau von klimafreundlichen Investitionen in Infrastrukturprojekte wie Solar- und Windparks Langfristiges Ziel: Ausbau auf 2,8 Mrd. Euro	<ul style="list-style-type: none"> - Kauf eines Windparks in Schweden mit einer Gesamtleistung von 79 Megawatt und 230 Gigawattstunden Leistung - Kauf eines Solarparks in Südsanien mit einer Gesamtleistung von 175 Megawatt mit 300 Gigawattstunden Leistung. - Ende 2018 betrug das investierte Kapital ca. 1,6 Mrd. Euro

Thema	Ziel und Maßnahme	Fortschritt 2018
	Digitalisierung: Erarbeitung einer Strategie zu ethischen Aspekten bei Künstlicher Intelligenz (KI)	– Unter der Leitidee „Responsible Artificial Intelligence“ erarbeitet Munich Re momentan eine Strategie, die auf den vier Grundsätzen der „Ethischen Leitlinien für vertrauenswürdige KI“ einer Expertengruppe der EU-Kommission basiert
Mitarbeiter Hoch qualifizierte und leistungsstarke Führungskräfte und Mitarbeiter sind das Fundament für unseren Unternehmenserfolg	Förderung der Vielfalt als strategischen Erfolgsfaktor von Munich Re (Gruppe): Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen in Deutschland auf mindestens 25% bis 2020	– Anteil von Frauen in Führungspositionen bei Munich Re (Gruppe) in Deutschland auf 25,8% gestiegen (von 23,6% im Jahr 2017); Anteil weltweit auf 35,7% erhöht (von 33,5% im Jahr 2017)
 	Schrittweiser Ausbau von Programmen zum stetigen Lernen	Weiterbildungsprogramm weiter ausgebaut. – Angebot: fachliche Ausbildung, Trainings zu Methoden- und Sozialkompetenzen, Führungsthemen, IT-Kompetenzen, Compliance-Regelungen, Gesundheits- und Sicherheitsschulungen sowie Sprachausbildungen – Angebot verschiedener Lernformate: Präsenzschiulung, E-Learning, Webinare, individuelle Trainings für Gruppen und Einzelpersonen
	Gezielte bedarfsgerechte Weiterbildung aller Mitarbeiter, insbesondere zum Thema Digitalisierung	– Einführung der „Digital School“ mit digitalen Weiterbildungsmöglichkeiten in den Feldern Agile Methods, Data Analytics, Design Thinking, Digital Leadership und Technologies sowie Working in the Digital Age – Im Geschäftsfeld Rückversicherung spezielles Ausbildungsprogramm für Fachleute im Bereich Cyber Security etabliert (Cyber Expert Pool). Elf Cyber-Experten als Underwriter ausgebildet
	Identifikation und Entwicklung von Führungspotenzialen	– Entwicklungsprogramme „Group Management Platform“ für das Topmanagement des Konzerns, „Hydrogen“ in der Rückversicherung, „MEAG Young Manager“ bei MEAG – Bei ERGO Entwicklung eines neuen globalen Talentprogramms (digitale Transformation). In der Rückversicherung am Standort München konnten wir 2018 etwa 90% der Führungspositionen durch eigene Mitarbeiter besetzen

Thema	Ziel und Maßnahme	Fortschritt 2018
Umwelt- und Klimaschutz an unseren Standorten Als großes Unternehmen mit mehr als 41.000 Mitarbeitern übernehmen wir Verantwortung für den Umweltschutz und engagieren uns auf den Gebieten, die wir konkret und positiv beeinflussen können	Umsetzung der Umwelt- und Klimaschutzstrategie 2020 mit den Zielen: – 35% CO ₂ -Reduktion bis 2020 (Basisjahr 2009) – CO ₂ -Neutralität der Gruppe aufrechterhalten – gruppenweite Verifizierung der Umweltdaten, Zertifizierung des Umwelt- und Energiemanagement-Systems ausgewählter Einheiten und – 100% regenerative Energie für die Gruppe Ziel 2019: Fokus auf Maßnahmen zur Sensibilisierung von Mitarbeitern für umweltfreundliches Verhalten	– CO ₂ -Einsparziel durch CO ₂ -Reduktion von minus 44% übertroffen (2017 minus 35%) – Konzernweit ca. 86% der benötigten Elektrizität aus erneuerbaren Quellen bezogen – Seit 2015 gesamter Geschäftsbetrieb von Munich Re (Gruppe) CO ₂ -neutral – Jährliche gruppenweite externe Verifizierung der Umweltdaten – 38% der Mitarbeiter an ISO 140001-zertifizierten Standorten beschäftigt (2018)
 		
Gesellschaft Als verantwortungsbewusstes Unternehmen engagieren wir uns für das Gemeinwohl und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Wir fördern Projekte, in die wir unser Risikowissen einbringen und dieses zugleich erweitern können. Damit stärken wir die Wirksamkeit der einzelnen Vorhaben gezielt und motivieren Mitarbeiter zum Mitmachen	Umsetzung des gruppenweiten Projekts von Munich Re und ERGO „Tackling Climate Change Together“ – in Zusammenarbeit mit Climate-KIC und SOLARKIOSK (2017–2019)	– Zusammenarbeit mit Climate-KIC: 2018 sieben Start-ups in das Programm aufgenommen und zwischen 6 und 12 Monaten gefördert – Weiterführung der Kooperation mit SOLARKIOSK
 		
 	Überarbeitung und Implementierung einer gruppenweiten Richtlinie für Spenden, Sponsoring, Mitgliedschaften und Kooperationen mit dem Ziel, Prozesse zu vereinfachen und den Fokus auf Maßnahmen entlang der für unser gesellschaftliches Engagement relevanten Themen zu verstärken	– Einführung der gruppenweiten Richtlinie erfolgreich umgesetzt
	Entwicklung eines Konzepts für Social-Impact-Messung unseres Engagements und Implementierung (2018–2019)	– Konzeptentwicklung abgeschlossen, testweise Implementierung für einzelne Projekte

Wichtige Impulse durch Stakeholderdialog

> GRI 102-40; 102-42; 102-43

Munich Re legt Wert auf einen offenen und stetigen Dialog mit ihren Stakeholdern. So können wir frühzeitig erkennen, welche Themen aus Sicht unserer Partner heute und in Zukunft für uns maßgeblich sind. Die Ergebnisse des Stakeholder-Dialogs analysieren wir regelmäßig und nehmen sie in unsere CR-Strategie auf.

Kunden:

Wir wollen unseren Kunden in allen Geschäftsfeldern ein verlässlicher und lösungsorientierter Partner sein. Ihre Zufriedenheit mit unseren Leistungen bewerten wir regelmäßig in Analysen und Befragungen – zugeschnitten auf die unterschiedliche Kundenstruktur der Erst- und Rückversicherung. Weitere Informationen zum Thema [Kundenzufriedenheit](#) finden sich im Kapitel CR in der Versicherung. Ferner stehen unsere Client Manager der Rückversicherung im regelmäßigen Austausch mit unseren Kunden über mögliche Bedarfe, Trends und Herausforderungen, auch auf Messen, Veranstaltungen und Kundentrainings. Mit den Kunden der Erstversicherung pflegen wir den Kontakt über die ERGO Kundenwerkstatt.

Mitarbeiter:

Mit unseren Mitarbeitern stehen wir weltweit in einem ständigen Austausch. Über vielfältige Angebote wie unser Intranet, Yammer und andere Dialogforen fördern wir die Feedbackkultur und die transparente Kommunikation. Veranstaltungen wie Townhall-Meetings, Strategy Talks mit Vorstandsmitgliedern oder Managementkonferenzen fördern den Austausch über alle Führungsebenen hinweg.

Aktionäre, Analysten und Investoren:

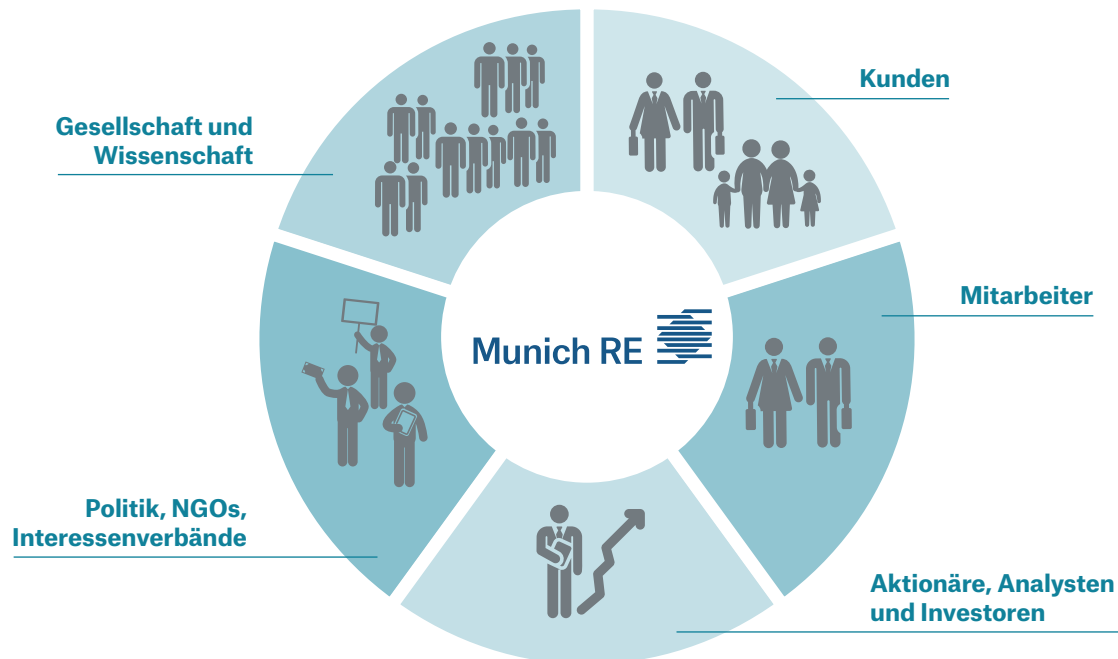
Die fachliche Kommunikation mit den Finanzmarktakteuren ist geprägt von regelmäßigem Dialog und proaktiver Information durch Munich Re. In persönlichen Investoren-Calls und auf (SRI-)Roadshows vermitteln wir – zusätzlich zu den regelmäßigen Investoren- und Analystenveranstaltungen – in hoher Frequenz wichtiges Detailwissen über die allgemeinen Chancen und Risiken unseres Geschäfts. Zudem informieren wir im Besonderen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und Branchentrends.

Politik, NGOs, Interessenverbände:

Wir stehen national und international in engem Kontakt mit Interessenverbänden, NGOs, UN-Institutionen und der öffentlichen Verwaltung. Zudem engagieren wir uns als Mitglied in zahlreichen Initiativen und Verbänden der Versicherungswirtschaft.

Gesellschaft und Wissenschaft:

Unsere Fachexperten führen weltweit mit Wissenschaftlern, Verbänden und Organisationen einen fortlaufenden Dialog und sind in zahlreiche nationale wie internationale Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingebunden, zum Beispiel beim Global Earthquake Model (GEM), im Global Climate Forum (GCF) und in der Munich Climate Insurance Initiative (MCII).



Wesentliche Themen aktualisiert

> GRI 102-44; 102-46; 102-47; 102-49

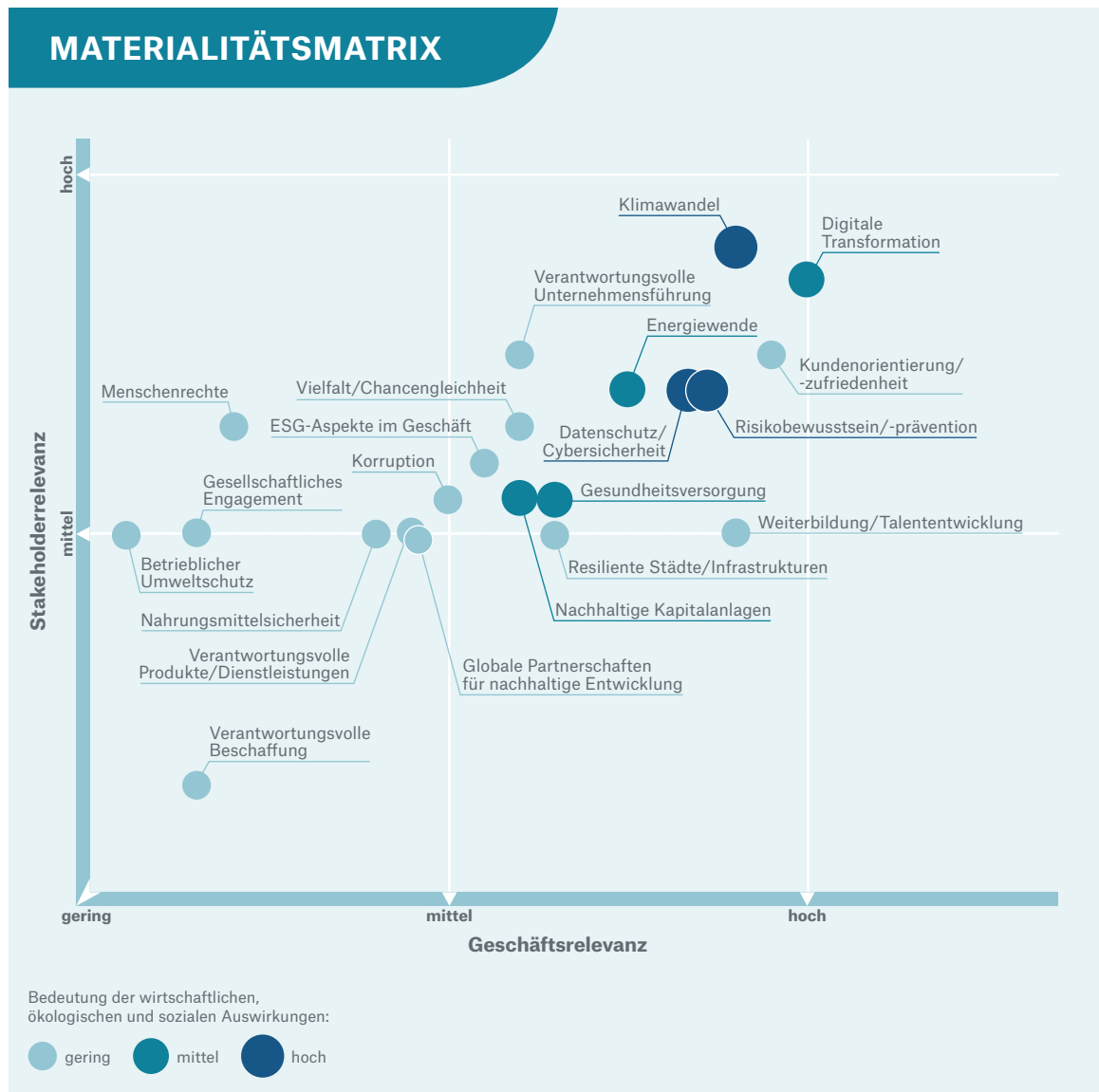
Für die CR-Strategie von Munich Re treffen wir eine Auswahl von Themen, die materiell sind.

Dazu bewerten wir die Themen entlang von drei verschiedenen Dimensionen:

- der Geschäftsperspektive,
- der Stakeholderperspektive,
- der Auswirkung des Unternehmenshandelns auf die drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

2018 haben wir die Themen im Hinblick auf ihre Wesentlichkeit für Munich Re überprüft und neu bewertet. Hier wurde zunächst eine Vorauswahl getroffen. Dazu gehörten Themen aus der vorangegangenen Materialitätsanalyse, aus freiwilligen Selbstverpflichtungen, den Erkenntnissen des Stakeholderdialogs, externen Standards wie SDGs, GRI, PRI, PSI sowie Branchentrends. In einem zweiten Schritt haben wir Interviews mit internen Experten aus allen relevanten Geschäftsbereichen und Unternehmensfunktionen geführt. Die Ergebnisse wurden durch den Bereich Sustainability validiert und zu einer finalen Bewertung zusammengefasst.

Die nebenstehende Materialitätsmatrix zeigt die für uns wesentlichen Themen:



Eine unverändert hohe Priorität haben die Themen Klimawandel, Risikobewusstsein und -prävention sowie Datenschutz und Cybersicherheit. Der Kategorie mit der am stärksten ausgeprägten Wesentlichkeit wurden außerdem die Themen digitale Transformation und Energiewende zugeordnet. Die fünf Top-Themen weisen einen starken Bezug zum Kerngeschäft auf. Im weiteren strategischen Fokus stehen zudem die Themen Gesundheitsversorgung, Kundenorientierung und -zufriedenheit, nachhaltige Kapitalanlagen sowie Weiterbildung und Talententwicklung.

Unternehmensweite Steuerung der CR-Themen

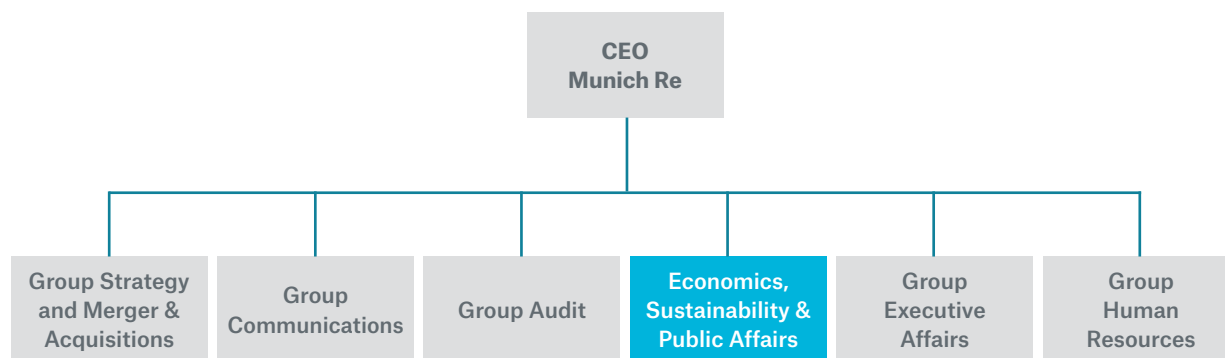
> GRI 103; 102-18

Munich Re hat die organisatorische Verantwortung für Corporate Responsibility klar geregelt. So liegt die Richtlinienkompetenz für die Erarbeitung und Um-

setzung der gruppenweiten CR-Strategie im Zentralbereich „Economics, Sustainability & Public Affairs“ (ESP), der direkt beim Vorstandsvorsitzenden verankert ist. Grundlegende strategische Entscheidungen zu CR-Themen werden im Vorstand bzw. in einem seiner Ausschüsse (Strategieausschuss, Konzernausschuss für Kapitalanlagen, Konzernausschuss für Risiko) getroffen.

Der Vorstand von Munich Re informiert jährlich den Aufsichtsrat auf Basis des [Zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts](#) über die materiellen Nachhaltigkeitsthemen. Die Besprechung weiterer Inhalte mit dem Aufsichtsrat erfolgt nach Bedarf.

Für die Steuerung geschäftssensibler Themen ist das Group Corporate Responsibility Committee (GCRC) verantwortlich. Es besteht aus Vertretern des Erst- und Rückversicherungsbereichs, des Bereichs Sustainability sowie relevanter Gruppenfunktionen.



Hohe Compliance-Standards wahren Integrität

> GRI 103

Code of Conduct: Verpflichtung zu regelkonformem Verhalten

> GRI 102-16

Unsere verantwortungsvolle Unternehmensführung ist nur auf Basis eines ethisch und rechtlich einwandfreien Verhaltens möglich. Wir bekämpfen daher jegliche Art von Korruption, achten die Menschenrechte und sorgen dafür, dass unsere hohen Compliance-Standards entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette eingehalten werden. Um regelkonformes Verhalten zu gewährleisten, haben wir konzernweit geltende Richtlinien und Compliance-Mindestanforderungen etabliert. Deren Umsetzung wird mit geeigneten Informations- und Dokumentationssystemen geprüft und gewährleistet.

Der von uns im Jahr 2018 überarbeitete [Code of Conduct](#) und weitere Selbstverpflichtungen sind die Basis für unser verantwortungsvolles Handeln und beschreiben unser Werteverständnis. Die dort verankerten Regeln sind verbindlich für alle Tochtergesellschaften und Mitarbeiter von Munich Re (Gruppe) und definieren zusammen mit weiteren Leitlinien, Richtlinien und Anweisungen den Handlungsspielraum. Alle Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, sich über die Inhalte des Code of Conduct zu informieren. Jeder Mitarbeiter muss in regelmäßigen Abständen in Form eines verbindlichen Selbsttests seine Kenntnisse über den Code of Conduct nachweisen. Hierzu wurde im Jahr 2018 ein neues Lernprogramm aufgesetzt.

Der Code of Conduct verpflichtet die Mitarbeiter, verantwortungsbewusst, transparent und verlässlich zu handeln. Interessenkonflikte sind offenzulegen, damit sie professionell und fair aufgelöst werden können. Die Mitarbeiter dürfen keine finanziellen Zuwendungen annehmen oder gewähren. Hervorgehobene Bedeutung hat die Compliance-Kultur, mit der wir die Reputation von Munich Re schützen und unsere Unternehmensziele verfolgen. Die Führungskräfte haben die besondere Verantwortung, die Einhaltung der rechtlichen Regeln sicherzustellen, die Werte vorzuleben und damit eine wahrnehmbare Compliance-Kultur zu schaffen.

Im Code of Conduct werden zudem Geldwäscheaspekte berücksichtigt. Die vom Geldwäschegesetz betroffenen Gesellschaften haben entsprechende organisatorische Vorkehrungen getroffen und Geldwäschebeauftragte sowie Stellvertreter eingesetzt. Die Geldwäsche-Leitlinie von ERGO regelt zudem grundlegende Anforderungen zur Verhinderung von Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierung.

ERGO ist als eines der ersten Unternehmen bereits im Jahr 2013 dem GDV-Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten beigetreten, der Maßnahmen zur Ächtung von Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit fordert. Deren wirksame Umsetzung wurde ERGO durch einen externen Wirtschaftsprüfer regelmäßig bestätigt, zuletzt im Jahr 2017. Zudem hat ERGO einen eigenen [Verhaltenskodex](#) für den selbstständigen Außendienst eingeführt.

Menschenrechte jederzeit und überall achten

> GRI 102-12; 412-2

Der Schutz der Menschenrechte ist für uns eine besondere Verpflichtung. Aus diesem Grund hat der Vorstand von Munich Re eine eigene Position zum Thema [Menschenrechte](#) formuliert. Munich Re (Gruppe) bekennt sich darin zur Achtung der Menschenrechte, wie sie in den international anerkannten Menschenrechtsgrundsätzen* sowie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte festgelegt sind. Wir setzen alles daran, mögliche negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Menschenrechte zu verhindern bzw. zu begrenzen. Um diese zu erkennen, haben wir die folgenden vier Bereiche definiert: Mitarbeiter, Beschaffung, das Kerngeschäft aus Erst- und Rückversicherung sowie die Investitionstätigkeit. In jedem dieser Bereiche haben wir Leitlinien, Governance-Instrumente und interne Positionspapiere eingeführt, an denen wir unsere Entscheidungen im Sinne einer verantwortungsbewussten Geschäftsführung ausrichten.

Wir legen regelmäßig dar, wie Munich Re (Gruppe) ihrer Verantwortung für die Menschenrechte nachkommt. Dafür nutzen wir unseren CR-Bericht, der gleichzeitig als jährliche Fortschrittsmitteilung des UN Global Compact dient, ebenso wie das [Statement zur Einhaltung des UK Modern Slavery Act](#) sowie die Berichte zu den Principles for Sustainable Insurance (PSI) und den Principles for Responsible Investment (PRI). Weitere Informationen hierzu sind im [Anhang](#) zu finden.



Es ist unser Ziel, die menschenrechtsbezogenen Prozesse kontinuierlich zu verbessern. Dafür bauen wir unser Risiko-Screening aus und informieren unsere Mitarbeiter sowie Geschäftspartner regelmäßig zu diesem Themengebiet. Aus dem Dialog mit unseren Stakeholdergruppen erhalten wir zusätzlich wichtige Impulse.

*Dazu gehören die Internationale Menschenrechtscharta (einschließlich der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte und des Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte) sowie die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit.

Die folgende Liste gibt einen Überblick zu den wichtigsten Selbstverpflichtungen und Instrumenten, mit denen wir die Einhaltung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht sicherstellen:

Selbstverpflichtungen

- UN Global Compact (UNGC)
- Principles for Sustainable Insurance (PSI)
- Principles for Responsible Investment (PRI)
- Charta der Vielfalt

Kodizes und Leitlinien

- Code of Conduct
- Gruppenweite Beschaffungsgrundsätze
- Responsible Investment Guideline
- Diversity Policy

Governance-Instrumente

- Group Corporate Responsibility Committee
- Reputational Risk Committee
- Whistleblowing Portal

Alle Mitarbeiter werden verpflichtend zum Code of Conduct und zu den damit verbundenen Menschenrechtsaspekten geschult. Weitere Informationen zur Wahrung der Menschenrechte durch Munich Re finden sich in unserem [Factsheet Menschenrechte](#).

Beschaffung nachhaltig ausgerichtet

> GRI 412-3

Unsere verantwortungsbewusste Unternehmensführung reicht weit über unser Kerngeschäft hinaus und bestimmt auch

ca. 78%
der Rahmenverträge enthalten
die UNGC-Kriterien

unsere gesamten Beschaffungsaktivitäten. Als globaler Konzern kauft Munich Re weltweit viele verschiedene

Waren und Dienstleistungen ein. Oberster Maßstab in unseren Beschaffungsentscheidungen ist der Best Total Value mit den Kriterien Qualität, Zeit und Kosten. Zudem spielen ökologische und soziale Aspekte sowie gute Unternehmensführung eine entscheidende Rolle.

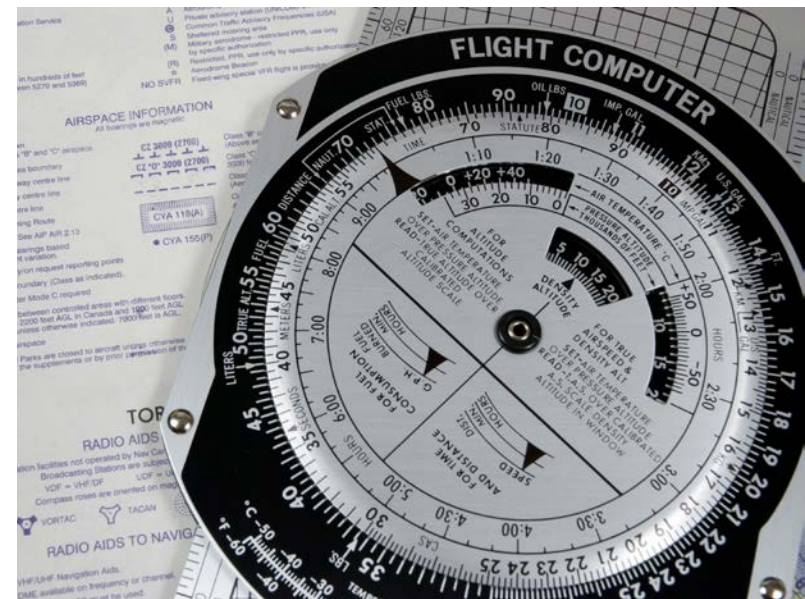
Munich Re hat die Vorgaben und Handlungsprinzipien in ihren Beschaffungsgrundsätzen niedergelegt, welche bei sämtlichen Einkaufsprozessen maßgeblich sind. Dazu zählen die verschiedenen Vergabekriterien, die Anforderungen an Lieferanten, die Prinzipien bezüglich Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsbekämpfung sowie die Ziele der Zusammenarbeit. Weitergehende Informationen zu den gruppenweit gültigen [Beschaffungsgrundsätzen](#) befinden sich auf unserer Website.

Unsere Lieferanten verpflichten wir zur Anerkennung des UN Global Compact. Im Jahr 2018 waren in der Rückversicherung in ca. 78 Prozent unserer Rahmenverträge die Einhaltung der UNGC-Kriterien verankert.

Gute Corporate Governance schafft Vertrauen

> GRI 102-11; 102-16; 102-18

Die verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung wird bei Munich Re mithilfe der Corporate Governance, der Compliance-Systeme, des Anti-Fraud-Managements und eines nachhaltigen Risikomanagements gesichert. Als global tätiges Unternehmen unterliegen wir unterschiedlichsten nationalen und internationalen Rechtsordnungen, Standards und Corporate-Governance-Regeln. Innerhalb von Munich Re verpflichtet unser Code of Conduct das Management und die Mitarbeiter zu ethisch und rechtlich einwandfreiem Verhalten.



Zugleich stellen nachhaltig ausgerichtete und finanziell unterlegte Unternehmens- und Vorstandsziele sicher, dass unternehmerische Entscheidungen stets unter dem Gesichtspunkt der langfristigen Sinnhaftigkeit und Werterhaltung getroffen werden.

Gute Corporate Governance bedeutet für uns eine effiziente Arbeit in Vorstand und Aufsichtsrat, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen diesen Organen und mit den Mitarbeitern sowie eine leistungsfähige Aufbauorganisation. Damit sichern wir das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in unser unternehmerisches Wirken.

Der Aufsichtsrat hat gemäß Satzung der Münchener Rück AG 20 Mitglieder: Sie setzen sich je zur Hälfte aus Vertretern der Anteilseigner und gewählten Vertretern

von Mitarbeitern der Gruppe im Europäischen Wirtschaftsraum zusammen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass derzeit alle 20 Mitglieder als unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex einzuschätzen sind. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats wählt Kandidaten der Anteilseignerseite auf Basis eines Kriterienkatalogs aus. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrates gehört es, bei der Auswahl der Kandidaten auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat betrug zum Ende des Berichtsjahrs 2018 45 Prozent. Damit wurde das Ziel des Aufsichtsrats (30 Prozent Frauenanteil) bereits übertroffen.

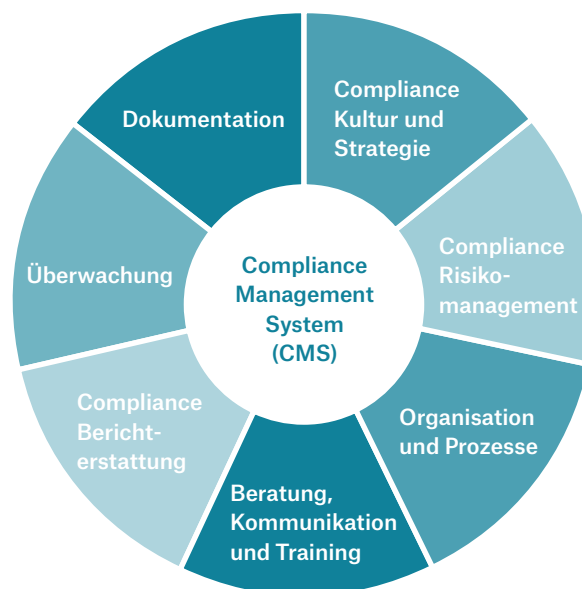
Der Umgang mit Aktiengeschäften und Aktienbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist detailliert geregelt. Erwerb und Veräußerungen sind unverzüglich mitzuteilen, wenn sie 5.000 € im Kalenderjahr erreichen oder übersteigen. Weitere Informationen zu Struktur und Pflichten der [Unternehmensführung](#) bei Munich Re finden sich auf der Website.

Compliance sichert integrires Handeln ab

Die Einhaltung von geltenden Gesetzen sowie unternehmensinternen Regeln und Grundsätzen (Compliance) ist für alle Mitarbeiter von Munich Re (Gruppe) eine verbindliche Vorgabe. Um regelkonformes Verhalten zu gewährleisten, haben wir konzernweit geltende Richtlinien und Compliance-Mindestanforderungen sowie geeignete Informations- und Dokumentationsysteme als Präventions- und Kontrollmaßnahmen etabliert. Wir haben die Verantwortlichkeit dafür in der Abteilung Group Compliance & Legal angesiedelt.

Munich Re hat ein gruppenweites Compliance Management System (CMS) etabliert. Es ist seine Aufgabe, regelkonformes Verhalten auf allen Ebenen von

Munich Re (Gruppe) organisatorisch abzusichern und die Einhaltung der Normen zu gewährleisten. Das CMS ist zudem der methodische Rahmen, um Frühwarn-, Risikokontroll-, Beratungs- und Überwachungsaufgaben strukturiert umzusetzen. Es setzt sich aus sieben Elementen zusammen, die in der folgenden Abbildung zusammengefasst sind. Sie bilden die Grundlage für die Korruptionsbekämpfung bei Munich Re, die risikobasiert erfolgt. Alle Prozesse und Strukturen zielen darauf ab, mögliche Verstöße umfassend aufzuklären sowie Regelverstöße entsprechend zu sanktionieren und zu beenden. Alle weiteren Informationen zum [CMS](#) finden sich auf unserer Website.



Munich Re (Gruppe) verfügt über ein gruppenweites Berichtswesen zu Gesetzes- und Regelverstößen. Dieses ermöglicht die zügige Information durch den

Group Chief Compliance Officer an den Vorstand. Mitarbeiter können Verstöße an Group Compliance, ihren direkten Vorgesetzten oder der Revision melden. Darüber hinaus stehen allen Mitarbeitern und externen Hinweisgebern ein externer und unabhängiger Ombudsmann sowie das [Whistleblowing Portal](#) zur Verfügung. Die Meldungen über Verstöße können auch anonym erfolgen.

Schulung und Beratung zu Compliance-Themen > GRI 205-2

Rund um das Thema Compliance verfügen wir über ein breites und zielgruppenorientiertes Angebot an Beratung, Kommunikation und Schulungen für unsere Mitarbeiter. Wir wollen somit die Sensibilität für Compliance-Themen erhöhen, die Compliance-Kultur bei Munich Re (Gruppe) stärken und höhere Sicherheit im Umgang mit Risiken schaffen. Bei Mitarbeitern mit direktem Kontakt zu Kunden und Geschäftspartnern stehen regelmäßige Weiterbildungen zur Korruptionsprävention im Mittelpunkt. Im Rahmen von Governance-Trainings für Führungskräfte wird das Verständnis von Compliance vertieft und die Zusammenarbeit mit den Governance-Funktionen im Unternehmen gefördert.

Für folgende Themengebiete sind Schulungen bei der Rückversicherung verbindlich:

- Korruptionsprävention
- Datenschutz (DSGVO)
- Insiderrecht
- Code of Conduct

Null Toleranz für Korruption und Wirtschaftskriminalität

Bestechlichkeit und Wirtschaftskriminalität können erhebliche finanzielle Schäden verursachen und den Ruf des Unternehmens schädigen. Mit einem effektiven System zur Bekämpfung wirtschaftskrimineller Handlungen und zur Korruptionsprävention tritt Munich Re dieser Gefahr umfassend entgegen. Unsere konzernweit verbindlichen [Verhaltensregeln](#) enthalten Mindestanforderungen, die alle Konzernunternehmen einhalten müssen. Dazu gehören unter anderem eindeutige Vorgaben zum Verhalten der Mitarbeiter bei der Bearbeitung von Vorgängen. Klar definierte Prozesse und Verantwortlichkeiten, effektive Kontrollen sowie zielgruppenbezogene Schulungen schärfen zudem das Bewusstsein der Mitarbeiter für ihre Verantwortung zur Bekämpfung wirtschaftskrimineller Handlungen. Neben dem direkten Vorgesetzten stehen den Mitarbeitern bei Auffälligkeiten oder Verdachtsfällen auch Ansprechpartner in den Abteilungen Group Compliance & Legal oder Group Audit zur Verfügung.

Liegen konkrete Verdachtsmomente vor, werden entsprechende Untersuchungen durch speziell ausgebildete Mitarbeiter vorgenommen. Ist ein Verstoß nachgewiesen, werden je nach Einzelfall arbeitsrechtliche, strafrechtliche und/oder zivilrechtliche Maßnahmen ergriffen.

Mit unserem Ansatz stellen wir sicher, dass Munich Re auch die Rechtsvorschriften anderer Länder erfüllt, denen das Unternehmen aufgrund seiner internationalen Tätigkeit unterworfen ist. Dazu zählen etwa der Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) in den USA oder der UK Bribery Act in Großbritannien.

Verpflichtungen zu Datenschutz und Informationssicherheit erfüllt

> GRI 103

Munich Re kommt aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von Daten in Berührung. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass mit zunehmender Digitalisierung viele Geschäftsprozesse die Verarbeitung personenbezogener Daten beinhalten, ist der Schutz dieser Daten ein wichtiges Anliegen. Die Wahrung des Datenschutzes ist eine Basis für vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen und die Reputation von Munich Re. Daher hat Munich Re in den einzelnen Geschäftsfeldern Datenschutz-Management-Systeme implementiert. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten des Geschäftsfelds beinhaltet das Datenschutz-Management verschiedene Regelungen, Prozesse und Maßnahmen, mit denen der Umgang mit personenbezogenen Daten systematisch gesteuert und kontrolliert werden kann. Dadurch sollen gruppenweit ein einheitlich hohes Datenschutzniveau sichergestellt sowie Bußgelder vermieden werden.

Die wichtigsten Regelungen für Munich Re sind im Code of Conduct sowie in verschiedenen geschäftsfeldspezifischen Normen zu Datenschutz und Informationssicherheit für alle Mitarbeiter verbindlich geregelt. Für Konzerngesellschaften, deren Sitz innerhalb der EU/des EWR liegt, beziehen sich diese schwerpunktmäßig auf die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Die konzernweit geltende Leitlinie zum Information Security and Business Continuity Management, die [ISM & BCM Policy](#), legt die Ziele, Mindestanforderungen, Zuständigkeiten, Prozesse und Berichtsverfahren für den Schutz der Informationen sowie die Sicherstellung der Geschäftskontinuität verbindlich fest. Für den gruppeninternen Datenaustausch mit Gesellschaften



der Rückversicherungsgruppe, die ihren Sitz außerhalb der EU/des EWR haben, gewährleisten verbindliche Binding Corporate Rules an allen weltweiten Standorten ein angemessenes Datenschutzniveau.

Im Berichtsjahr 2018 lag ein besonderes Augenmerk auf der Implementierung der Anforderungen der DSGVO, die seit Mai 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten direkt anwendbar ist. Hierzu wurden unter anderem bereits 2017 in den jeweiligen Geschäftsfeldern Projekte zur Anpassung der IT-Anwendungen initiiert, um den neuen Anforderungen nachzukommen. Die Münchener Rück AG, ERGO und MEAG haben jeweils ergänzend hierzu für Aktivitäten in der EU/im EWR eine Leitlinie zum Datenschutz erlassen. Damit soll im jeweiligen Geschäftsfeld verbindlich ein einheitliches Datenschutzniveau über alle Organisationsbereiche hinweg sichergestellt werden.

Der Datenschutzbeauftragte der Münchener Rück AG fungiert seit 2018 zudem als Gruppendatenschutzbeauftragter für die Gesellschaften des Geschäftsfelds Rückversicherung innerhalb der EU/des EWR. Ausgenommen hiervon sind die UK-Tochtergesellschaften, die aufgrund des Brexits bereits jetzt einen eigenen Datenschutzbeauftragten bestellt haben. Der Gruppendatenschutzbeauftragte wirkt unter anderem auf die EU/EWR-weite richtlinienkonforme Einhaltung der Bestimmungen hin, überwacht den rechtlich zulässigen Einsatz von IT-gestützten Datenverarbeitungsprozessen, berät die jeweilige Gesellschaft hinsichtlich ihrer Pflichten gemäß den einschlägigen Vorschriften, steht den Mitarbeitern als Ansprechpartner für datenschutzrelevante Fragen zur Verfügung und ist erste Anlaufstelle für die Aufsichtsbehörden. Er berichtet dem Vorstand der Münchener Rück AG mindestens einmal jährlich über wesentliche Datenschutzvorgänge sowie die Weiterentwicklung des Datenschutz-Management-Systems. ERGO und MEAG haben jeweils eigene Datenschutzbeauftragte bestellt, die entsprechende Aufgaben und Pflichten haben.

Um der Rechenschaftspflicht für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Regelungen nachzukommen, hat Munich Re 2017/2018 ein eigenes IT-Tool entwickelt. Mithilfe des „Compliance Web“ soll jede IT-gestützte Verarbeitung von personenbezogenen Daten im Rahmen eines definierten Prozesses vorab unmittelbar unter anderem der IT-Sicherheit und dem Datenschutzbeauftragten vorgelegt werden. Dabei werden neue und Änderungen an bestehenden Verarbeitungen auf die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben geprüft, dokumentiert und regelmäßig überwacht. Mithilfe des Tools können auch Verarbeitungen, bei denen ein hohes Risiko für Rechte und Freiheiten von Personen besteht, im Rahmen eines sogenannten Privacy Impact

Assessments (PIA) identifiziert und gesteuert werden. Das Tool wird von der Münchener Rück AG bereits genutzt und wird bei ERGO im Laufe des Jahres 2019 verwendet werden; langfristig soll es gruppenweit zum Einsatz kommen.

Die Mitarbeiter der Münchener Rück AG und von ERGO wurden im Jahr 2018 mithilfe eines eLearning-Programms geschult, um einen sorgfältigen Umgang mit personenbezogenen Daten entsprechend den Vorgaben der DSGVO gewährleisten zu können. Darüber hinaus existieren bereichsspezifische Präsenzschulungen, die ebenfalls verpflichtend sind. Die MEAG führt einmal jährlich Präsenzschulungen zum Datenschutz und zur Informationssicherheit durch, die für alle Mitarbeiter verpflichtend sind. Ab 2019 wird die MEAG ebenfalls ein eLearning-Programm zur Verfügung stellen.

Im Berichtsjahr 2018 sind in unserer Gruppe weltweit keine wesentlichen Datenschutzvorfälle (Definition laut Solvency II Group Compliance Policy) aufgetreten und auch keine wesentlichen Verfahren wegen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Regelungen eingeleitet worden. Weitere Informationen finden sich in unserem [Privacy Statement](#).

Transparenz und Rechtskonformität in allen Steuerangelegenheiten

Munich Re versteht sich auf nationaler wie internationaler Ebene als gesetzestreu und transparenter Steuerpflichtiger. Damit wahren wir das Vertrauen von Behörden und Öffentlichkeit in unsere steuerliche Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit.

Auf dem Gebiet Steuern hat die Abteilung Group Tax die Gesamtverantwortung für Münchener Rück AG, MEAG und andere deutsche Tochtergesellschaften der Rückversicherungsgruppe. Dazu gehört die gruppenweite Richtlinienverantwortung für die Steuerstrategie, die Steuerberechnung sowie die Verrechnungspreise. Lokale Steuerangelegenheiten ausländischer Tochtergesellschaften bzw. Niederlassungen und der Erstversicherungsgruppe liegen in der Verantwortung des jeweiligen CFO.

Unsere Mitarbeiter sind verpflichtet, die geltenden Regelungen einzuhalten, die zur Erfüllung unserer steuerlichen Verpflichtungen notwendig sind. Ihre Aufgabe ist es, ein Problembewusstsein für steuerliche Risiken zu entwickeln und sich mit Steuerthemen im jeweiligen Arbeitsgebiet auszukennen.

Die Münchener Rück AG verfügt über ein zertifiziertes Tax Compliance Management System. Dieses baut auf einer glaubwürdigen Tax-Compliance-Kultur auf und legt Ziele sowie Programme im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses fest. Die wichtigsten Inhalte der gruppenweit gültigen Tax Compliance Policy finden sich auf unserer Website unter [Tax Transparency Report](#). Unsere Steuerausgaben nach Region finden sich im Bereich [Finanzielle Kennzahlen](#).

Lobbying verantwortungsbewusst gestalten

> GRI 103; 102-13

Im Interesse unserer Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre beteiligen wir uns an der politischen Willensbildung. Dazu sind wir in Branchenorganisationen aktiv, darunter dem Gesamtverband der Deutschen Versicherer (GDV), der Geneva Association, dem European Insurance Chief Finance Officers (CFO) Forum, dem Chief Risk Officer (CRO) Forum, dem Reinsurance Advisory Board (RAB) von Insurance Europe sowie dem Pan European Insurance Forum (PEIF). Das Lobbying von Munich Re (Gruppe) gegenüber Regierungen, nationalen und supranationalen Behörden, Verbänden und sonstigen Organisationen verantwortet die Abteilung Public Affairs (ESP 1.3) im Bereich Economics, Sustainability and Public Affairs.

Unser Hauptaugenmerk lag 2018 auf folgenden Themen und Aktivitäten:**Digitalisierung:**

Wir unterstützen die digitale Agenda der deutschen Bundesregierung und der Europäischen Kommission. Unser Fokus liegt auf der Schaffung einheitlicher Rahmenbedingungen und von Rechtssicherheit in Europa. Ziel ist es zudem, die Entwicklung innovativer Produkte und Services zu ermöglichen und die Vorteile der [Digitalisierung](#) zu nutzen.

Global Insurance Capital Standard (ICS):

Die Schaffung eines globalen Kapitalstandards für Versicherungen stellt eine große Herausforderung für Unternehmen und Aufsichtsbehörden dar. Wir beteiligen uns daher an Beratungen zur Entwicklung des ICS und wirken bei quantitativen Tests mit.

Nachhaltiges Finanzwesen:

Wir engagieren uns bei der Ausgestaltung des EU-Aktionsplans für ein nachhaltiges Finanzwesen, indem wir an Konsultationen zu Gesetzgebungsverfahren sowie an Erhebungen der Aufsichtsbehörden teilnehmen.

Klimawandel:

Wir unterstützen die Beschlüsse des Pariser Klimaschutzabkommens. Die Klimaeffekte auf den Ebenen Risikomessung, Geschäftsentwicklung und Kapitalanlagemanagement beziehen wir in unsere Unternehmensprozesse mit ein. Darüber hinaus beteiligen wir uns an öffentlichen und privaten Initiativen zur Entwicklung und Vermarktung innovativer Versicherungslösungen für Klimarisiken.

Regulierung von Systemrisiken:

Munich Re wurde nicht als global systemrelevanter Versicherer (G-SII) eingestuft. Dennoch verfolgen wir die Diskussionen um die methodische Weiterentwicklung hin zu einem aktivitätsbasierten Ansatz und nehmen an entsprechenden Konsultationen teil.

Munich Re legt bei allen Lobbying-Maßnahmen besonderen Wert auf Transparenz. Neben den Informationen im CR-Bericht informieren wir beispielsweise im [Transparenz-Register](#) des Europäischen Parlaments und der Europäischen Kommission über inhaltliche Schwerpunkte, Mitgliedschaften sowie über den finanziellen Aufwand für unsere Lobbying-Aktivitäten. Weitere Informationen finden sich auch in den [Kennzahlen](#).

Politisches Engagement

> GRI 415-1

Munich Re (Gruppe) unterstützt den demokratischen Willensbildungsprozess und fördert zu diesem Zweck die folgenden Parteien: Bündnis 90/Die Grünen, CDU, CSU, FDP und SPD. Ohne Vorgabe von Bedingungen erhalten diese den jeweils gleichen Spendenbetrag. Munich Re und ERGO zahlen jeweils die Hälfte der Aufwendungen. Die Spenden werden ausschließlich an die Parteizentralen auf Bundesebene überwiesen. Darüber hinaus werden Mitgliedsbeiträge an parteinahe Organisationen gezahlt. Weitere Informationen dazu finden sich in den [Kennzahlen](#).

**Unabhängiger Journalismus**

Munich Re achtet die Unabhängigkeit von Journalisten und legt Wert auf eine saubere Trennung von Journalismus und PR-Arbeit. Deshalb folgen wir der „DPRG-Richtlinie für den Umgang mit Journalisten“ der Deutschen Public Relations Gesellschaft e. V. und den Statuten des Deutschen Rates für Public Relations. Nähere Informationen bietet unsere [Website](#).



02_Kerngeschäft

Unser Kern- geschäft nachhaltig gestalten

Der Schwerpunkt unserer unternehmerischen Verantwortung liegt auf dem Kerngeschäft, der Übernahme und Diversifikation von Risiken in der Erst- und Rückversicherung sowie der Kapitalanlage. Wir wissen, dass wir nur durch verantwortliches Handeln langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein können. Deshalb haben wir das Ziel einer nachhaltigen ökonomischen Wertschöpfung in den Kernprinzipien unserer Unternehmensstrategie verankert. In unserem Kerngeschäft erreichen wir die größtmögliche Wirkung für unser Unternehmen und die Gesellschaft mit der Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und Governance-Aspekten (ESG).

Unseren Anspruch an verantwortungsbewusstes Handeln unterstreichen wir auch mit der Unterzeichnung der Principles for Sustainable Insurance (PSI) und der Principles for Responsible Investment (PRI). Mit diesen beiden freiwilligen Selbstverpflichtungen gehen wir deutlich über gesetzliche und aufsichtsrechtliche Vorgaben hinaus.

Handlungsleitend sind für uns die wesentlichen Themen, die wir für die Geschäftsbereiche Erst- und Rückversicherung sowie für die Kapitalanlage im Zuge der [Materialitätsanalyse 2018](#) identifiziert haben. Neben der Kundenorientierung und der Integration von ESG-Aspekten in das Geschäft sind verantwortungs-

volle Produkte und Dienstleistungen wie auch nachhaltige Kapitalanlage besonders wichtig. Weitere wesentliche Themen unseres Kerngeschäfts sind außerdem der Klimawandel, die Digitalisierung wie auch der Bereich Risikobewusstsein, der sich als Querschnittsthema in allen Aktivitäten wiederfindet.

Für unser Kerngeschäft haben wir uns eine Reihe von nachhaltigkeitsorientierten Zielen gesetzt. So geht es uns sowohl in der Versicherung als auch in der Kapitalanlage um eine konsequente Integration von ESG-Kriterien in alle Prozesse bei Munich Re. Im Blickpunkt stehen außerdem die Weiterentwicklung unserer Klimastrategie sowie die Verankerung ethischer Standards, die für den verantwortungsbewussten Umgang mit Künstlicher Intelligenz unverzichtbar sind. Weitere Informationen zu unseren Zielsetzungen und den im Jahr 2018 erreichten Fortschritten finden sich in der [Zieltabelle](#) im Kapitel Nachhaltige Unternehmensführung sowie in den einzelnen Themenschwerpunkten dieses Kapitels.

Corporate Responsibility in der Versicherung

> GRI 103; 203-1; 203-2

Unser Geschäft ist die Übernahme und Diversifikation von Risiken in der Erst- und Rückversicherung. Hier verfügen wir über starke Hebel für nachhaltiges Handeln, indem wir wirtschaftlichen Erfolg mit Mehrwert für die Gesellschaft verknüpfen. Im Versicherungsgeschäft erreichen wir dies vor allem mit einer starken Kundenorientierung, der Integration von ESG-Aspekten und mit verantwortungsvollen Produkten und Dienstleistungen.

Auszug aus dem Code of Conduct

Wir als Gruppe möchten...

- ...durch unser Verhalten einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten;
- ...ESG-Aspekte für nachhaltiges Wirtschaften beachten;
- ...weltweite Projekte unterstützen und mit Partnern zusammenarbeiten, um Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu fördern.

Für mich als Mitarbeiter bedeutet dies, dass...

- ...ich ESG-Aspekte im Rahmen meiner Tätigkeit berücksichtige;
- ...ich bei reputationskritischen Fällen die zuständigen Gremien einschalte;
- ...ich durch mein berufliches Verhalten aktiv unsere Ziele zum Umwelt- und Klimaschutz unterstütze.

ESG-Kriterien in Prozesse und Produkte integriert

Im Versicherungsgeschäft berücksichtigen wir systematisch ESG-Aspekte. Dies gilt für unsere internen Prozesse im Underwriting wie auch für unsere Produkte und Dienstleistungen.

Zahlreiche Industriezweige und Projekte können große Auswirkungen auf die Umwelt und lokale Gemeinschaften haben. Werden diese Folgen nicht ausreichend berücksichtigt, kann das auch eine Erhöhung des versicherungstechnischen Risikos nach sich ziehen. Die systematische Einbeziehung von ESG-Aspekten

ermöglicht es uns, diese Risiken zu erkennen und in Zusammenarbeit mit unseren Kunden zu verringern. Dabei nutzen wir die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen (NGOs).

Dieses Vorgehen ist in dreifacher Hinsicht bedeutsam für unser Geschäft:

1. Wir erkennen ESG-bezogene Risiken schneller und erweitern unser Risikomanagement damit um eine zusätzliche Dimension. Dadurch tragen wir auch dazu bei, Reputationsrisiken für unser Unternehmen zu vermeiden.
2. Wir schärfen bei unseren Geschäftspartnern das Risikobewusstsein in Nachhaltigkeitsfragen.
3. Wir entwickeln mit der Offenlegung von ESG-Risiken neue Geschäftsoportunitäten und Deckungskonzepte, die wir in nachhaltige Lösungen umwandeln.

Die Integration von ESG-Aspekten in das Kerngeschäft haben wir bereits im Jahr 2012 in die Dreijahresziele der Mitglieder des Vorstands aufgenommen. Seit 2018 werden ESG-Kriterien im Rahmen eines neu gestalteten Vergütungssystems sowohl beim Jahres- als auch beim Mehrjahresbonus der Vorstandsmitglieder berücksichtigt. Weiterführende Informationen finden sich in unserem [Vergütungsbericht](#).

Risikobasierte Steuerung unternehmensweit etabliert

Strategische Entscheidungen zur Implementierung von ESG-Aspekten werden grundsätzlich in den zuständigen Vorstandsgremien getroffen. Für geschäftssensible Themen wurde bereits 2012 das Group Corporate Responsibility Committee (GCRC) etabliert, welches vom Bereich Sustainability geleitet wird.

Reputationsgefährdende Transaktionen werden dem Reputational Risk Committee (RRC) des jeweiligen Geschäftsfelds vorgelegt. Dort werden konkrete Reputationsfragen, potenzielle Reputationsrisiken sowie ESG-Risiken bei einzelnen Geschäftsvorfällen analysiert und bewertet sowie eine Empfehlung zu Annahme oder Ablehnung des Risikos gegeben. Eine Einschätzung des Bereichs Sustainability wird verbindlich eingeholt. Im Jahr 2018 wurden 50 Prozent der im RRC eingereichten Fälle ohne Auflagen genehmigt. Ca. 35 Prozent der Anfragen wurden mit Auflagen versehen und genehmigt sowie 15 Prozent abgelehnt. Im internen

Risikobericht erläutern wir regelmäßig wesentliche Reputationsrisiken für Munich Re. Nähere Informationen zur Arbeitsweise der RRCs gibt der [Zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht](#) von Munich Re (Gruppe).

Unser Ziel für 2019 ist die Überprüfung der aktuellen Governance-Struktur, um die Steuerung von ESG-Risiken weiter zu verbessern.

Im Jahr 2012 haben wir die Verpflichtung von Munich Re (Gruppe) zu den Principles for Sustainable Insurance (PSI) der UNEP FI in die Präambel des gruppenweiten internen Risikomanagement-Handbuchs integriert. Dies ist das Referenzwerk für die entsprechenden Handbücher der Geschäftsfelder und eine allgemein verbindliche Grundlage für alle Zeichnungsrichtlinien der Gruppe. Über unseren [Fortschritt bei der Integration der Prinzipien von PSI](#) berichten wir jährlich.

Darüber hinaus haben wir zwölf allgemeingültige ESG-Aspekte festgelegt, die sowohl im Versicherungs-geschäft sowie in der Kapitalanlage berücksichtigt werden.

ESG-Aspekte für CR in der Versicherung und CR in der Kapitalanlage

Umwelt

- Natürliche Ressourcen und Biodiversität
- Umweltverschmutzung
- Treibhausgasemissionen

Gesellschaft

- Politisches Umfeld und öffentliche Wahrnehmung
- Menschenrechte
- Arbeitsbedingungen
- Kulturelles Erbe
- Umsiedlung von Menschen
- Gesundheit und Sicherheit für die Gemeinschaft

Governance

- Verantwortliche und sorgfältige Planung und Bewertung
- Compliance
- Konsultation und Transparenz

Des Weiteren haben wir sieben sensible Themen bzw. Sektoren identifiziert. Für diese wurden verbindliche Richtlinien oder Best-Practice-Empfehlungen erarbeitet, die sowohl für die Rück- und Erstversicherung als auch für die Kapitalanlage gelten. Speziell auf die Themen

Sensible Themen: Positionen und Maßnahmen von Munich Re



Geächtete Waffen: Leitlinie zum Ausschluss von Streubomben und Landminen



Kohle: Leitlinie zu Versicherung von und Investitionen in Kohlekraftwerke und Minen



Tiefseebohrungen in der Arktis: Leitlinie und Prüfung aller Anfragen im Arctic Drilling Panel



Ölsand: Positionspapier, spezifische Fragen zu ESG-Aspekten



Fracking: Positionspapier, spezifische Fragen zu ESG-Aspekten



Bergbau: Positionspapier, spezifische Fragen zu ESG-Aspekten



Agrarland: Verpflichtende Prüfung von ESG-Aspekten bei Investitionen

zugeschnittene Fragenkataloge wurden in ein ESG-Tool integriert, das unsere Underwriter dabei unterstützt, ESG-Aspekte systematisch in die Risikoprüfung einzubeziehen. Mitarbeitern, die weltweit Geschäft zeichnen, steht außerdem ein ESG-Länderrating zur Verfügung, das einen schnellen Überblick zu wichtigen Indikatoren bietet.

Folgende Ausschlüsse gelten für unser Versicherungsgeschäft:

Für geächtete Waffen gibt eine gruppenweit gültige Leitlinie vor, dass Munich Re keine Unternehmen versichert oder in Unternehmen investiert, die Streubomben und Landminen herstellen, damit handeln oder diese transportieren. Dies gilt, soweit solche Transaktionen oder Operationen bekannt sind.

Hinsichtlich des Umgangs mit dem Kohlesektor hat Munich Re im Jahr 2018 festgelegt, in Industrieländern und auch in einem großen Teil der Schwellenländer keine Neubauten von Kohlekraftwerken oder -minen als Einzelrisiken mehr zu versichern. Wenige Ausnahmen kann es in Ländern geben, in denen ein erheblicher Anteil (mehr als 10 Prozent) der Bevölkerung noch keinen Zugang zu Strom hat. Diese werden einer Einzelfallprüfung unterzogen. Weitere Informationen diesbezüglich finden sich im Kapitel

➔ **Klimawandel.**

Bei ERGO wird darüber hinaus seit 2014 die Prüfung von ESG-Aspekten als Standardkomponente im Produktentwicklungsprozess für Privatkunden berücksichtigt.



Engagement für PSI-Initiative

Munich Re hat eine Initiative der PSI aktiv mitgestaltet, die im Februar 2019 erstmalig eine Zusammenstellung von Best-Practice-Beispielen zur Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken in der Nichtlebensversicherung vorgelegt hat. Die vorgeschlagenen ESG-Standards sind das Ergebnis einer mehrjährigen Zusammenarbeit von führenden Versicherern und wichtigen Interessenvertretern auf globaler Ebene. Hier wird Versicherern eine systematische Herangehensweise an ESG-Risiken verdeutlicht. Unser Ziel ist es, die Bewertung von ESG-Risiken kontinuierlich weiterzuentwickeln und dabei die von der [PSI-Initiative](#) entwickelten Standards einzubeziehen.

Schulungen und Netzwerke sichern Kompetenztransfer

Die einzelnen Geschäftseinheiten von Munich Re tragen jeweils die Verantwortung für die von ihnen gezeichneten Risiken, sowohl in versicherungstechnischer Hinsicht als auch in Bezug auf ESG-Aspekte. Zur Befähigung und Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter hinsichtlich ESG-Aspekten bieten wir gezielte Schulungsprogramme an. Diese sind auf die einzelnen Geschäftsaktivitäten und Regionen zugeschnitten, trainieren die technische Umsetzung unserer Zeichnungsrichtlinien und informieren zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen.

Die Trainings richten sich an Führungskräfte, Underwriter, Client Manager, Business-Analysten und Trainees in den Geschäftsbereichen. Die Schulungsformate stehen auch allen anderen interessierten Mitarbeitern offen und sind zudem fester Bestandteil unserer Kundenseminare. Mehr als 600 Mitarbeiter weltweit sind in diesem Rahmen bereits für ESG-Aspekte

sensibilisiert worden. Ziel ist es, unsere Trainingsformate kontinuierlich weiterzuentwickeln, zum Beispiel durch die Etablierung von E-Learning-Programmen.

In der Rückversicherung haben wir zudem ein Koordinatoren-Netzwerk in den Geschäftseinheiten aufgebaut. Mitarbeiter teilen hier als Multiplikatoren aktiv ihr Wissen zur ESG-Integration innerhalb ihrer eigenen Abteilung, bei der Risikobeurteilung, in Kundengesprächen und im Austausch mit anderen Geschäftsbereichen.

Aus ESG-Risiken marktfähige Lösungen entwickeln

Unser Kerngeschäft wird immer wieder von neuartigen Risiken und globalen Herausforderungen geprägt. Wir entwickeln innovative Lösungskonzepte für ESG-Risiken und erschließen damit neue Geschäftsoportunitäten. Gemäß unserem Shared-Value-Ansatz generieren wir so Nutzen für unser Unternehmen wie auch für die Gesellschaft. In unserer aktuellen [Materialitätsanalyse](#) haben wir als Fokusthemen Klimawandel, Digitalisierung und Risikobewusstsein identifiziert. Eine Auswahl von Lösungen und Aktivitäten zu weiteren Themen stellen wir hier vor.

Inclusive Insurance schützt Existenzen

Munich Re und die [Münchener Rück Stiftung](#) unterstützen gemeinsam mit Erstversicherern und anderen Institutionen sowie internationalen NGOs die Entwicklung von Inclusive-Insurance-Lösungen. Diese müssen an die Bedürfnisse einkommensschwacher Bevölkerungsschichten in Schwellen- und Entwicklungsländern angepasst sein. Nur so schützen sie die Menschen vor dem Verlust ihrer Existenzgrundlage.

Wie Inclusive-Insurance-Lösungen in der Praxis wirken, zeigt ein Beispiel aus Indien: Rund 80 Prozent der dortigen Ernteaufschläge sind wetterbedingt; gegen dieses Risiko ist weniger als ein Viertel der Landwirte versichert. Im Auftrag der indischen Regierung brachte die [HDFC ERGO General Insurance Company](#) 2010 als erstes privates Versicherungsunternehmen eine Wetterversicherung für Ernteaufschläge auf den Markt. Insgesamt wurden im Jahr 2018 umgerechnet rund 270 Mio. Euro Bruttoprämien gezeichnet und 3,7 Millionen Landwirte versichert.

>3,7 Mio. Personen

mit Inclusive-Insurance-Produkten erreicht

Weitere Beispiele für den vereinfachten Zugang zu Versicherungslösungen bietet DKV Seguros. Beispielsweise bekommen auch Personen im Alter von über 69 Jahren Zugang zu Versicherungsprodukten. Die private Krankenversicherung Famedic von DKV Seguros bezieht Faktoren wie Alter und Gesundheit ihrer Kundengruppen nicht in die Preisgestaltung mit ein und bietet zusätzlich hohe Preisnachlässe für Familien.

Versicherungen gegen Ernteaufälle

Nicht nur in Entwicklungsländern sind Ernten und damit Kleinbauern durch witterungsbedingte Ereignisse bedroht. Generell werden bedingt durch den Klimawandel die Ernteerträge künftig zunehmend schwanken. Gleichzeitig wird der weltweite Bedarf nach Agrarrohstoffen weiter steigen. Im Agrarsektor etablieren sich neben der Finanzrückversicherung und der traditionellen Rückversicherung mehr und mehr alternative Risikotransferprodukte als effiziente Instrumente des Risikomanagements. Unser Schwerpunkt liegt hier hauptsächlich auf der [Absicherung von Spitzenrisiken aus Naturkatastrophen](#).

Munich Re bietet zudem [Ernteausfallversicherungslösungen](#) für die Agrarwirtschaft, Ernteversicherer und den öffentlichen Sektor im Rahmen einer Public Private Partnership. Weitere Informationen zu diesen Lösungsangeboten bietet der Web-Auftritt von [Munich Re](#).

Finanzrisiken aus Infektionskrankheiten abbauen

Munich Re hat mit der Weltbank, der Weltgesundheitsorganisation und Unternehmen des Finanzsektors die erste Versicherungslösung für eine bessere Abwehr von Epidemien und Pandemien in Entwicklungsländern entwickelt. Die neuartige [Pandemic Emergency Financing Facility \(PEF\)](#) soll rasche erste Hilfszahlungen

Bereitstellung von

12 Mio. US\$

für Ebola-Gegenmaßnahmen 2018



für Entwicklungsländer ermöglichen, die von einem Krankheitsausbruch mit Risiko einer Pandemie betroffen sind. Die Versicherungskomponente der PEF hat einen Deckungsumfang von 425 Mio. US-Dollar für die ersten drei Jahre. Im Falle einer Epidemie oder Pandemie können somit schnell finanzielle Mittel für die Bekämpfung und Eindämmung des Ausbruchs und damit verbundener Finanzrisiken eingesetzt werden. 2018 stellte die PEF erstmalig 12 Mio. US-Dollar für die Überbrückung der Finanzierungslücke für Ebola-Gegenmaßnahmen in der Demokratischen Republik Kongo bereit. Munich Re engagiert sich hier nachdrücklich für eine Verlängerung des Mechanismus für die Zeit nach 2020.

Innovative Risikotransferlösungen

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) hat mit maßgeblicher Unterstützung von Capital Partners, einem auf alternative Risikotransferlösungen spezialisierten Bereich von Munich Re, den ersten sogenannten „**Humanitarian Impact Bond**“ (HIB) entwickelt. Zugleich wurde Munich Re hier als Investor tätig. Mithilfe des HIB kann das IKRK den Betrieb von Rehabilitationszentren in Zentralafrika finanzieren. Abhängig vom operativen Erfolg dieser Zentren wird den Investoren ihr Einsatz zuzüglich einer Rendite von den Regierungen erstattet, die die humanitären Aktivitäten unterstützen.

Unternehmen bei Umweltschäden wirksam absichern

Das europäische Umweltrecht nimmt Verursacher von Schäden an Flora, Fauna, Gewässern und Böden zunehmend in die Verantwortung. Im Schadenfall können immense Sanierungskosten die Existenz von Unternehmen bedrohen. Seit 2009 ist die [Umwelt-schadenversicherung von ERGO](#) generell Bestandteil unserer Betriebshaftpflichtversicherung. Die umfassende Beratung durch Experten und geeignete Präventionsmaßnahmen tragen zusätzlich zur Vermeidung von Schäden bei.

Kundenzufriedenheit ist Schlüssel zum Erfolg > GRI 103; 417-1

Eine enge und vertrauensvolle Beziehung zu unseren Kunden ist von zentraler Bedeutung für den Erfolg unseres Versicherungsgeschäfts. Daher wollen wir die Anforderungen unserer Kunden verstehen und im Dialog optimale Lösungen für sie entwickeln.

In der Rückversicherung steuern wir den Kundendialog und -service anhand der Kundenbedürfnisse und der Kundenertragspotenziale. Dieser Prozess beinhaltet die Analyse der Märkte und ihrer Akteure ebenso wie die Umsetzung individueller Rückversicherungslösungen für die Kunden. Die Kundenverantwortlichen werden dabei von einer zentralen Vertriebsseinheit unterstützt. Diese stellt zum Beispiel die Transparenz über die gruppenweite Produkt- und Servicelandschaft her.

Munich Re führt regelmäßig weltweite Befragungen aller Rückversicherungskunden durch. Die Rücklaufquote liegt bei ca. 30 Prozent. Erhoben werden der Net Promoter Score sowie die Kundenzufriedenheit in

Bezug auf mehrere Dimensionen der Geschäftsbeziehung. Ergänzend zu der zentral gesteuerten Befragung holen die operativen Einheiten regelmäßig Kundenfeedback ein.

Die Kundenzufriedenheit lag 2018 auf einem hohen Niveau. Der Net Promoter Score konnte im Vergleich zur Vorjahresmessung noch einmal um 13 Prozent gesteigert werden. Zudem bewerteten die Kunden die Servicequalität von Munich Re besser als die des jeweiligen „Best in Class“-Wettbewerbers.

Um den Vorsprung gegenüber der Konkurrenz zu sichern und auf Verbesserungsvorschläge unserer Kunden proaktiv reagieren zu können, bieten wir ein flächendeckendes Training für alle Mitarbeiter mit direktem Kundenkontakt an. Ziel ist es, Verständnis für die Strategien und Bedürfnisse der Kunden zu entwickeln, um gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Den direkten Austausch mit unseren Kunden pflegen wir auch mit dem Programm „ADVANCE“ für Führungsnachwuchskräfte ausgewählter Kunden. Im Jahr 2018 wurde dieses Top-Talent-Programm von Munich Re strategisch neu ausgerichtet. Im Mittelpunkt stehen dabei Lösungen für künftige Herausforderungen der Versicherungswirtschaft und die gemeinsame Entwicklung zukunftsorientierter Geschäftsideen.

In der Erstversicherung beweist ERGO mit einer klaren Kommunikation, hoher Beratungsqualität, transparenten und leicht zugänglichen Produkten sowie zahlreichen Feedbackangeboten eine hohe Kundenorientierung.

Um persönliche Rückmeldungen und neue Impulse von den Kunden zu erlangen, bietet ERGO verschiedene Dialogformate an. Die Kunden haben als Teilnehmer der [ERGO Kundenwerkstatt](#) oder als



»Die neue Ausrichtung von ADVANCE trägt dazu bei, dass wir ganz unmittelbar Bedarfe von Kunden erkennen. Indem wir gemeinsam mit ihnen an Lösungen für Herausforderungen der Zukunft arbeiten, stärken wir das Vertrauen und binden die Kunden noch enger an Munich Re.«

_Torsten Jeworrek, CEO Rückversicherung

Mitglied im [ERGO Kundenbeirat](#) die Möglichkeit, ERGO durch Kritik und Anregungen zu unterstützen und die Leistungsangebote mitzugestalten.

Um Kunden den Zugang zu Produkten und Services so einfach wie möglich zu machen, baut ERGO das digitale Angebot ständig weiter aus, zum Beispiel über das digitale Tochterunternehmen [nexible](#) oder Produktangebote, die komplett im Sprachdialog abgeschlossen werden können.

Um den Kunden eine hohe Transparenz zu den von ERGO gebotenen Leistungen zu bieten, wird besonderer Wert auf Verständlichkeit gelegt. Dafür hat ERGO mithilfe externer Experten eigene Verständlichkeitsstandards entwickelt und Vertragsunterlagen wie Produktinformationen umfassend überarbeitet.



Corporate Responsibility in der Kapitalanlage

> GRI 103; 201-2; 203-1; 203-2

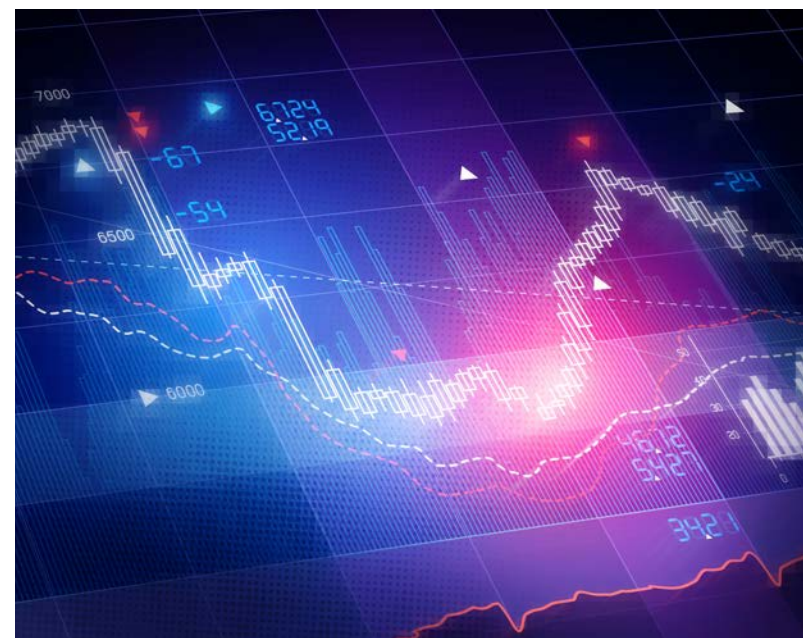
Aufgrund unseres langfristig ausgerichteten Geschäftsmodells als Versicherer spielen Nachhaltigkeitskriterien in der Kapitalanlage eine strategisch wichtige Rolle. Als Versicherungsunternehmen müssen wir das Geld unserer Kunden verlässlich und ertragreich anlegen und unterliegen dabei strengen Sicherheits- und Renditeanforderungen. Bei unseren Kapitalanlagen sehen wir wie im Versicherungsgeschäft die Berücksichtigung von ESG-Aspekten sowie das Angebot verantwortungsvoller Produkte und Dienstleistungen als wesentlich an.

Die Steuerung unserer Investitionen beruht dabei auf drei Säulen:

1. Systematische Integration von ESG-Kriterien
2. Investitionsschwerpunkte
(zum Beispiel erneuerbare Energien) sowie
3. Definierte Ausschlusskriterien

Neben finanziellen Gesichtspunkten berücksichtigen wir systematisch auch ESG-Kriterien in der Kapitalanlage. Dies hilft uns, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass die ESG-Integration zu langfristig besseren Investmententscheidungen führt.

Als Rahmen für ein nachhaltiges Handeln im Bereich Kapitalanlage dienen uns die Principles for Responsible Investment (PRI). Für die Verfolgung unseres nachhaltigen Investmentansatzes haben wir intern als verpflichtendes Rahmenwerk die gruppenweit gültige Responsible Investment Guideline (RIG) etabliert. Sie enthält alle Richtlinien und Anforderungen mit Bezug



zu PRI und ESG, die das Asset Management von Munich Re (Gruppe) betreffen, insbesondere auch Ausschlusskriterien für die Kapitalanlagen.

Strategische Entscheidungen für nachhaltige Investments werden im Strategieausschuss bzw. im Group Investment Committee (GIC) des Vorstands getroffen. Die Verantwortung für das gesamte Asset Management von Munich Re (Gruppe) liegt seit März 2019 beim neuen Chief Investment Officer (CIO).

Das Asset Liability Management (ALM) steuert die Kapitalanlagen der Rückversicherungs-Gruppe. Die ERGO Strategic Asset Allocation (SAA) übernimmt diese Aufgabe für die Kapitalanlagen von ERGO.

Die Kapitalanlage von Munich Re wird weitgehend unter dem Dach unseres internen Vermögensverwalters MEAG betreut. Somit können die Kapitalanlagen der Gruppe nach einheitlichen Grundsätzen und Prinzipien gesteuert werden. Derzeit managt die MEAG weltweit mehr als 250 Mrd. Euro (inkl. Drittgeschäft und Beteiligungen der Gruppe).

Responsible Investment Guideline (RIG):

Die RIG gilt für Munich Re, einschließlich ihrer Erst- und Rückversicherungsniederlassungen weltweit. Sie findet Anwendung auf die gesamten Kapitalanlagen, unabhängig davon, ob sie von MEAG, Dritten oder Munich Re selbst verwaltet werden. Unsere RIG enthält folgende Regelungen:

- [1] In jedem Geschäftssegment sollten mindestens 80 Prozent der Kapitalanlagen in Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen, Pfandbriefe, Immobilien und alternative Anlagen in Werte investiert werden, die in einem renommierten Nachhaltigkeitsindex vertreten sind oder sonstigen anerkannten Nachhaltigkeitskriterien genügen. [...]
- [2] Munich Re investiert nicht in Firmen, die geächtete Waffen produzieren, damit handeln oder diese transportieren, wenn die Produktion, der Handel oder Transport für die jeweilige Firma wesentlich ist. [...]
- [3] Der Handel und Besitz von Kapitalanlagen in Nahrungsmittelrohstoffe (zum Beispiel Getreide und Ölsaaten, Nutztiere, Milchprodukte) und diesbezügliche Derivate ist verboten. [...]

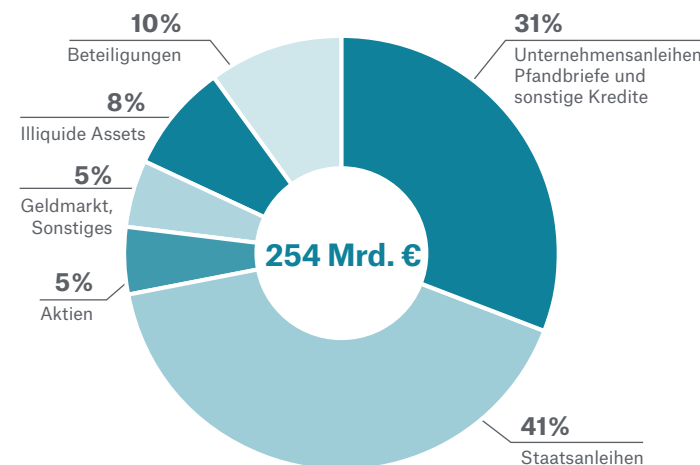
Auf Konzernebene entwickelt ein Team, bestehend aus Vertretern der Bereiche Sustainability, ALM, ERGO SAA und der MEAG, den Ansatz für nachhaltige Kapitalanlagen gemäß den Anforderungen der PRI strategisch weiter. Weitere Informationen zu PRI und der Umsetzung durch Munich Re befinden sich im [Anhang](#).

- [4] Anlagen in Aktien oder Anleihen von Unternehmen, die über 30 Prozent ihres Erlöses aus dem Kohlebergbau oder der Stromerzeugung aus Kohle erwirtschaften, sind nicht zulässig.
- [5] Das Group Corporate Responsibility Committee (GCRC) bewertet und priorisiert sensible Themen für Munich Re (Gruppe). Es wurden Positionspapiere zu folgenden sensiblen Themen entwickelt: Ölsand, Fracking und Bergbau. Alle Positionspapiere enthalten spezifische Fragen zu ESG-Aspekten. Für Ölbohrungen in der Arktis gibt es ein Positionspapier und eine Richtlinie. [...]
- [6] Das Positionspapier und die Richtlinie „Investitionen in Agrarland“ fließen im Rahmen der Due-Diligence-Prüfung in die Investitionsentscheidungen in Bezug auf Agrarland ein. Das gilt sowohl für Fonds- als auch Direktanlagen für die Verpachtung und/oder Landwirtschaft.
- [7] Kapitalanlagen in Staatsanleihen und Anleihen staatsnaher Organisationen von Ländern, die nach dem MSCI ESG Rating mit einer bestimmten Kategorie bewertet wurden, sind nicht zulässig.

Nachhaltigkeitskriterien im Anlageprozess fest verankert

Unser Ziel ist es, den Großteil unserer Kapitalanlagen nachhaltig anzulegen. Die Zielerreichung wird anhand eines internen Nachhaltigkeits-Reportings (Nachhaltigkeitsquote) gemessen. 2018 war ein wesentlicher Teil unserer Kapitalanlagen nachhaltig angelegt. Die systematische Integration von ESG-Kriterien ist ein elementarer Bestandteil unserer Anlagestrategie. In den Auswahlprozess fließen bei allen Assetklassen jeweils individuell festgelegte ESG-Kriterien mit ein. 2018 wurden neue Prozesse für die Bereiche Equity, Bonds (Credit & Governments) und Private Equity eingeführt. Alle Portfoliomanager und Credit-Analysten an allen Standorten der MEAG wurden umfassend zu ESG-Kriterien geschult. Im Folgenden wird ein Überblick zu den einzelnen Anlagesegmenten und ihrer nachhaltigen Ausrichtung gegeben. Zusätzlich veranschaulicht die Infografik den Investmentprozess der MEAG für Aktien und Unternehmensanleihen.

Assetklassen der MEAG (Stand 31.12.2018)



Liquide Assets:**Aktien, Unternehmensanleihen und Pfandbriefe:**

- Neuer Prozess seit 2018: Unsere Portfoliomanager verwenden nun systematisch **MSCI-ESG-Analysen** zusätzlich zu Finanzdaten, um das Rendite-/Risiko-Profil verschiedener Investitionen zu evaluieren.

Staatsanleihen:

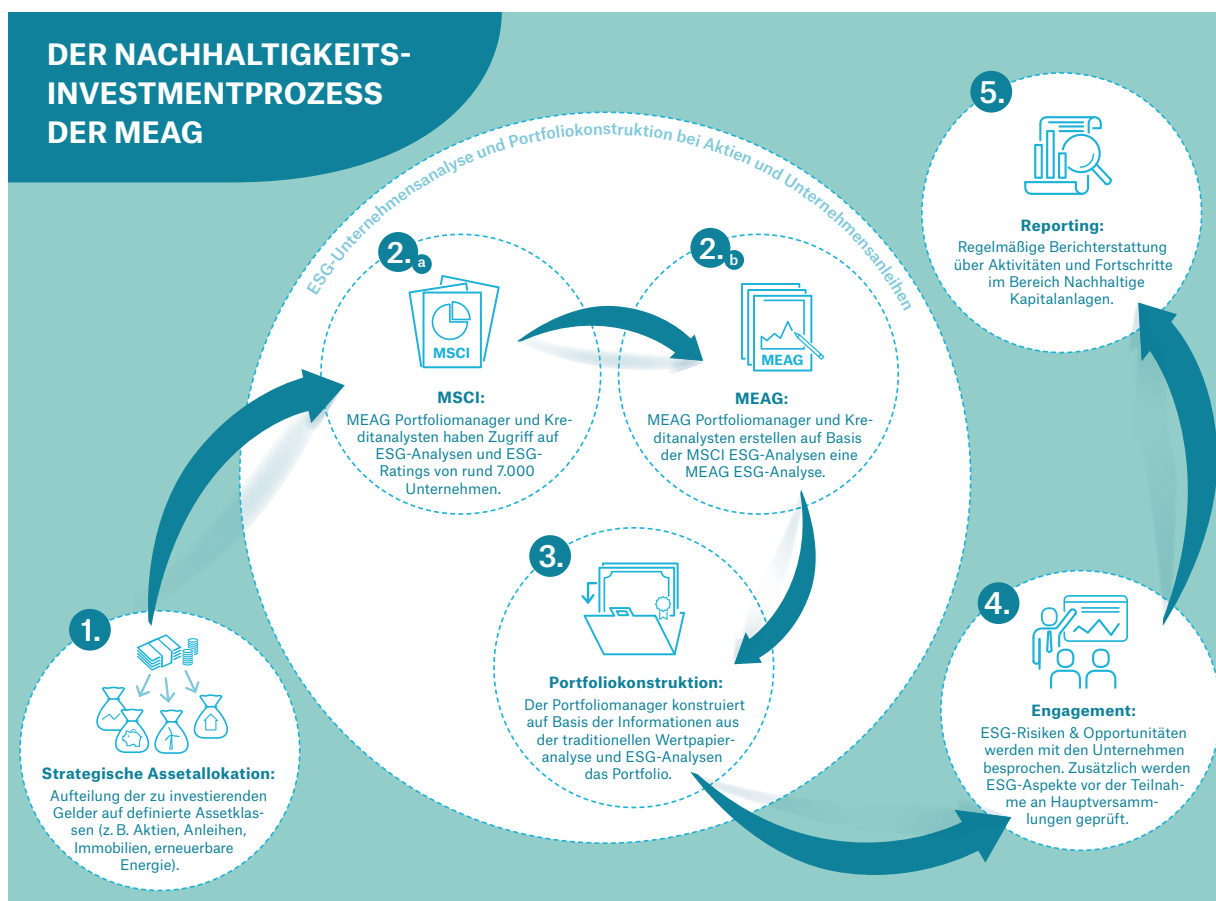
- Neuer Prozess seit 2018: Unsere Portfoliomanager verwenden für ihre Analyse nun ebenfalls **Länderratings von MSCI**. Genügen Länder unseren Ansprüchen nicht, investiert die MEAG weder in deren Staatsanleihen noch in Anleihen staatsnaher Organisationen.

Illiquide Assets:**Immobilien:**

- Wir beziehen Nachhaltigkeitsaspekte bei Kauf, Bau oder Renovierungen von Immobilien ein. In der **Due Diligence** bei Neuinvestitionen beachten wir unsere definierten ESG-Kriterien. Diese reichen von der Prüfung der geografischen Beschaffenheit des Grundstücks über die verwendeten Baumaterialien und technischen Anlagen bis hin zu sozialen Aspekten der Investitionsvorhaben. Bei den Arbeiten an Bestandsimmobilien greifen Anforderungen an Energieeffizienz und die Auswahl geeigneter Baumaterialien, Partner sowie ausgereifter Technologien. Die MEAG ermutigt ihre Mieter, Immobilien nachhaltig zu nutzen, und hat eine entsprechende [Informationsbroschüre](#) entwickelt.

Infrastruktur/Erneuerbare Energien:

- Aufgrund der sehr langen Investitionsdauer prüfen wir sorgfältig alle mit diesen Investments zusammenhängenden Risiken. Wir haben für diese Investmentklasse spezifische ESG-Kriterien definiert, die Teil der



Due Diligence sind. Neben diesen Aspekten analysieren wir meteorologische und klimabedingte Faktoren (zum Beispiel Sonneneinstrahlung bei Solaranlagen und Windstärken bei Onshore-Wind) sowie politische Einflussgrößen, etwa die jeweilige nationale Energiepolitik.

Agrar & Forstwirtschaft:

- Im Investmentprozess werden neben den finanziellen weitere für die Ziele der Kapitalanlage wesentliche Gesichtspunkte in der **Due-Diligence**-Phase berücksichtigt, unter anderem ESG-Kriterien.

Private Equity:


- Seit 2018 werden Investitionen in Private Equity im Rahmen der Due-Diligence-Prüfung dahingehend untersucht, ob bei den Zielfonds ESG-Kriterien bzw. eine geeignete Responsible Investment Guideline zur Anwendung kommt.

Geldmarkt:

- Neuer Prozess seit 2018: Unsere Portfoliomanager verwenden nun **MSCI-ESG-Analysen** zusätzlich zu Finanzdaten, um das Rendite-/Risiko-Profil verschiedener Investitionen zu evaluieren.

Beteiligungen (Tochtergesellschaften):

- Grundsätze der  **Corporate Governance** werden gruppenweit umgesetzt.

Neben dem Auswahlverfahren beziehen unsere Portfoliomanager ESG-Themen ebenfalls in ihre Aktionärs-politik und -praxis ein. Dies spiegelt sich unter anderem auch in der  **Voting Policy** der MEAG wider.

Unsere Investitionen: Fokus auf erneuerbare Energien

Wir wollen mit unseren Investitionen die Nutzung von Zukunftstechnologien zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen unterstützen. Im Auftrag von Munich Re investiert die MEAG weltweit in Infrastrukturprojekte wie Solar- und Windparks. Das investierte Kapital (Eigenkapital und Fremdkapital) in erneuerbare Energien beträgt ca. 1,6 Mrd. Euro (2017: 1,0 Mrd. Euro) und soll in den kommenden Jahren kontinuierlich auf bis zu 2,8 Mrd. Euro ausgebaut werden.

Diese Investitionen leisten einen Beitrag zur Abmilderung des Klimawandels. So wurden 2018 in unseren Anlagen ca. 2,3 Mio. Megawattstunden Grünstrom erzeugt, womit rund 590.000 Haushalte mit Strom ver-



sorgt und Treibhausgasemissionen von ca. 800.000 t CO₂-Äquivalenten vermieden werden konnten. Der Kauf eines Solarparks in Südspanien mit einer Gesamtleistung von ca. 175 Megawatt Ende 2018 wird die Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahren nochmals deutlich senken (um ca. 87.000 t CO₂-Äquivalente) und weitere 93.000 Haushalte mit sauberem Strom versorgen.

Insgesamt hat Munich Re ca. 1 Prozent der Assets Under Management (2,5 Mrd. Euro) in erneuerbare Energien und Green Bonds investiert. Dabei setzen wir weiterhin stark auf eine regionale und segmentspezifische Diversifikation dieser Investitionen, um die technischen und politischen Risiken innerhalb des Portfolios zu streuen.

MEAG-Investmentfonds nachhaltig ausgerichtet

Die MEAG bietet ihren institutionellen und privaten Kunden nachhaltige Anlageprodukte an. Der Fonds **MEAG Nachhaltigkeit** investiert weltweit überwiegend in Unternehmen, die verantwortungsvoll wirtschaften. Ausgeschlossen sind Produzenten von Tabak, Alkohol und Waffen sowie Unternehmen aus dem Bereich Glücksspiel. **MEAG FairReturn** investiert überwiegend in Anleihen und Aktien europäischer Emittenten, die nachhaltig handeln. Umweltgerechtes und soziales

Verhalten der Emittenten gehören ebenso zu den Auswahlkriterien wie die Grundsätze guter Unternehmensführung und wirtschaftlicher Erfolg. Unternehmen aus kontroversen Geschäftsfeldern werden nicht berücksichtigt. Der Fonds **MEAG EM Rent Nachhaltigkeit** investiert überwiegend in Anleihen von Staaten und Unternehmen aus Schwellen- und Entwicklungsländern mit stabilem Wachstum und nachhaltiger Politik. Ausgeschlossen sind wiederum Unternehmen aus kontroversen Geschäftsfeldern. Das Volumen dieser Produkte liegt bei ca. 1 Mrd. Euro.

Gezielte Investitionen in Infrastrukturprojekte, beispielsweise in erneuerbare Energien, Transport oder soziale Infrastruktur, bietet institutionellen Anlegern auch der neue **MEAG Infrastructure Debt Fund**. Die erste Finanzierungsrunde wurde bereits mit einem Volumen von über 200 Mio. Euro abgeschlossen. Insgesamt wird ein Volumen von 500 Mio. Euro angestrebt. Das erste konkrete Debt-Projekt wurde schon im Januar 2019 umgesetzt.



Columbia Square, Washington, LEED-Gold-zertifiziert



Lösungsorientierte Antworten auf den Klimawandel

> GRI 103; 201-2; 203-1; 203-2

Der vom Menschen mitverursachte Klimawandel ist bereits heute Realität. Das ist aktueller Stand der Wissenschaft. Das Jahr 2018 gehörte global zu den vier wärmsten bisher, die mittlere Temperatur der Land- und Meeresoberflächen lag beinahe 1°C über dem Mittel der vorindustriellen Zeit. Neun der zehn wärmsten Jahre fallen in den Zeitraum seit 2005.

Die Wissenschaft liefert immer eindeutigere Belege, dass der Klimawandel wetterbedingte Naturkatastrophen beeinflusst, wenn auch je nach Region und Gefährdungsart unterschiedlich.

Bei Schwergewittern mit Hagel in Nordamerika und Europa halten Forscher einen Einfluss des Klimawandels für sehr wahrscheinlich, ebenso bei der Zunahme von Stürmen mit extremen Niederschlägen. Auch bei Waldbränden in Kalifornien oder Hitzewellen gilt der Klimawandel aufgrund anthropogener Einflüsse als plausible Erklärung.

Stand der Wissenschaft ist heute aber auch, dass sich einzelne Schadenereignisse nicht allein auf den Klimawandel zurückführen lassen. Vielmehr ist hier eine Betrachtung langfristiger Trends bei meteorologischen Daten nötig, ebenso wie eine genaue Analyse sich eventuell verändernder Risikomerkmale.

Die Auswirkungen des Klimawandels betreffen die Versicherungswirtschaft direkt. Extreme Wetterereignisse führen zu hohen materiellen Schäden an Gebäuden und Infrastrukturen sowie nennenswerten Ertragsverlusten in der Landwirtschaft. Zu Verletzten und Todesopfern kommt es besonders in Gebieten, in denen die Risikoprävention noch am Anfang steht.

Der Klimawandel zählt langfristig zu den größten Herausforderungen für die Menschheit. Er macht aber bereits heute entschlossenes Handeln zwingend notwendig, um die Erderwärmung auf unter 2°C zu begrenzen. Zu diesem von der Weltklimakonferenz in Paris beschlossenen Ziel bekennt sich auch Munich Re und verpflichtet sich, einen eigenständigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Neben den risikomindernden Versicherungslösungen, die auf Schadenprävention und Anpassung an den Klimawandel ausgerichtet sind, sehen wir den größten Hebel darin, neuen klimafreundlichen Technologien zum Durchbruch zu verhelfen. Diese Rolle als Enabler wollen wir vor allem auf den Zukunftsfeldern Stromgewinnung, Transport, Energiespeicherung und industrielle Produktion übernehmen. Vielversprechende Ansätze sehen wir in der Umwandlung von Energie aus erneuerbaren Quellen in Energieträger wie Wasserstoff oder Methan, in der Brennstoffzellentechnologie oder bei Off-Shore-Windanlagen.

Eigene Klimastrategie bestimmt das Handeln

Als (Rück-)Versicherer setzen wir uns mit allen Aspekten des Klimawandels auseinander, sei es mit den physikalischen und regulatorischen Folgen als auch mit technologischen Entwicklungen. Mit unserer bereits jahrzehntelang etablierten Expertise in der Bewertung von Klimarisiken sind wir auf diese und kommende Herausforderungen bestmöglich vorbereitet.

Das Management der Risiken und Opportunitäten aus dem Klimawandel ist ein integraler Bestandteil der Strategie von Munich Re, alle darauf bezogenen wesent-

lichen strategischen Fragen werden auf Vorstandsebene behandelt. Bei Munich Re trägt Rückversicherungsvorstand Dr. Torsten Jeworrek die Verantwortung für alle versicherungsspezifischen Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Unterstützt wird er dabei durch Expertenteams aus den Bereichen Climate & Public Sector Business Development, Corporate Underwriting und Green Tech Solutions.

Unser strategischer Ansatz umfasst sowohl geschäftsbezogene Aktivitäten als auch Maßnahmen im Rahmen unserer Unternehmensverantwortung. Er setzt sich aus den folgenden fünf Bausteinen zusammen:

Risikobewertung schafft Transparenz

Für uns ist die Erfassung und Bewertung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Häufigkeit und Intensität von Naturkatastrophen von zentraler strategischer Bedeutung. Nur mit einem guten Verständnis für die damit verbundenen Effekte auf unser Geschäft können wir tragfähige Risikotransferlösungen für unsere Kunden entwickeln und umsetzen. Naturkatastrophen gehören zu den Schadensszenarien, die mit dem größten Verlustpotenzial verbunden sind. Zudem sind sie mit die stärksten Treiber für die Risikokapitalallokation. Deshalb müssen wir genau wissen, wo und

Klimastrategie Munich Re (Gruppe)

Geschäftsbezogene Aktivitäten

Risikobewertung

Erfassung und Bewertung der Auswirkungen des Klimawandels auf Frequenz und Intensität von Naturgefahren.

Risikotransferlösungen

Realisierung von Geschäftswachstumsfeldern als führender Anbieter von Risikotransferlösungen für erneuerbare Energien und weitere Produkte zur Anpassung und Vermeidung des Klimawandels.

Asset Management

Unterstützung des Ausbaus erneuerbarer Energien und von Infrastrukturprojekten durch nachhaltige Investmentstrategie.

Unternehmensverantwortung

Klimaneutralitätsstrategie

München: 2009
Rückversicherung weltweit: 2012
Munich Re (Gruppe): 2015

Engagement in Klimainitiativen

z.B. Munich Climate
Insurance Initiative (MCII),
Insuresilience



»Wir bei Munich Re wollen neuen klimafreundlichen Technologien zum Durchbruch verhelfen.«

_Joachim Wenning, CEO Munich Re

warum sich Risiken ändern und welche Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen zum Schutz von Menschen und Gütern notwendig sind.



Munich Re zählt innerhalb der Finanz- und Versicherungswirtschaft zu den Pionieren bei der Analyse der Folgen des Klimawandels. Bereits in den 1970er-Jahren haben wir begonnen, die Ursachen der immer teurer werdenden Schäden aus wetterbedingten Naturkatastrophen zu analysieren. Heute sind wir in ein umfassendes Wissenschaftsnetzwerk eingebunden, das uns Zugang zu den neuesten Erkenntnissen über Naturkatastrophen und den Klimawandel ermöglicht. Aus unserer langjährigen Expertise in Verbindung mit diesem Netzwerk sind unter anderem neue digitale Analyse- und Lösungstools entstanden, welche die

Versicherbarkeit von Naturgefahren erhöhen. Diese Erkenntnisse werden fortlaufend vertieft und daraus für Munich Re wesentliche Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Wir verfolgen zudem einen besonderen Research-Ansatz. Wir erheben selbst Schadendaten und beteiligen uns an Forschungsvorhaben, die für eine umfassende Risikoanalyse erforderlich sind. Auf dieser Basis werden zum Beispiel Simulationsmodelle erstellt, die unseren Underwritern die [Risikobewertung](#) auch für komplexe Größtrisiken erlauben. Dafür nutzen wir sowohl Eigenentwicklungen als auch anerkannte Modelle Dritter.

Darüber hinaus analysieren wir Publikationen aus der Klimaforschung und beteiligen uns regelmäßig gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen an Forschungsprojekten. So sind wir derzeit an einer Untersuchung zu schweren Gewittern in Europa beteiligt, die Analysen zu vergangenen Risikoveränderungen durch Hagel und Tornados in ganz Europa umfasst und zukünftige Veränderungen dieser Risiken über verschiedene Klimamodelle abbildet.

Munich Re unterstützt ein weiteres Forschungsprojekt, das nach einzelnen extremen Wetterereignissen per Modellierung untersucht, inwieweit ein konkretes Phänomen aufgrund des Klimawandels im Vergleich zur vorindustriellen Zeit wahrscheinlicher geworden ist. Ziel dieser Forschung ist, Vorsorge- und Anpassungsmaßnahmen zum Schutz von Menschen und Gütern gezielter anzuwenden.

Im Rahmen der Risikobewertung setzen wir uns intensiv mit den Empfehlungen der internationalen **Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)** auseinander. Sie gehen nicht nur weit über eine reine Klimaberichterstattung hinaus, sondern forcieren die

ganzheitliche Integration von Risiken und Chancen aus dem Klimawandel und der emissionsarmen Wirtschaft in die Wertschöpfungskette von Unternehmen. Sie sind zugleich strategischer Ansatz, um Klimarisiken aufzuzeigen und neue Geschäftschancen zu entwickeln. Munich Re beteiligt sich mit 17 führenden Versicherungsunternehmen im Rahmen der Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI) an einem Pilotprojekt zur Umsetzung der TCFD-Empfehlungen. Ziel ist die Entwicklung von modernen Risikobewertungsinstrumenten und eines branchenweiten Standards. Die zu entwickelnden Instrumente und Indikatoren nutzen dabei die neueste Generation von Szenarioanalysen zur Bewertung klimabedingter Sach- und Kapitalanlagerisiken.

Risikotransferlösungen bieten konkrete Hilfestellung und fördern innovative Technologien

Anpassung an den Klimawandel

Munich Re trägt als (Rück-)Versicherung einen Teil der finanziellen Lasten für die Betroffenen von Naturkatastrophen, die dadurch nach einem Schadenereignis schneller wieder zum täglichen Leben zurückkehren können. Gerade in Entwicklungs- und Schwellenländern können ökonomische Schocks nach Katastrophen durch eine höhere Versicherungsdichte besser abgedeckt und nachhaltiges Wirtschaftswachstum unterstützt werden. Viele dieser Länder sind besonders stark von Naturkatastrophen und den Folgen des Klimawandels betroffen.

Insgesamt ist mehr Schutz gegen und Anpassung an die Folgen von Naturkatastrophen infolge des Klimawandels zwingend nötig, um die humanitären und finanziellen Auswirkungen zu mildern. Wir wollen präventiv wirken und Anpassungsmaßnahmen für die schon unvermeidbaren Folgen des Klimawandels verbessern.

Beispiel Waldbrände in Kalifornien: Extreme Milliarden-schäden wie 2017 und 2018 werden weiterhin Ereignisse bleiben, die nicht jedes Jahr wiederkehren. Dennoch haben sich insgesamt das Gefährdungsniveau und das Schadenrisiko signifikant erhöht. Nötige Maßnahmen zur Vermeidung von Schäden wären andere Bauungskonzepte, die stark feuergefährdete Gebiete meiden, die Erhöhung der Feuerwiderstandsfähigkeit der Gebäude sowie die Beseitigung von brennbarem, trockenem Unterholz.

Risiken durch Überschwemmungen können etwa durch Hochwasserschutz an Flüssen oder höhere Baustandards verringert werden. So haben beispielsweise in Deutschland Investitionen in Dämme und Ausgleichsflächen seit dem Elbe-Hochwasser 2002 höhere Schäden durch Überschwemmungen verhindert. Präventiv wirken auch der Verzicht auf Bebauung gefährdeter Gebiete oder Vorkehrungen wie besonders sturmfeste Gebäude oder wasserdichte Keller.

Wir wollen den Nutzen von Versicherungen für alle Stakeholder deutlicher machen, so etwa für Regierungen, supranationale Organisationen, wie zum Beispiel Entwicklungsbanken, und Erstversicherer. Hierzu engagieren wir uns im [„Insurance Development Forum“](#). Wir sind auf Vorstandsebene Mitglied im Steering Committee des IDF und beteiligen uns in Arbeitsgruppen an der Entwicklung von Pilotprojekten zur Absicherung von Naturkatastrophen in mehreren Entwicklungs- und Schwellenländern, zum Beispiel im Rahmen von Public Private Partnerships. Diese können eine Lösung sein, um in einzelnen Ländern oder auch länderübergreifend im Rahmen von regionalen Risikopools Versicherungsdeckungen stärker zu verbreiten.



Ein Beispiel für innovative Risikotransferlösungen sind Deckungen mit sogenannten parametrischen Triggern. So wird bei einer Naturkatastrophe einer bestimmten Stärke – gemessen als Windgeschwindigkeiten oder Regenmengen – umgehend ausgezahlt, ohne dass Schäden im Einzelnen nachgewiesen sein müssen. Besonders geeignet ist dieser Mechanismus für die Finanzierung von Notfallhilfe oder für die fiskalische Stabilität der betroffenen Länder. Diese Risikotransferlösungen werden in der Regel als Public Private Partnership gemeinsam mit supranationalen Entwicklungsbanken oder Regierungen entwickelt und in Kooperation mit der privaten Versicherungswirtschaft umgesetzt.

Wie ein solcher Versicherungspool in der Praxis funktioniert, zeigt die **Caribbean Catastrophe Risk Insurance Facility (CCRIF)**, der auch Haiti angehört. Als das Land 2016 von Hurrikan Matthew getroffen wurde, zahlte die CCRIF innerhalb weniger Tage 23,4 Mio. US-Dollar an die dortige Regierung aus. Dies war zwar nur ein kleiner Teil des Gesamtschadens. Die Zahlung ermöglichte jedoch schnelle Notfallmaßnahmen, während internationale Hilfsaktionen erst später anlaufen konnten. Ähnliche Lösungsansätze gibt es auch in Afrika, für pazifische Inselstaaten und 25 Provinzen der Philippinen.

Aktiver Klimaschutz durch Förderung klimafreundlicher Technologien

Wir brauchen weltweit neue Ansätze, um die Erderwärmung zu begrenzen, sei es in der Stromgewinnung auf Basis erneuerbarer Energien, in der Mobilität, der Energiespeicherung oder der industriellen Produktion. Munich Re möchte diesen klimafreundlichen und zukunftsfähigen Technologien zum Durchbruch verhelfen. Ein Element sind dabei Versicherungslösungen, mit denen wir spezifische Risiken absichern und so die Attraktivität der Technologien für Investoren und die Finanzierbarkeit stärken. Munich Re verfügt hierzu über besondere technische Expertise sowie langjährige Erfahrung im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

So haben wir mit neuen Versicherungsdeckungen immer wieder eine Pionierrolle im Markt übernommen. Ein Beispiel dafür ist eine Leistungsgarantie für Hersteller von Photovoltaikmodulen mit einer Deckung über 25 Jahre. Dies gibt unseren Kunden eine zusätzliche Sicherheit für die Qualität ihrer Produkte und entlastet die Modulhersteller von Kapitalvorsorgen für mögliche Garantiefälle. Ebenfalls im Bereich erneuerbare Energien deckt unsere Lösung „**Wind Energy Yield Cover**“ die Verfügbarkeit und Performance von Turbinen und den Windertrag ab.

Wir sind zudem auf globaler Ebene der erste Versicherer mit einer [Performance-Deckung für Batteriespeicher](#) und ermöglichen somit langfristige Leistungsgarantien

des Batterieherstellers gegenüber seinen Kunden. Gedeckt sind Kosten für Reparatur sowie Austausch von Batteriemodulen, die ein bestimmtes Kostenniveau übersteigen. Zu unseren weiteren Angeboten zählen die Leistungsgarantiedeckungen für Brennstoffzellen, LED-Lichttechnik und Bioenergieanlagen.

Unser eigens für innovative Lösungen etabliertes Green Tech Solutions Team eröffnet als Business-Enabler Investoren, Projektentwicklern, Anlagenherstellern und Start-ups weitreichende Möglichkeiten für den Erfolg am Markt. Weitere Informationen zu den [Green Tech Solutions](#) finden sich auf unserer Website.

Einen anderen, ebenfalls innovativen Ansatz unterstützen wir mit einer Lösung zur Investitionsförderung für erneuerbare Energien in Afrika. Im Rahmen der UN-Initiative **Sustainable Energy for All (SE4ALL)** in der Region südlich der Sahara hat Munich Re mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) und zwei Erstversicherern die Risikotransferlösung African Energy Guarantee Facility (AEGF) entwickelt. Diese gewährt Schutz vor politischen Risiken, um den Einsatz privater Investitionen in die Nutzung erneuerbarer Energien zu erleichtern. Als nachhaltiger (Rück-)Versicherungspool ist AEGF mit Risikotransfertranchen strukturiert, die zum Beispiel von Versicherern und privaten Finanzinstitutionen übernommen werden. AEGF gibt eine Versicherungskapazität für politische Risiken von 1,4 Mrd. US-Dollar für insgesamt 25 afrikanische Länder. Weitere Informationen zu [AEGF](#) bietet die Website.

Den Ansatz, neue Technologien zu fördern und klimaschädliche Technologien wo möglich abzulösen, stärken wir auch mit unserer gruppenweiten Position zum Energieträger Kohle. Diese haben wir sowohl in unserer Responsible Investment Guideline als auch in unseren Underwriting Guidelines verankert. Danach



wird Munich Re in Industrieländern und auch in einem großen Teil der Schwellenländer keine Neubauten von Kohlekraftwerken oder -minen als Einzelrisiken mehr versichern. Wenige Ausnahmen kann es in Ländern geben, in denen ein erheblicher Anteil (mehr als 10 Prozent) der Bevölkerung noch keinen Zugang zu Strom hat. In solchen Ländern werden diese Fälle anhand klarer Kriterien geprüft. Dazu gehören etwa die Abhängigkeit eines Landes von Kohle, die natürlichen Gegebenheiten für die Nutzung erneuerbarer Energien, die Klimastrategie des betreffenden Unternehmens oder Landes und die eingesetzten technischen Standards. Seit September 2018 investiert Munich Re weder in Aktien noch Anleihen von Unternehmen, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes mit Kohle erzielen.

Asset Management nutzt Klimaschutzpotenziale

Wir steuern unsere Investitionen anhand von drei Säulen: systematische Integration von ESG-Kriterien, definierte Ausschlusskriterien sowie Investitionsschwerpunkte (z.B. erneuerbare Energien und Green Bonds). Insbesondere der Ausbau von Investitionen in

erneuerbare Energien und Infrastrukturprojekte trägt zur Anpassung an den Klimawandel und Abmilderung seiner Folgen bei. Ende 2018 betrug das investierte Kapital in erneuerbare

Energien wie Solar- und Windparks ca. 1,6 Mrd. Euro. Unser langfristiges Ziel ist der Ausbau auf 2,8 Mrd. Euro. Weitere Informationen finden sich dazu im Kapitel [↗ CR in der Kapitalanlage](#).

CO₂-Neutralität in den Geschäftsprozessen von Munich Re (Gruppe)

Wir nutzen die Potenziale in unseren eigenen unternehmerischen Prozessen für klimafreundliches Handeln. Im Rahmen unserer gruppenweiten Umwelt- und Klimaschutzstrategie setzen wir uns verbindliche Ziele für die Reduzierung von CO₂-Emissionen um 35 Prozent bis 2020 (Basisjahr 2009). Seit 2015 ist der Geschäftsbetrieb der gesamten Gruppe CO₂-neutral gestellt. Nähere Informationen zu unserem Umweltmanagementsystem sowie den weiteren Aktivitäten liefert das Kapitel [↗ Umwelt an Standorten](#).

Unser Engagement für den Schutz vor Klimarisiken

Munich Re engagiert sich seit vielen Jahren in nationalen und internationalen Gremien für den Klimaschutz, etwa im Umweltprogramm der Vereinten Nationen und im Global Climate Forum. Mit unserer Expertise wollen wir ein wertvoller Partner für politische Entscheidungsträger, Organisationen und andere Unternehmen sein.

Besonders in den Schwellen- und Entwicklungsländern gilt es, die Anpassung an den Klimawandel durch versicherungsbezogene Risikomanagement-Mechanismen zu fördern. Munich Re unterstützt die [InsuResilience-Initiative](#). Die im Jahr 2015 durch die G7-Staaten ins Leben gerufene Vereinigung will bis 2020 zusätzlich 400 Millionen Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern Zugang zu Versicherungen gegen Wetter- und Klimarisiken verschaffen. Die Initiative wird überwiegend von den Industrieländern finanziert. Sie setzt jedoch zugleich im Rahmen der „InsuResilience Global Partnership“ auf eine aktive Mitwirkung der G20- und V20-Länder sowie eine enge

Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, den Versicherern und der Wissenschaft.

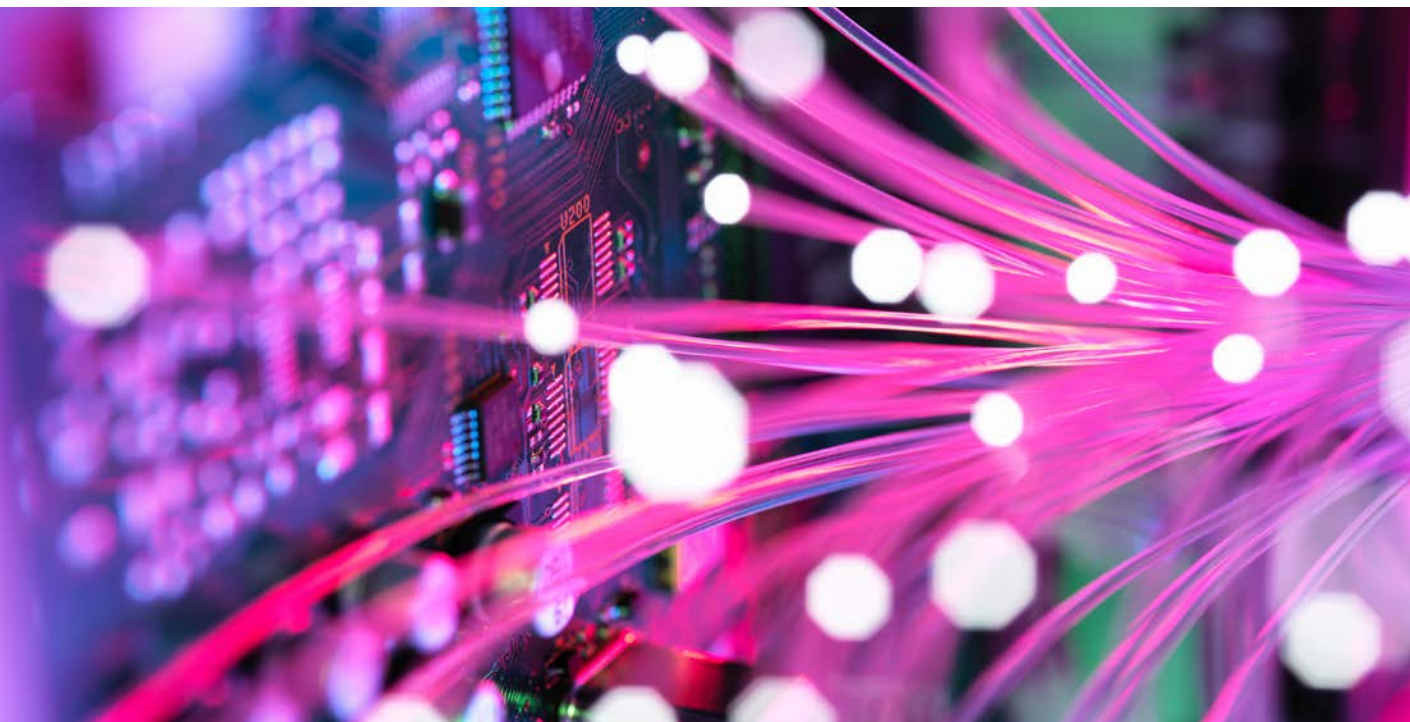
Bereits im Jahr 2005 wurde auf Initiative von Munich Re und Vertretern der Weltbank, NGOs und Wissenschaft die [Munich Climate Insurance Initiative \(MCII\)](#) gegründet. MCII hat sich seitdem mit Vorschlägen zum Risikomanagement in die Welt-Klimaverhandlungen (COPs) eingebracht. Zudem hat sie die Diskussionen zum Umgang mit Schäden durch den Klimawandel unter dem UNFCCC-Programm „Loss and Damage“ und dem „Warsaw International Mechanism“ fachlich unterstützt.

Im Fokus des Projekts [Tackling Climate Change Together](#) von Munich Re und ERGO fördern wir die Arbeit von Cleantech-Pionieren. Unser Engagement konzentriert sich dabei auf zwei Projekte: ein gemeinsam mit Climate-KIC aufgelegtes Accelerator-Programm sowie die Partnerschaft mit dem Unternehmen SOLARKIOSK. Weitere Information zu der letztgenannten Kooperation bietet das Kapitel [↗ Gesellschaft](#).

Mit unserem Partner Climate-KIC, der größten öffentlich-privaten Klimainitiative in der EU, fördern wir klimafreundliche Technologien in einem sehr frühen Stadium. Das Accelerator-Programm richtet sich an Cleantech-Start-ups, deren Technologien und Geschäftsmodelle Antworten auf den Klimawandel geben. Munich Re und ERGO wählen Start-ups aus, die zwischen sechs und 18 Monate unterstützt werden. Die Förderung erfolgt finanziell wie auch als Beratung durch Fachexperten, die als Mentoren die Unternehmen begleiten. Je nach Entwicklungsgrad des Start-ups ist die Förderung von der ersten Idee bis zur Marktreife und darüber hinaus möglich. Weitere Information dazu finden sich auf der [Projektwebsite](#).

1,6 Mrd. €

investiertes Kapital in
erneuerbare Energien 2018



Digitalisierung verantwortungsbewusst nutzen

> GRI 103; 203-1; 203-2

Die Digitalisierung erfasst sämtliche Lebensbereiche von der Wirtschaft bis ins Private. Mit ihr schreiten Computerisierung und Vernetzung in Produktion, Transportwesen, Wissenschaft, Verwaltung und Zuhause zügig voran. Dies eröffnet weitreichende Chancen: Prozesse werden beliebig reproduzierbar, exakter, sicherer und insgesamt günstiger. Viele Innovationen sind somit überhaupt erst möglich.

Auch für die Versicherungswirtschaft ist die Digitalisierung der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. Um den sich wandelnden Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, muss die Branche in Hardware und Technologien wie IoT, Data Analytics und Künstliche Intelligenz (KI) investieren. Deswegen ist die Digitalisierung bereits ein fester Bestandteil der [Geschäftsstrategie von Munich Re](#). Im Rahmen der digitalen Transformation haben wir Datenschutz und Cybersicherheit sowie den verantwortungsvollen Umgang mit KI als wesentliche Themen der Unternehmensverantwortung definiert.

Vorrang für Datenschutz und Cybersicherheit

Für uns ist der Schutz der personenbezogenen Daten unserer Mitarbeiter und Kunden, der dienstlichen Informationen unserer Geschäfts- und Vertriebspartner sowie unserer eigenen Betriebsgeheimnisse von außerordentlicher Bedeutung. Unser Anspruch ist, als kompetenter und vertrauenswürdiger Geschäftspartner wahrgenommen zu werden. Dies haben wir auch in unserem [Code of Conduct](#) verankert. Ausführliche Informationen zu diesem Thema befinden sich im Kapitel [Nachhaltige Unternehmensführung](#).

Verantwortungsvoller Umgang mit Künstlicher Intelligenz und Big Data

Künstliche Intelligenz und Big Data werden zukünftig eine wichtige Rolle in der Versicherungswirtschaft spielen, sei es bei der Produktgestaltung, im Underwriting, im Schadenmanagement oder in internen Abrechnungsprozessen. Haftungsfragen ändern sich durch den Einsatz von KI in Produkten und Dienstleistungen, die versichert werden, zum Beispiel beim autonomen Fahren oder in der Medizin. Der Einsatz von KI in den Bereichen Industrie 4.0 und Cybertechnologien ermöglicht es uns aber auch, ganzheitliche Risikomanagementlösungen für unsere Kunden zu implementieren.

Um die Rechte unserer Kunden zu gewährleisten, sind für die Nutzung neuer datenbasierter Algorithmen ethische Grundsätze unverzichtbar. Munich Re ist sich der Verantwortung bei der Nutzung KI-basierter Systeme und Prozesse bewusst und handelt dementsprechend. Unter der Leitidee „Responsible Artificial Intelligence“ erarbeitet Munich Re momentan eine Strategie, die auf den vier Grundsätzen der „Ethischen Leitlinien für vertrauenswürdige KI“ einer Experten-Gruppe der EU-Kommission basiert, bei deren Entwicklung sich Munich Re eingebracht hat.

Die Grundsätze der**„Ethischen Leitlinien für vertrauenswürdige KI“**

- Achtung der menschlichen Autonomie
- Vorbeugung von Schäden
- Fairness
- Erklärbarkeit

Aus diesen Grundsätzen abgeleitet hat Munich Re für das eigene Handeln Anforderungen an einen verantwortungsvollen Umgang mit KI definiert. Im Fokus stehen dabei:

Bedarfsorientierte Lösungen

Wir wollen KI nur in den Bereichen anwenden, in denen wir uns einen Mehrwert für unsere Kunden oder unsere Mitarbeiter versprechen.

Hierbei setzen wir auf zielgerichtete Anwendungen mit klarem Versicherungsbezug, beispielsweise:

- eine für den Antragssteller einfachere und kürzere Risikoprüfung;
- schnelle Schadenprüfung und -auszahlung;
- Versicherbarkeit neuartiger Risiken.

Bei der Entwicklung von KI-Anwendungen berücksichtigen wir soziale und ökonomische Aspekte. Gleichzeitig richten wir uns weiterhin in allen Ländern, in denen wir aktiv sind, nach den gesetzlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Normen.

Nicht-Diskriminierung

Bei der Entwicklung von Algorithmen achten wir sorgfältig darauf, einer möglichen Diskriminierung vorzubeugen. Wir legen Wert darauf, dass unsere Algorithmen keine existierenden Ungleichbehandlungen aufgreifen oder verstärken, die sich häufig in historischen Daten wiederfinden. Zudem prüfen wir, ob unsere Daten-

basis alle relevanten Personengruppen, etwa in Bezug auf Alter, Geschlecht, Nationalität und Ethnizität, bestmöglich abdeckt.

Verhinderung inakzeptabler Effekte

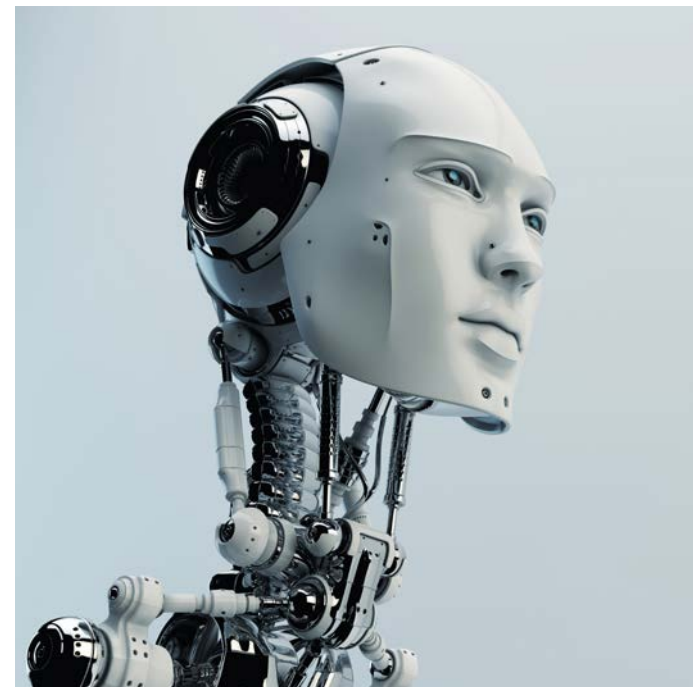
Wir überwachen die Auswirkungen der Entscheidungen von KI-Algorithmen, um die Entstehung oder Verstärkung unerwünschter Effekte zu vermeiden. Beispielsweise könnten im Gesundheitswesen KI-Algorithmen zur Risikobewertung eingesetzt werden, was mit Auswirkungen auf Behandlung und Versicherungsschutz verbunden wäre. Es ist aus unserer Sicht nicht akzeptabel, wenn für den Betroffenen durch Entscheidungen eines KI-Algorithmus ein höheres Risiko für eine schwere Erkrankung entsteht.

Daten-Governance

Die betroffenen Personen müssen die volle Kontrolle über ihre Daten haben und in der Lage sein, selbstständig über deren Verwendung zu entscheiden. Die Verbraucher sollten immer die Wahl haben, ob sie personenbezogene Daten für einen Dienst oder einen Dritten bereitstellen wollen oder nicht.

Diese Anforderungen setzen wir in folgenden Konzepten um:**KI Governance**

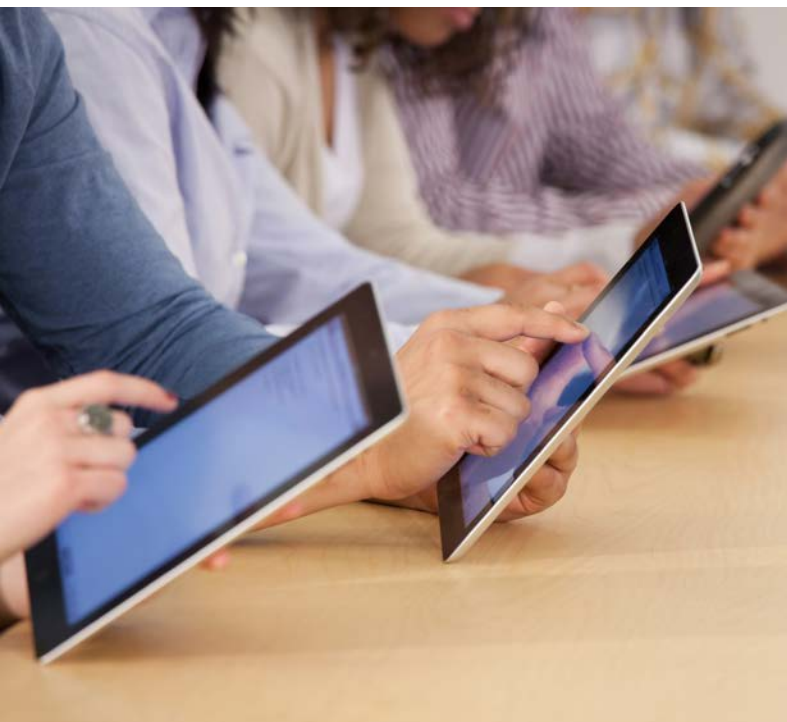
Zentrales Element ist die Einhaltung von geltenden Gesetzen sowie unternehmensinternen Regeln und Grundsätzen, unabhängig von der verwendeten Technologie. Übereinstimmend mit existierenden Regelwerken für die menschliche Entscheidungsfindung müssen der Grad an Autonomie und die Regulierung von KI-Systemen in einem angemessenen Verhältnis zu den damit verbundenen Risiken stehen. Zudem sorgt unsere KI Governance für klare Verantwortlichkeiten im Umgang mit Künstlicher Intelligenz.

**Technische Robustheit**

Wir sorgen bei der Entwicklung unserer Systeme für eine hohe technische Robustheit. So soll gewährleistet werden, dass KI auch bei Störungen innerhalb sicherer Grenzen funktioniert. Störungen umfassen dabei unvorhergesehene Ereignisse und manipulative Angriffe, die von außen auf das KI-System einwirken.

Transparenz

Wir legen großen Wert auf bestmögliche Transparenz unserer Algorithmen. Dafür ermöglichen uns Kooperationen mit Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen einen Zugang zu modernsten Verfahren, die das Verhalten von KI-Systemen erklärbar machen.



Weiterbildung unserer Entwickler und Mitarbeiter

Die digitale Transformation verändert die Arbeitswelt – speziell in einem so daten- und wissensgetriebenen Unternehmen wie Munich Re. Umso wichtiger ist uns eine zielgruppenspezifische Aus- und Weiterbildung für unsere Entwickler, Nutzer und Führungskräfte. Damit wollen wir gewährleisten, dass unsere KI-basierten Systeme immer den Standards entsprechen und unsere Mitarbeiter in der Lage sind, diese verantwortungsvoll einzusetzen. Munich Re hat darüber hinaus

mit weiteren Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft einen gemeinnützigen Verein zur Förderung von Data Science in Deutschland gegründet: die [German Data Science Society \(GDS e.V.\)](#). Gemeinsames Ziel ist die Ausbildung, Vernetzung und Förderung von Data Scientists am Wirtschafts- und Forschungsstandort Deutschland.

Im Zuge der Digitalisierung hat sich die Menge der verfügbaren Daten signifikant erhöht. Dies hat innovative Geschäftsmodelle und zahlreiche neue Anwendungsfelder ermöglicht, beispielsweise die KI-basierte Schadenerkennung oder die Analyse von Sensordaten. Gleichzeitig wird das Anwendungsgebiet der Datenanalyse zunehmend vielschichtiger und erfordert die permanente Aus- und Weiterbildung von Experten sowie einen branchenübergreifenden Wissenstransfer. Nur so ist es möglich, im globalen Wettbewerb in einem der wichtigsten Anwendungsfelder der Digitalisierung zu bestehen.

2018 wurde mit der [„Digital School“](#) im Geschäftsfeld Rückversicherung ein umfassendes digitales Trainingsangebot für alle Beschäftigten entwickelt. Ziel ist, dass jeder Mitarbeiter zumindest über ein Grundwissen zu den uns betreffenden digitalen Technologien und Trends verfügt.

Gesellschaftliche Auswirkungen von KI – Austausch fördern, Risiken absichern

KI wird vielfache und heute noch nicht abschätzbare Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Deswegen können ethische Leitlinien für den Umgang mit KI nur im Dialog mit Politik und Wissenschaft entstehen. Unsere KI-Experten sind in mehreren Gremien, wie zum Beispiel im Expertenrat KI von Microsoft, vertreten, um sich mit anderen Unternehmen auszutauschen

und gemeinsam Richtlinien für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI zu erarbeiten. Zudem hat Munich Re einen Gesellschaftsanteil des [Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz \(DFKI\)](#) erworben. Damit stärken wir die Kooperation zwischen weltweit führenden Vertretern aus Industrie, Wissenschaft und Politik. Diese Partnerschaft hilft uns nicht nur dabei, die besten Verfahren für unsere Kunden zu entwickeln, sondern auch den aktuellen Wissensstand für unsere Mitarbeiter verfügbar zu machen und die Forschung selbst voranzutreiben.

Mit KI können viele gesellschaftliche Fragestellungen gelöst werden, zum Beispiel im Bereich der Medizin oder der Mobilität. Wir wollen Enabler für diese KI-Technologien sein, indem wir helfen, die Restrisiken der Entscheidung durch KI zu tragen. Allerdings ist eine wesentliche Voraussetzung für die Versicherbarkeit, dass bestimmte Standards in den Bereichen Qualität, Stabilität, Nicht-Diskriminierung, Transparenz und Nachvollziehbarkeit eingehalten werden. Deshalb wollen wir zusammen mit Partnern wie dem DFKI und appliedAI Standards zur Evaluation der verschiedenen KI-Algorithmen definieren.

Digitalisierung zum Nutzen der Gesellschaft

Unserem Shared-Value-Ansatz folgend wollen wir Digitalisierung und Künstliche Intelligenz für das gesellschaftliche Wohl einsetzen. Wie dies gelingen kann, haben wir mit unserem Engagement für den Social Impact Data Thon 2018 gezeigt, der im Zeichen des Kampfes gegen den Hunger stand. Ziel war es, Risiken für Unterernährung mit KI zu identifizieren und effektiv zu managen. Dieses Veranstaltungsformat wurde gemeinsam von Munich Re, der Welthungerhilfe, Microsoft und unserem Tochterunternehmen Social Impact Partners (SIP) organisiert.

Im Zentrum stand die Arbeit am Child Growth Monitor auf Basis intelligenter Algorithmen und Datenmanagementsystemen. Der Monitor ist eine von der Welthungerhilfe entwickelte mobile App, mit der die Körpermessung von Kindern in Hungergebieten schnell und präzise vorgenommen werden kann. Aus der Umwandlung von Bilddaten in 3D-Punktwolken können Werte wie Körpergröße und Gewicht berechnet werden. Das ermöglicht Rückschlüsse auf die Versorgungssituation in Hungergebieten und kann den Erfolg von

Hilfsprojekten bestimmen. Munich Re unterstützt den Child Growth Monitor mit Datenwissen, der langjährigen Erfahrung mit Risikotransferkonzepten und innovativen Finanzierungsmodellen. Mehr Informationen einschließlich eines Films zum [Social Impact DataThon 2018](#) sind verfügbar.

Auch die Münchener Rück Stiftung ist auf dem Gebiet der Digitalisierung aktiv und hat 2018 eine [Vortragsreihe zum Thema „Digital. Innovativ. Fair? – Mittendrin](#)

[in der Zukunft“](#) initiiert. Dort wurden mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Medien die gesellschaftlichen Veränderungen im Zuge der Digitalisierung diskutiert. Anspruch der Veranstaltungsreihe war es, sowohl Mitarbeiter als auch die interessierte Öffentlichkeit umfassend für die Thematik zu sensibilisieren.



**„Responsible AI“ – Interview
mit dem Fachexperten Dr. Andreas Nawroth,
Head of AI, Munich Re**

Warum „Responsible AI“?

„Responsible AI“ ist wichtig, damit wir das Vertrauen und die Akzeptanz von Mitarbeitern, Kunden und Gesellschaft erhalten. Damit können wir uns auch Wettbewerbsvorteile gegenüber Marktteilnehmern sichern, die sich nicht an bestimmte Standards halten. KI ohne Standards in Prozessen kann zu zusätzlichen Risiken durch Fehleinschätzungen führen. Als weltweit führender Rückversicherer ist es aber genau unsere Aufgabe, Risiken einzuschätzen, so weit wie möglich zu verringern und das Restrisiko versicherbar zu machen.

Was wollen wir erreichen?

Wir wollen KI-Technologien zum Durchbruch verhelfen und zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen. Die Frage ist, wer die Restrisiken der Entscheidung durch KI trägt – und hier kommt die Versicherung in Spiel. Versicherbarkeit braucht jedoch bestimmte Standards,

zum Beispiel bei Qualität und Transparenz. Zusammen mit Partnern werden wir an Standards zur Evaluation der verschiedenen Algorithmen arbeiten. Unter dem Strich wollen wir so die Meinungsführerschaft bei „Responsible AI“ erreichen.

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?

Viele KI-Prozesse bieten zwar eine bessere Qualität der Vorhersage, aber die Gründe für diese Vorhersage sind nicht immer klar erkenntlich. Munich Re und die Forschung unternehmen große Anstrengungen, um diese Transparenz der Entscheidung darzustellen. Zugleich schreitet die Entwicklung bei den Algorithmen der Künstlichen Intelligenz unglaublich schnell voran. Somit wird es notwendig sein, die Standards und Guidelines permanent anzupassen sowie weiterzuentwickeln und dabei alle internen und gesellschaftlichen Stakeholder an der Diskussion zu beteiligen.



Risikobewusstsein in der Gesellschaft stärken

> GRI 103; 203-1; 203-2

Indem wir Risiken versicherbar machen, befähigen wir Menschen zur Bewältigung bestehender und zukünftiger Herausforderungen. Wir wollen entstehende Risiken frühzeitig entdecken und sie aus allen Perspek-

tiven bewerten. So schärfen wir bei unseren Partnern im privaten wie im öffentlichen Sektor das Risikobewusstsein. Dies ist für uns ein wichtiges Querschnittsthema, das sich durch alle Aspekte unseres Kerngeschäfts zieht.

Die Versicherungswirtschaft kann dabei unterstützen, Gesellschaften widerstandsfähiger gegen Katastrophen zu machen. Besonders in den armutsgefährdeten

Regionen der Welt ist die Verbesserung des Risikomanagements und der Resilienzbildung ein wichtiger Baustein, um humanitäre Katastrophen zu mildern und nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu ermöglichen.

Nachfolgend führen wir einige Beispiele für unser Engagement zur Stärkung des Risikobewusstseins in diesen Handlungsfeldern auf:

- Abmilderung von Risiken aus Naturkatastrophen
- Kooperationen mit Partnern zur Stärkung der Resilienz

Weltweites Engagement zur Risikoprävention bei Naturkatastrophen

Die Abmilderung der Folgen von Naturkatastrophen ist eine der großen Herausforderungen für die Versicherungsindustrie. Insbesondere die Zunahme von Wetterextremen erhöht in vielen Regionen der Erde das Risiko, von einer Katastrophe getroffen zu werden. In Schwellen- und Entwicklungsländern führt dies häufig zu Kosten, die von den betroffenen Staaten finanziell kaum zu bewältigen sind. Aber auch in hoch entwickelten Märkten richten Naturkatastrophen immer wieder verheerende Schäden an. Unsere besondere Expertise zur Bewertung von Naturgefahren trägt dazu bei, das Risikobewusstsein in den betroffenen Regionen zu stärken. Wir helfen, ein besseres Verständnis für die positiven Effekte von Schadenvorsorge und Versicherung zu schaffen. Dafür entwickeln wir gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik nachhaltige Risikotransferlösungen.

Munich Re engagiert sich darüber hinaus mit vielfältigen Präventions- und Anpassungsmaßnahmen, um Menschen in gefährdeten Regionen zu schützen. So bringen wir uns beispielsweise als Gründungsmitglied und Teilnehmer des **Australian Business Roundtable for Disaster Resilience and Safer Communities (ABR)** ein. Australien ist besonders häufig von Naturkatastrophen betroffen, darunter verheerenden Überschwemmungen, Wirbelstürmen und Buschbränden. Der ABR wurde gegründet, um die Entwicklung eines nach-

haltigen und landesweit koordinierten Ansatzes zum Umgang mit Naturkatastrophen zu fördern. Mitglieder der Initiative sind vor allem große Unternehmen und Hilfsorganisationen. Nähere Informationen zu [unserem Engagement im ABR](#) bietet die Website von Munich Re.

In den USA unterstützen Munich Reinsurance America, Inc. und die American Modern Insurance Group das **Institute for Business and Home Safety (IBHS)**. Das

Institut erforscht die Einflüsse von Unwettern auf Wohn- und Geschäftsbauten, um so Verluste für Millionen von Menschen zu reduzieren und effektive Maßnahmen gegen Schäden durch Naturkatastrophen und andere Schadenursachen zu prüfen. Wichtiger Baustein der Partnerschaft ist eine Online-Anwendung zum Gebäudebau nach IBHS-Standards. Damit können Eigentümer ihre Häuser und Geschäftsgebäude mit einfachen Maßnahmen gegen Unwetter-schäden sicherer machen.



Überflutung Brisbane, Queensland, Australien

Zur Stärkung des Risikobewusstseins für Erdbeben nach Monsun-Niederschlägen in Indien und zur Entwicklung von Präventionsmaßnahmen unterstützen wir ein Projekt von **GeoHazards International (GHI)**. Weitere Informationen dazu gibt es im Kapitel [Gesellschaft](#).

Bewertungsinstrumente für Risiken öffentlich zugänglich

Die [NATHAN Risk Suite \(Natural Hazards Assessment Network\)](#) von Munich Re unterstützt unsere Kunden und Partner bei der Einschätzung von Naturgefahrenrisiken weltweit – vom Einzelrisiko bis hin zu ganzen Risikobeständen. Seit April 2017 bietet NATHAN einen erweiterten Funktionsumfang und Innovationen für die Risikobewertung. Die Plattform verknüpft die Geo-datenerfassung mit Big Data Analytics und ermöglicht die Durchführung komplexer Analysen praktisch in Echtzeit. Damit sind die Nutzer in der Lage, umfangreiche Datenvolumina zu analysieren und beispielsweise ganze Vertragsportfolios mit Hunderttausenden Risikostandorten in hoher Granularität zu bewerten. Die Demoversion NATHAN Light kann unverbindlich und kostenfrei genutzt werden.



Zu den weiteren Informationsangeboten gehört der NatCatSERVICE von Munich Re, der mit rund 40.000 Datensätzen die weltweit umfangreichste Datenbank für Naturkatastrophenschäden ist. Jährlich werden

~40.000

Datensätze im NatCatSERVICE

rund 1.000 Ereignisse erfasst und analysiert. So können Ausmaß und Intensität einzelner Naturkatastrophen weltweit dokumentiert und für Risiko- sowie Trendanalysen herangezogen werden. Seit 2017 sind diese Informationen über die Munich Re Homepage abrufbar. Zusätzlich erhalten Kunden und Interessierte über das NatCatSERVICE Online Tool die Möglichkeit, Datenanalysen nach individuellen Bedürfnissen zu erstellen. Weitere Informationen zum [NatCat-SERVICE](#) sind online verfügbar.

Für zusätzliche Transparenz sorgt das [Global Earthquake Model \(GEM\)](#) mit der Veröffentlichung der ersten weltweiten digitalen Erdbeben-Risikolandkarte. Ziel ist es, mehr als die Erdbebengefährdung weltweit abzubilden. Mit Daten etwa zur Volkswirtschaft und zu exponiertem Gebäudebestand kann zudem für jedes Land ein Risikomodell erstellt werden. Dieses erlaubt, Schadenpotenziale und den Nutzen von Mitigationsmaßnahmen abzuschätzen. Das GEM ist 2007 auf Initiative von Forschern und der OECD mit Munich Re als einzigem Unternehmen und Gründungssponsor entstanden. Das GEM arbeitet auf Open-Source-Basis, sodass die Modelle von Nutzern, wie etwa Regierungen, Verwaltungen, Organisationen, Forschern und Versicherern, gezielt angepasst werden können.

Stärkung der Resilienz von Städten

Mehr als 50 Prozent der Weltbevölkerung leben heute bereits in urbanen Zentren, bis 2050 sollen es 80 Prozent sein. Viele Städte liegen in exponierten Regionen, die Schäden insbesondere nach Naturkatastrophen sind hier oft besonders hoch. Daher ist eine stärkere Resilienz großer Städte besonders wichtig.

Für Munich Re ist dies schon seit Jahren ein zentrales Thema. Wir helfen Städten mit verschiedenen Lösungen für ein besseres Risikomanagement durch innovative Finanzierungskonzepte. Ein Beispiel hierfür ist der [Urban Air Pollution Impact Bond](#), den Munich Re anbietet, um Stadtverwaltungen bei Maßnahmen zur Luftverbesserung und zum Umweltschutz zu unterstützen. Dieses Modell sichert sowohl finanzielle als auch Erfolgsrisiken der Maßnahmen ab. Dabei arbeiten wir mit dem Partner Hawa Dawa zusammen, der umfangreiche und verlässliche Daten zur Luftqualität zur Verfügung stellt. Mit diesen Daten kann der



ökologische Impact der spezifischen Maßnahmen evaluiert werden. Diese datenbasierte Lösung ist bereits in verschiedenen europäischen Städten implementiert worden und entspricht den jeweiligen rechtlichen Anforderungen. Der Urban Air Pollution Impact Bond sieht einen finanziellen Ausgleich vor, wenn Luftreinhalteziele trotz der Durchführung zuvor festgelegter Maßnahmen nicht erreicht werden. Die Städte erhalten dadurch mehr finanzielle Planungssicherheit

und können sich stärker auf neue Maßnahmen zur Luftverbesserung konzentrieren. Zusätzlich können Investoren über den Urban Air Pollution Impact Bond an Maßnahmen zur Steigerung der Resilienz effizient partizipieren.

Munich Re setzt sich auch im Rahmen anderer Initiativen für die Stärkung der Resilienz von Städten ein. So unterstützen wir die jährlich in Bonn stattfindende Konferenz „Resilient Cities“, die vom weltweiten Städtetzwerk „ICLEI – Local Governments for Sustainability“ veranstaltet wird. Hier informieren wir anhand aktueller Projekte über die enge Verbindung zwischen dem Thema Versicherung und resilienten sowie nachhaltigen Städten. Auf dem ICLEI World Congress 2018 in Montreal wurde ein Round Table mit Vertretern der Versicherungsbranche und Bürgermeistern von Städten und Gemeinden veranstaltet. Auf der Agenda stand auch die Vorstellung der [„Insurance Development Goals for Cities“](#), die in Anlehnung an das elfte Sustainable Development Goal „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ entwickelt und von Munich Re maßgeblich unterstützt worden sind.

Stärkung der Resilienz bei Epidemien

Munich Re und das Tochterunternehmen Social Impact Partners unterstützen bereits seit 2014 die Organisation **The Global Fund to Fight AIDS, Tuberculosis and Malaria (GFATM)** bei der Entwicklung einer umfassenden Risikobewertung und mit Empfehlungen zur Risikominderung. Im Jahr 2018 wurde die Fortsetzung der Zusammenarbeit für weitere drei Jahre vereinbart. Munich Re stellt dem GFATM Fachwissen aus den Bereichen Risikomanagement und Versicherung zur Verfügung, damit er Risiken identifizieren und mithilfe von geeigneten Lösungen wirksam managen kann.

Im Fokus der aktuellen Projektphase steht die Stärkung der Wirksamkeit bei der Bekämpfung von Epidemien. Zusätzlich sollen die operationellen Risiken des GFATM analysiert werden, um den Partnern eine schnelle Reaktion auf Katastrophen oder Verluste zu ermöglichen. Social Impact Partners wird den GFATM unterstützen, zum Beispiel durch die Entwicklung von Versicherungsrichtlinien. Ziel ist es, ein mehrdimensionales Konzept zu entwickeln, um die Widerstandsfähigkeit gegen Risiken bis 2020 zu erhöhen und letztendlich mehr Ressourcen zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria bereitzustellen. Mehr Informationen finden sich auf der Website von [Social Impact Partners](#).



03_Mitarbeiter

Verantwortungsbewusster Arbeitgeber

> GRI 103

Hoch qualifizierte und leistungsstarke Führungskräfte und Mitarbeiter sind das Fundament für unseren Unternehmenserfolg. Als weltweit agierender Finanzdienstleister brauchen wir ihr Fachwissen, ihr Engagement und ihre Innovationsbereitschaft. Weiterbildung und Talententwicklung spielen dabei eine Schlüsselrolle. Fach- und Führungskräfte zu gewinnen, zu entwickeln und zu binden ist eines der beiden Kernziele unserer Personalpolitik. Zugleich stärken wir die Vielfalt und Chancengleichheit als strategische Erfolgsfaktoren von Munich Re (Gruppe).

Für unsere mehr als 41.000 Mitarbeiter schaffen wir attraktive Rahmenbedingungen, die persönliche Entwicklungsmöglichkeiten bieten, Selbstständigkeit fördern und Leistung honorieren. Wir legen besonderen Wert auf eine Unternehmenskultur, die auf einem verantwortungs- und respektvollen Umgang miteinander beruht. Das Wohlbefinden der Mitarbeiter und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Handelns.

Respekt und Wertschätzung – Das sagt unser Code of Conduct:

„Wir erwarten von allen Mitarbeitern, dass sie die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen achten. Wir tolerieren weder Diskriminierung (aufgrund von Behinderung, Alter, Geschlecht, ethnischer Herkunft, Nationalität, sexueller Identität, politischer Meinung, Rasse, Religion, Weltanschauung oder Ähnlichem) noch sexuelle oder andere persönliche Belästigungen oder Beleidigungen. Wir dulden kein soziales Fehlverhalten, keine Nötigung oder Gewalt oder deren Androhung.“

Verantwortungsvolles Führen

Die Führungskultur und Vorbildfunktion unserer Führungskräfte sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Compliance-Kultur. Wir erwarten von unseren Führungskräften, dass sie Verantwortung für ihre Mitarbeiter und das integrale Erreichen unserer unternehmerischen Ziele übernehmen. Sie sollen vorleben, was sie von ihren Mitarbeitern erwarten.

Wir als Gruppe möchten, dass ...

... Vielfalt in unserer Gruppe gefördert und unser Handeln nach innen und außen danach ausgerichtet wird;
... unsere Führungskräfte Kollegen und Mitarbeitern ein Vorbild sind.

Für mich als Mitarbeiter bedeutet dies, dass ...

... ich eine Kultur unterstütze, in der ethisch einwandfreies Verhalten anerkannt, gewürdigt und von allen gelebt wird;
... ich meine Kollegen und Geschäftspartner fair und mit Respekt behandle.“

Zielorientierte Steuerung der Personalthemen

> GRI 103

Ein gruppenweiter Steuerungsrahmen mit übergreifenden Regelungen sorgt für ein abgestimmtes Vorgehen auf Konzernebene bei diesen Themen:

- Betreuung des Topmanagements
- Management-Entwicklung
- Vielfalt und Chancengleichheit
- Vergütung der Führungskräfte

Die strategische Zuständigkeit für die Personalpolitik sowie für gruppenweit gültige Methoden und Standards liegt beim Vorstand sowie bei der Abteilung Group Human Resources (Group HR). Die Umsetzungsverantwortung liegt bei den Personalleitern bzw. den für Personal verantwortlichen Vorstandsmitgliedern der Geschäftsfelder. Die Koordination von strategischen und organisatorischen Belangen erfolgt über das Group HR Committee.

Unsere Ziele im Handlungsfeld Mitarbeiter sind:

- die gezielte bedarfsgerechte Weiterbildung aller Mitarbeiter, insbesondere zum Thema Digitalisierung;
- die Identifikation und Entwicklung von Führungspotenzialen – wenn möglich aus eigenen Reihen;
- die Steigerung des Anteils von Frauen in Führungspositionen in Deutschland bis Ende 2020 auf mindestens 25 Prozent;
- die Förderung der Vielfalt als strategischen Erfolgsfaktor von Munich Re (Gruppe);
- der schrittweise Ausbau von Programmen zur Gesundheitsförderung.



Die folgenden Abschnitte informieren über die vielfältigen Maßnahmen, mit denen wir unsere selbst gesetzten Vorgaben erfüllen. Weiterführende Informationen und Beispiele für die Erst- und Rückversicherung sowie die MEAG finden sich unter den angegebenen Links und in den jeweiligen Karriere-Portalen von [Munich Re](#), [ERGO](#) und der [MEAG](#).

EXPLORE: Traineeprogramm sichert Führungsnachwuchs

Mit dem globalen Traineeprogramm in der Rückversicherung und dem International Group Trainee Programme [EXPLORE](#), das seit 2016 angeboten wird, fördert Munich Re systematisch seinen Nachwuchs und eröffnet vielfältige Einstiegsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen. Zielgruppe sind hochtalentierte Jungakademiker mit sehr guten Master- oder Promotionsabschlüssen an internationalen Top-Universitäten in den Fächern Wirtschaftswissenschaften, Jura, Mathematik und Ingenieurwesen. Während des zweijährigen Programms absolviert jeder Teilnehmer acht Stationen, davon zwei im Ausland. Die Teilnehmer durchlaufen dabei in Phasen bei Munich Re (Rückversicherung), ERGO und MEAG alle Geschäftsfelder des Konzerns. Im Vordergrund stehen dabei neben dem

Training on the job Trainings und Seminare zu Führungsthemen, individuelle Entwicklungsmaßnahmen und die Arbeit an strategischen Projekten. Im ersten Programmdurchgang von 2016 bis 2018 waren zehn Teilnehmer aus fünf Nationen vertreten, davon sechs Frauen und vier Männer. Alle Trainees haben eine direkte Anschlussbeschäftigung bei Munich Re (Gruppe) gefunden. Im Oktober 2018 starteten zehn neue EXPLORE-Teilnehmer aus sieben Nationen in das Programm: fünf Frauen und fünf Männer.

Im globalen Traineeprogramm der Rückversicherung bilden wir zum 31. Dezember 2018 23 akademische Berufseinsteiger an verschiedenen Standorten aus, jeweils mit einem Schwerpunkt in einer geschäftlichen Funktion, zum Beispiel im Kernbereich Underwriting.

Attraktive Programme für die Mitarbeiter

Fach- und Führungskräfte weiterbilden und entwickeln

> GRI 404-2

Management

Wir bereiten unsere Talente auf die Übernahme von Führungspositionen im In- und Ausland vor. Dazu dienen unsere Entwicklungsprogramme „Group Management Plattform“ für das Topmanagement des Konzerns, [Hydrogen](#) in der Rückversicherung sowie „MEAG Young Manager“ bei Kapitalanlagen. Bei ERGO wurde

2018 ein neues globales Talentprogramm entwickelt, das künftig die digitale Transformation in Zusammenarbeit mit einer führenden Business School vorantreiben wird. Im Fokus des [Programms](#) stehen Innovation und Führung in der digitalen Welt sowie die Sicherung eines zukunftsorientierten Qualifikationsniveaus der Mitarbeiter.

In der Rückversicherung am Standort München konnten wir 2018 etwa 90 Prozent der Führungspositionen durch eigene Mitarbeiter besetzen. Das zeigt, dass unsere Entwicklungsprogramme wirken. In Kombination mit einer langfristigen Nachfolgeplanung für das bestehende Topmanagement sichern wir so eine hohe Qualität unserer Führungskräfte. Zudem stärken

wir die fachlichen und interkulturellen Kompetenzen unserer Mitarbeiter mithilfe einer Personalrotation innerhalb der Gruppe.

Mitarbeiterausbildung

Unseren Mitarbeitern steht eine Vielzahl von zielgruppenorientierten Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zum Angebot zählen dabei die fachliche Ausbildung, Trainings zu Methoden- und Sozialkompetenzen, Führungsthemen, IT-Kompetenzen, Compliance-Regelungen, Gesundheits- und Sicherheitsschulungen sowie Sprachausbildungen. Die Trainings

werden in verschiedenen Lernformaten durchgeführt: Präsenzschulung, E-Learning, Webinare, individuelle Trainings für Gruppen und Einzelpersonen. Darüber hinaus werden Change-Prozesse innerhalb von Munich Re umfassend und professionell begleitet.

3,1

Weiterbildungstage
pro Mitarbeiter im
Jahr 2018 (2017: 3,0)

Für den Erfolg von Weiterbildung und Entwicklung sind regelmäßige Mitarbeitergespräche besonders wichtig. Jeder Mitarbeiter bespricht mindestens einmal jährlich mit seiner Führungskraft den persönlichen Weiterbildungsbedarf. Dabei erhalten 100 Prozent der Mitarbeiter von Munich Re (Gruppe) eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und damit neue Motivation für ihre Karriereentwicklung.

Schwerpunktthema Mitarbeiterausbildung – Digitalisierung

Digitalisierung hat eine hohe strategische Relevanz für Munich Re. Unsere Innovationsstrategie setzt klare thematische Schwerpunkte für die digitale Transformation. Dazu gehört beispielsweise die Nutzung großer und neuer Datenmengen ebenso wie die Anwendung neuer Analysemethoden. Besonders wichtig

ist es, dass unsere Mitarbeiter die Tools sowie Arbeitsmethoden für unsere beruflichen Aufgaben- und Funktionsbereiche beherrschen.

Mit der „Digital School“ wurde im Geschäftsfeld Rückversicherung im September 2018 ein umfassendes digitales Trainingsangebot für alle Beschäftigten gestartet. Ziel ist, dass jeder Mitarbeiter zumindest über ein Grundwissen zu digitalen Technologien und Trends, die uns betreffen, verfügt. Angeboten werden digitale Weiterbildungsmöglichkeiten, so zum Beispiel in den Feldern Agile Methods, Data Analytics, Design Thinking, Digital Leadership und Technologies sowie Working in the Digital Age. Die Mitarbeiter zeigen großes Interesse an den Angeboten. In den ersten vier Monaten wurde dieses Programm bereits über 5.000 Mal aufgerufen.

Im Geschäftsfeld Erstversicherung hat ERGO das Programm transformation@ergo aufgelegt. Es wurden drei Handlungsfelder (Kompetenzmanagement, Change-management und Ausbildung) identifiziert mit dem Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten und auszubauen. Das Programm bietet für die zentralen Kompetenzdimensionen für die digitale Transformation (Social, Agile, Innovation, Technology, Analytical, Resilience) Qualifizierungsangebote an, die Themen wie Führungsstile im digitalen Wandel, Konsequenzen und Chancen des digitalen Wandels oder das nötige Rüstzeug für die digitale Arbeitswelt beinhalten.

Im Geschäftsfeld Rückversicherung wurde darüber hinaus 2018 mit dem Cyber Expert Pool ein spezielles Ausbildungsprogramm für Fachleute im Bereich Cyber Security etabliert. Es richtet sich an Kandidaten mit geeigneter Berufserfahrung, die für eine Funktion im Bereich Cyber Underwriting qualifiziert werden. 2018 sind an verschiedenen Standorten bereits elf Cyber-Experten als Underwriter ausgebildet worden.



»Wir wollen unsere Mitarbeiter mit der Digital School fit für die Zukunft machen. Dabei setzen wir neue Impulse für das Arbeiten und Führen im digitalen Zeitalter.«

_Doris Höpke, Vorstandsmitglied

Die von unseren Mitarbeitern genutzten Weiterbildungstage sowie unsere Aufwendungen für Fortbildungsmaßnahmen sind in der [Kennzahlentabelle](#) aufgeführt. Weitere Informationen zu diesem Thema finden sich auf unserer [Website](#).

Nachwuchs gewinnen

Der demografische Wandel ist auch für Munich Re eine Herausforderung. Neben den Programmen insbesondere zur Entwicklung von Fach- und Führungskräften arbeitet Munich Re mit einer Reihe von Universitäten im In- und Ausland zusammen. So sollen frühzeitig Kontakte zu Studenten und Absolventen geknüpft und die Rekrutierung erleichtert werden. Die Präsenz von Munich Re in den sozialen Medien sowie auf fachspezifischen Messen und Veranstaltungen ist ein weiterer Baustein der Strategie, Munich Re als Arbeitgeber erlebbar zu machen und Talente für unser Unternehmen zu gewinnen.

Vielfalt und Chancengleichheit stärken

> GRI 405-1

Die unterschiedlichen Denkweisen, Kulturen und Werte unserer Mitarbeiter sind wichtige Erfolgsfaktoren für Munich Re und die Erreichung unserer strategischen Unternehmensziele. Deshalb wollen wir Vielfalt und Chancengleichheit im Konzern weiter fördern.

Die Abteilung Group HR steuert das Thema Vielfalt und Chancengleichheit über Kennzahlen auf Konzern-ebene. Die Geschäftsfelder ergreifen eigene, den Herausforderungen angepasste Maßnahmen.

Unsere gruppenweit gültige [Diversity Policy](#) legt die wichtigsten Prinzipien in diesem Handlungsfeld fest und ist die Grundlage für ein übergreifendes und



umfassendes Diversity-Management. Maßgeblich für unser Handeln sind die Kriterien Geschlecht, Alter und Internationalität.

Wir arbeiten engagiert an der Erhöhung des Anteils von weiblichen Führungskräften. Um dieses Ziel zu erreichen, ergreifen wir unter anderem folgende Maßnahmen:

- (Cross-)Mentoringprogramme für Frauen
- Trainingsangebote für weibliche Führungskräfte sowie unsere Beratungsangebote

- Bildung von Frauennetzwerken (Munich Re „EFEU“; Munich Re of America „Employee Resource Groups“; MEAG „WIN@MEAG“)
- Identifikation von weiblichen Talenten durch Performance Management Prozess, Talentdurchsprache mit Sensibilisierung bezüglich des Geschlechterthemas
- Starkes Commitment zur Förderung von Frauen durch eine spezielle Betriebsvereinbarung (Munich Re, München): Es gibt ein Rückkehrrecht nach Eltern- oder Pflegezeit auf den gleichen Arbeitsplatz bis 12 Monate Familienphase mit 21 Stunden bzw. 80 Prozent Teilzeit (Schlüsselfunktionen und leitender Bereich)

Der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei Munich Re (Gruppe) ist 2018 in Deutschland auf

35,7%

Anteil von Frauen in Führungspositionen bei Munich Re (Gruppe) weltweit

25,8 Prozent gestiegen (von 23,6 Prozent im Jahr 2017). Weltweit erhöhte sich der Anteil im Unternehmen auf 35,7 Prozent (von 33,5 Prozent im Jahr 2017).

Beim Kriterium „Alter“ stehen unsere Angebote zur Gesundheitsförderung und zum stetigen Lernen im Vordergrund. Sie werden begleitet durch flexible Arbeitszeitmodelle und Employee-Assistance-Programme.

„Internationalität“ wollen wir mit einer ausgewogenen Besetzung von Teams und Schlüsselfunktionen erreichen. Parallel fördern wir den Aufbau internationaler Expertise durch weltweite Entsendungen und Entwicklungsprogramme. So kamen 2018 im Talentprogramm „Hydrogen“ der Rückversicherung 76 Prozent der Teilnehmer aus dem internationalen Bereich. ERGO hat zudem im November 2018 den Kongress „Synergiewerkstatt International Diversity“ als Gastgeber ausgerichtet. Ziel war es dabei, neue Impulse für eine Weiterentwicklung von Vielfalt und Chancengleichheit setzen zu können.

Munich Re ist darüber hinaus seit 2012 Unterzeichner der Arbeitgeberinitiative [„Charta der Vielfalt“](#). Über weitere Maßnahmen, erreichte Erfolge und die Teilnahme an verschiedenen Initiativen informieren wir auf den jeweiligen Websites von [Munich Re](#), [ERGO](#) und der [MEAG](#).

Vereinbarkeit Beruf und Familie weiter verbessern

Die Work-Life-Balance ist für viele Mitarbeiter in bestimmten Lebenssituationen besonders wichtig. Daher haben wir Betriebsvereinbarungen für einzelne Standorte und Geschäftsfelder geschlossen, die eine bessere Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben ermöglichen. Munich Re leistet zudem ganz konkrete Hilfestellung für Familien. So bietet das Unternehmen in Deutschland Betreuungsplätze in unternehmensnahen Kitas, Kostenzuschüsse bei selbst organisierter Betreuung, Eltern-Kind-Büros, Familienservices, Ferienbetreuung und Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen.

Munich Re (Gruppe) bietet ihren Mitarbeitern eine ganze Bandbreite an Modellen zur räumlichen und zeitlichen Flexibilität in der Beschäftigung. Beispielhaft steht dafür das Gesamtkonzept „Flexibles Arbeiten“ in der Rückversicherung in Deutschland. Gratifikationen können beispielsweise als Kurzzeit-Sabbaticals in Freizeit umgewandelt werden, um dadurch längere Freistellungsphasen zu erlangen. Auch längere Sabbaticals sind möglich. In Abstimmung mit der Führungskraft können Arbeitstage und Wochenarbeitszeit flexibel festgelegt werden. Begleitet werden diese Modelle durch digitale Unterstützung, die ein Arbeiten von unterwegs oder im Homeoffice ermöglicht. Eine eigene Kommission hat im Unternehmen die Aufgabe übernommen, über die weitere Ausgestaltung des Gesamtkonzepts zu beraten und Verbesserungen vorzuschlagen.

Uns ist es besonders wichtig, dass die Beschäftigten dem Unternehmen auch nach der Elternzeit erhalten bleiben. Mit Weiterbildungskursen, dem Elternnetzwerk von ERGO sowie flexiblen Arbeitszeitmodellen

für Erziehende wollen wir den Wiedereinstieg nach beruflichen Pausen gezielt erleichtern. Für die familienbewusste Personalpolitik an den deutschen Standorten hat ERGO seit 2002 bereits viermal das Zertifikat [„audit berufundfamilie®“](#) erhalten.

Weitere Informationen zu familienfreundlichen Angeboten befinden sich auf den jeweiligen Websites von [Munich Re](#), [ERGO](#) und der [MEAG](#).

Vergütung und Altersversorgung transparent geregelt

> GRI 102-41

Eine leistungsgerechte Vergütung und attraktive Zusatzleistungen sind für Munich Re wichtige Bestandteile einer fairen und motivierenden Unternehmenskultur. Wie andere Bereiche der Personalpolitik ist auch das Thema Vergütung in Rahmenwerken geregelt, so in der gruppenweiten Vergütungsrichtlinie von Munich Re. Neben dem Grundgehalt erhalten die Mitarbeiter eine leistungsbezogene Vergütung. Diese wird ergänzt durch Gratifikationen und Extrazahlungen wie den jährlichen Unternehmenserfolgsbonus. Dieser wird einmal jährlich vom Vorstand bis zum Tarifangestellten nach der gleichen Kennzahl gewährt, wenn die entsprechenden Unternehmensziele erreicht wurden.

Munich Re bietet freiwillig und zusätzlich zum Gehalt eine Vielzahl von Zusatzleistungen an. Hier spielt insbesondere die betriebliche Altersversorgung eine wichtige Rolle. Sie besteht aus einer Betriebsrente, ergänzenden Pensionszusagen für außertarifliche und leitende Mitarbeiter sowie dem Angebot, Gehaltsbestandteile in Pensionsansprüche umzuwandeln.

Munich Re (Rückversicherung) und ERGO sind Mitglieder des [□ Arbeitgeberverbands der Versicherungen](#) in Deutschland und binden sich damit an die entsprechenden Tarifvereinbarungen. Der Anteil der gesamten Angestellten, die von Tarifverhandlungen erfasst werden, liegt bei 96 Prozent.

Munich Re beachtet alle gesetzlichen Anforderungen zur Mitbestimmung der Mitarbeiter.

Gesundheitsmanagement für unsere Mitarbeiter

Munich Re (Gruppe) fördert die Gesundheit der Mitarbeiter weit über gesetzliche Vorgaben hinaus. So werden etwa am Standort München ärztliche Betreuung, Präventionsmaßnahmen, Sport- und Entspannungsprogramme ebenso angeboten wie individuelle Maßnahmen zur Wiedereingliederung nach einer Auszeit und sachverständige Beratungen.

Bei [□ ERGO Deutschland](#) übernehmen fünf Betriebsärzte und eine Sozialbetreuerin die Aufgabe, in akuten Fällen zu helfen und den Mitarbeitern rund um das Thema Gesundheit zur Seite zu stehen. Dazu gehören Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, die Erste-Hilfe-Versorgung sowie Beratungen bei Suchtgefahr und im Umgang mit Stress. Zudem verfügt das Unternehmen mit [□ „ERGO sports“](#) über eines der umfangreichsten Betriebssportangebote in Deutschland.

Wir haben auch das seelische Wohlbefinden der Beschäftigten im Blick und bieten an mehreren deutschen Standorten fachkundige Beratung bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder privaten Sorgen. Die Rückversicherung in München stellt außerdem in Zusammenarbeit mit dem Fürstenberg Institut ein Employee-Assistance-Programm (EAP) zur Verfügung.



Munich Re legt besonderes Augenmerk darauf, die Arbeitsbedingungen für Schwerbehinderte zu verbessern. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählen möglichst kurze Wege von der Garage zum Arbeitsplatz, die behindertenfreundliche und bedarfsgerechte Ausstattung der Arbeitsplätze sowie sichere und komfortable Aufzugssysteme. DKK Seguros und ERGO Hestia stellen gezielt Mitarbeiter mit Behinderungen für geeignete Aufgaben ein, um sie langfristig in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die freiwillige Anerkennung der Prinzipien des UN Global Compact und deren Verankerung in unserem Code of Conduct unterstreichen zudem unseren Anspruch, eine von Respekt und Wertschätzung geprägte Unternehmenskultur zu leben.

Verantwortungsbewusster Arbeitgeber bei Komplexitätsabbau

Unsere Rolle als verantwortungsbewusster Arbeitgeber haben wir vergangenes Jahr bei der Durchführung des Freiwilligenprogramms in der Rückversicherung bewiesen. Gemeinsam mit Digitalisierungsmaßnahmen war es Bestandteil der Komplexitätsreduktion im Unternehmen, die in der Rückversicherung Verwaltungskosten von rund 200 Millionen Euro bis 2020 einsparen soll. Mit dem Freiwilligenprogramm wurden rund 350 Vollzeitstellen am Standort München abgebaut. Den Mitarbeitern wurde ein attraktives Paket und zusätzlich externe Beratung über Karrieremöglichkeiten und die Wirkungen auf Einkommen, Altersversorgung und Steuern angeboten. Die Umsetzung erfolgte in komplettem Einvernehmen von Mitarbeitern und Führungskräften.

Sämtliche Kennzahlen zu unseren Mitarbeitern finden Sie in der Kennzahlentabelle ab Seite 67.



04_Umwelt

Umwelt- und Klimaschutz an unseren Standorten

> GRI 103

Die Umweltwirkungen unseres Handelns sind begrenzt, da Munich Re kein energie- und materialintensives Geschäftsmodell hat. Dennoch übernehmen wir als großes Unternehmen mit mehr als 41.000 Mitarbeitern Verantwortung für den Umweltschutz und engagieren uns auf den Gebieten, die wir konkret und positiv beeinflussen können. Aus der aktuellen Materialitätsanalyse haben wir die Themen betrieblicher Umweltschutz und CO₂-Neutralität abgeleitet. Bei unseren Zielen und Maßnahmen konzentrieren wir uns auf die Senkung des Energieverbrauchs und der damit verbundenen CO₂-Emissionen, auf die klimaschonende Gestaltung von Dienstreisen und eine höhere Material- und Ressourceneffizienz unserer Prozesse durch ein geringeres Abfallaufkommen und die Verwendung nachhaltiger Materialien. Parallel sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter für ein möglichst umweltfreundliches Verhalten.

Strategische Steuerung durch Umweltmanagementsystem

> GRI 103

Munich Re (Gruppe) steuert die Aktivitäten für alle Standorte bereits seit 2012 über ein einheitliches und verbindlich gültiges Umweltmanagementsystem (UMS),

das den Anforderungen der international etablierten Norm DIN ISO 14001 entspricht. Das UMS basiert auf den Umweltleitlinien des Unternehmens sowie ausgewählten Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs), die wir für die Erhebung unseres CO₂-Fußabdrucks nutzen. Es definiert zudem alle er-

forderlichen Prozesse und organisatorischen Zuständigkeiten. 2018 haben 83 Prozent unserer Mitarbeiter an Standorten gearbeitet, die in das UMS integriert sind. Zugleich sind 38 Prozent der Beschäftigten der Gruppe in Unternehmen tätig, die nach DIN ISO 14001 extern zertifiziert worden sind.

Umweltleitlinien Munich Re (Gruppe)

Verantwortung übernehmen

Die Einhaltung der nationalen und internationalen Umweltschutzvorschriften sowie sonstige bindende Verpflichtungen und Selbstverpflichtungen zum Umweltschutz verfolgen wir selbstverständlich. Wir stehen zu den Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und den freiwilligen Verpflichtungen der Principles for Sustainable Insurance (PSI) sowie den Principles for Responsible Investment (PRI). Auch in konzerninternen Verpflichtungen (Verhaltenskodex, Beschaffungsrichtlinien, Dienstwagenrichtlinien) berücksichtigen wir Umwelt- und Klimaschutz.

Regelmäßige Bewertung und kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung

Unser Umweltmanagement sichert die Kontrolle und Weiterentwicklung unserer Umweltmaßnahmen mit dem Ziel, den Umweltschutz und unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, Umweltbelastungen zu verhindern oder zu reduzieren.

Die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten sind ein zentraler Indikator für die Bewertung

unserer Umweltleistung. Wir ermitteln die CO₂-Emissionen im jährlichen Turnus in standardisierter Form und in hoher Qualität. Unser Ziel ist, CO₂-Emissionen aus Energieverbrauch sowie von Dienstreisen, Papier, Wasser und Abfällen stetig zu verringern. Auch bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen berücksichtigen wir Umweltkriterien und beachten bei der Auswahl und Verpflichtung unserer Dienstleister die Kriterien des UN Global Compact.

Förderung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter

Wir fördern das Umweltbewusstsein und die Umweltverantwortung aller Mitarbeiter und motivieren sie zu aktivem Umweltschutz und zu einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung. Wir schaffen Transparenz und unterstützen Aktionen und Maßnahmen der Mitarbeiter.

Kommunikation mit Stakeholdern

Wir kommunizieren offen und informieren unsere Stakeholder regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten und unsere Umweltleistung. Wir suchen den Dialog, sensibilisieren und teilen unser Wissen über Umwelt- und Klimaschutz. So fördern wir eine allgemeine Kultur des Umweltschutzes.

Die Verantwortung für die konzernweite Umwelt- und Klimaschutz-Strategie und alle Maßnahmen im Bereich Umweltschutz trägt der Gesamtvorstand, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Joachim Wenning.

Die Funktion des Gruppenumweltmanagers ist im Zentralbereich Economics, Sustainability & Public Affairs verankert. Der gruppenweite Umweltmanager steuert die Umsetzung der Strategie sowie das UMS und koordiniert die Datenerfassung. An den einzelnen Stand-

-44%

**CO₂ pro Mitarbeiter
seit 2009**

orten sind lokale Umweltmanager für das Erreichen der Umweltziele und die Realisierung der damit verbundenen Programme verantwortlich. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört insbesondere die Erstellung und Umsetzung von CO₂-Reduktionsplänen an den Standorten sowie die Erhebung der maßgeblichen Umweltdaten.

orten sind lokale Umweltmanager für das Erreichen der Umweltziele und die Realisierung der damit verbundenen Programme verantwortlich. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört

Darüber hinaus sind sie direkte Ansprechpartner für die Mitarbeiter in allen betrieblichen Umweltfragen und Berater für das Management vor Ort. Sie fördern einen aktiven Informationsaustausch innerhalb des UMS-Netzwerks zu Best Practices und steuern die externe Kommunikation zu Umwelt- und Klimaschutzthemen. Gegenwärtig berichten lokale Umweltmanager an zwölf Standorten des Bereichs Rückversicherung, 22 Standorten der ERGO Gruppe und einem MEAG-Standort an den gruppenweiten Umweltmanager.

2018 haben sich die Umweltmanager im Rahmen der „Green Week“ in Princeton, dem Standort von Munich Re of America, zum Informationsaustausch getroffen. Im Mittelpunkt standen dabei Initiativen zur CO₂-Reduzierung, die Überprüfung von Strategie und Zielerreichung sowie die Planung gemeinsamer Aktivitäten wie etwa die Veranstaltung eines „Earth Day“.

86%

**Grünstrom
gruppenweit 2018**

Als zentralen Indikator für die Bewertung unserer Umweltleistung haben wir den CO₂-Fußabdruck unserer Geschäftstätigkeiten festgelegt. Dabei ermitteln wir die CO₂-Emissionen jährlich aus unserem Energie-, Papier- und Wasserverbrauch, unseren Geschäftsreisen und dem Abfallaufkommen. Dies erfolgt in standardisierter Form nach international anerkannten Methoden und Umrechnungsfaktoren wie zum Beispiel dem GHG Protocol. Die Erfüllung der Standards hinsichtlich der Umweltkennzahlen der gesamten Gruppe im Jahr 2018 wurde uns durch ein externes Prüfungsunternehmen bestätigt.



Wir wollen uns bei der Umsetzung unserer Umwelt- und Klimaschutzstrategie genau messen lassen und richten uns dabei nach den 2015 formulierten Zielen, die wir bis zum Jahr 2020 erreichen wollen:

- die Reduzierung der CO₂-Emissionen um 35 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2009 (gemessen in kg CO₂ pro Mitarbeiter);
- die dauerhafte CO₂-Neutralität unter Einbeziehung von Kompensationsprojekten;
- die gruppenweit vollständige Umstellung des Strombezugs auf regenerative Energiequellen;
- die Steigerung des Anteils von umweltfreundlichen Verbrauchsprodukten (zum Beispiel Papier, Catering) sowie Beschaffung umweltfreundlicher Fahrzeuge;
- die Erhöhung der Motivation von Mitarbeitern zu umweltfreundlichem Verhalten;
- die regelmäßige Zertifizierung der Umwelt- und Energiemanagementsysteme ausgewählter Standorte;
- die jährliche, gruppenweite Verifizierung der Umweltdaten.

Mithilfe unseres Umweltmanagementsystems und des Engagements unser Mitarbeiter befinden wir uns

103.000 t

CO₂ kompensiert für 2018

Einsparziel von minus 35 Prozent haben wir bereits 2017 erreicht (minus 39 Prozent CO₂). 2018 konnte eine Reduktion von minus 44 Prozent erreicht werden.

bei der Erreichung unserer Ziele auf dem richtigen Kurs: Wir konnten uns bei nahezu allen Indikatoren verbessern. Unser CO₂-

Konzernweit haben wir im Berichtsjahr bereits ca. 86 Prozent der benötigten Elektrizität aus erneuerbaren Quellen bezogen. Ein wichtiger Faktor für ökologische Verbesserungen war der Einsatz von umweltfreundlichen Fahrzeugen, da dieser sich entsprechend den Standards direkt positiv auf die jeweilige CO₂-Bilanz des Standorts auswirkt.

Höhere Ressourceneffizienz und sinkende CO₂-Emissionen

> GRI 103

Bei der Reduzierung unserer CO₂-Emissionen haben wir uns auf die Maßnahmen mit großer Hebelwirkung konzentriert. Dazu gehören die Steigerung der Energieeffizienz im Betrieb unserer Gebäude, die Substitution von fossilen Energieträgern durch erneuerbare Energie sowie die Verwendung umweltfreundlicher Verbrauchsprodukte.

Energetische Modernisierung der Gebäudetechnik

München

Zu den am Standort München umgesetzten Projekten gehörte die Modernisierung der kältetechnischen Anlagen, mit der deutliche Einsparungen im Energieverbrauch und bei den CO₂-Emissionen erzielt wurden. Die Energieeffizienz der Kältemaschine wurde nahezu verdoppelt. Damit lässt sich eine jährliche Einsparung von ca. 160t CO₂ pro Jahr erzielen. Mit diesem Projekt hat Munich Re zudem einen aktiven Beitrag im Rahmen des Klimapakts Münchner Wirtschaft geleistet. Im Rahmen dieser Initiative haben sich Großunternehmen wie Munich Re freiwillig zu einer gemeinsamen Emissionsreduktion von mindestens 40.000 Tonnen CO₂ verpflichtet.



Hamburg

In puncto Energieeffizienz stand am Standort Hamburg die umfassende Einführung von LED-Technik im Fokus. Hier wurden auf einer Fläche von 29.000 Quadratmetern mehr als 12.000 Leuchten ausgetauscht, was zu einer Einsparung von ca. 1.200.000 kWh Strom pro Jahr führt.

Düsseldorf

Der Standort Düsseldorf verfügt über eigene Blockheizkraftwerke. Vor allem der Betrieb der beiden Rechenzentren macht diese Technologie wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll. Die als Nebenprodukt der Stromerzeugung entstehende Wärme wird im Winter zum Heizen und im Sommer durch eine spezielle Absorptionstechnik zur Kühlung der Räume genutzt. Somit decken die Anlagen drei Viertel des Strombedarfs und 90 Prozent des Wärmebedarfs von ERGO in Düsseldorf ab.

Köln

Bei ERGO in Köln wurden die Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs-, Kälte- und Rückkühlanlagen in den vergangenen Jahren vollständig erneuert, einschließlich einer komplett modernisierten Mess-, Steuerungs- und Regeltechnologie. Wie in Düsseldorf wird auch in Köln ein eigenes Blockheizkraftwerk betrieben. Insgesamt konnte der CO₂-Ausstoß seit Beginn der Sanierungsarbeiten um ca. 70 Prozent und der Energieverbrauch um ca. 40 Prozent reduziert werden.

Wir möchten unseren Mitarbeitern die Belange des Umwelt- und Klimaschutzes noch näher bringen und setzen dabei auf die direkte Kommunikation und Information vor Ort. Beispielhaft stehen dafür die Gebäudetechnikführungen von ERGO, bei denen die Beschäftigten ungewöhnliche Einblicke in das Innenleben der Hausanlagen und wichtige Modernisierungsprojekte erhalten. In Hamburg wurden die Teilnehmer durch die Technik- und Klimazentrale des Gebäudes geführt, in der neun imposante Großklimaanlagen untergebracht sind. In Düsseldorf konnten die Blockheizkraftwerke besichtigt werden.



Vorzug für nachhaltige Verbrauchsprodukte (im Catering)

Coffee-to-go-Becher belasten unsere Umwelt. Die Produktion der in Deutschland verwendeten Becher verursacht rund 110.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr und beansprucht jährlich ca. 22.000 Tonnen Rohöl sowie Papier, das aus 43.000 Bäumen gewonnen wird.

ERGO wollte hier bewusst umsteuern und erhebt am Standort Düsseldorf seit März 2018 in der Mitarbeiterverpflegung einen Zuschlag von 20 Cent für jeden Einwegbecher. Ziel war die Halbierung der Anzahl dieser Becher bis Ende des Jahres. Die Aktion war ein voller Erfolg: Von April bis Juni 2018 wurden nur noch 28.954 Einweg-Kaffeebecher und damit rund 80 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum 2017 verkauft. Mit ihrem Engagement haben die Mitarbeiter 2.735 kg CO₂ vermieden und gleichzeitig Abfall reduziert. Mitentscheidend war dafür auch das Angebot eines ERGO Mehrwegbechers, der bereits mehr als 2.000-mal verkauft wurde.

Am Standort München wurden im Rahmen der „Earth Week“ im September 2018 in den von unserem Dienstleister betriebenen Casinos Menüs angeboten, bei deren Zutaten die Klimafreundlichkeit im Mittelpunkt stand.

Auch in der Zwischenverpflegung in den Konferenzräumen wird auf Nachhaltigkeit geachtet: So sind dort 2018 Plastik-Trinkhalme gegen Halme aus Papier ausgetauscht worden. Bei vielen Cafés, Automatenstationen, Teeküchen und Meetingpoints haben wir zudem die bislang angebotenen Pappbecher durch Tassen und Gläser ersetzt.

Ökologische und soziale Standards bei CO₂-Kompensation

Munich Re (Gruppe) hat sich seit 2015 zu einer CO₂-neutralen Geschäftstätigkeit verpflichtet. Dabei gleichen wir die nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen durch den Kauf von CO₂-Zertifikaten aus. Bei der Auswahl der jeweiligen Klimaschutzprojekte stellen wir hohe Anforderungen. So muss mindestens ein Projekt den Gold-Standard erfüllen und zugleich in

einem der weltweit am wenigsten entwickelten Länder umgesetzt werden. Neben der Vermeidung von CO₂-Emissionen legen wir besonderen Wert auf die Einhaltung sozialer Standards. Wir unterstützen in erster Linie Projekte, die Gesundheit fördern, Bildung ermöglichen, die örtliche Infrastruktur entwickeln, Abholzung vermeiden und die Biodiversität erhalten. Um die CO₂-Neutralität von Munich Re (Gruppe) für das Bilanzjahr 2018 zu erreichen, beziehen wir CO₂-Zertifikate aus den folgenden Projekten:

-  **Windkraftanlagen aus der Shandong-Region in China**
-  **Effiziente Kochöfen in Uganda**

Munich Re ist Partner der Allianz für Entwicklung und Klima

Im Vorfeld der internationalen Klimakonferenz in Kattowitz hat das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung die Allianz für Entwicklung und Klima ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, freiwilliges Engagement für den Klimaschutz zu fördern. Unternehmen und Organisationen sollen dabei unterstützt werden, ihre Emissionen zu reduzieren und ver-

bleibende Emissionen mithilfe wirksamer Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern zu kompensieren. Hier stehen etwa der Aufbau erneuerbarer Energiesysteme und der Schutz sowie die Aufforstung von Wäldern im Mittelpunkt.

Munich Re gehört zu einem Kreis von über 200 Partnern, der aus Unternehmen, Behörden und zivilgesellschaftlichen Organisationen besteht.



Sämtliche Kennzahlen zu unserer Umweltperformance finden Sie in der Kennzahlentabelle ab Seite 64.



05_Gesellschaft



Verantwortung für die Gesellschaft

> GRI 103

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen engagieren wir uns für das Gemeinwohl und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Wir fördern Projekte, in die wir unser Risikowissen einbringen und dieses zugleich erweitern können. Damit stärken wir die Wirksamkeit der einzelnen Vorhaben gezielt und motivieren Mitarbeiter zum Mitmachen.

Beim gesellschaftlichen Engagement von Munich Re legen wir den Schwerpunkt auf drei wesentliche globale Herausforderungen: die Bekämpfung des Klimawandels und seiner Folgen, einen verbesserten Zugang zur Gesundheitsversorgung und die Erhöhung des Risikobewusstseins.

Shared-Value-Ansatz bestimmt unser Engagement

> GRI 103

Als Rahmen für unser gesellschaftliches Engagement dient uns die **Corporate-Responsibility-Strategie**, die wir am Shared-Value-Ansatz ausgerichtet haben. So erreichen wir Mehrwert für die Gesellschaft und unser Unternehmen. Unsere Handlungsfelder ergeben sich aus den Themen, bei denen wir mit unserem Wissen und unserer Risikokompetenz die größten Effekte für die Gesellschaft erreichen können. Darüber

hinaus fördern wir soziale und kulturelle Projekte an unseren Standorten sowie Hilfs- und Wiederaufbaumaßnahmen nach akuten Katastrophenfällen. Einen wichtigen Beitrag leisten unsere Mitarbeiter mit Corporate-Volunteering-Projekten, die wir als Unternehmen aktiv fördern.

Unser gesellschaftliches Engagement steuern wir über eine gruppenweit gültige **Richtlinie für Spenden, Sponsoring, Mitgliedschaften und soziale Kooperationen**. Sie legt die Anforderungen für Zuwendungen an Organisationen, die Zuständigkeiten für Entscheidungen sowie den Genehmigungsprozess fest. Diese Richtlinie wurde im Jahr 2018 umfassend überarbeitet und gruppenweit implementiert. Auch der **Code of Conduct** verweist auf die Anforderungen. Bei der Auswahl von Projekten und Allokation der Ressourcen sind die Standorte eigenständig. Bereits seit 2009 gibt es ein gruppenweit einheitliches Reporting der Ausgaben für gesellschaftliches Engagement. Dies gewährleistet Transparenz für unsere Stakeholder und dokumentiert die Umsetzung der Richtlinie. 2018 wurde zudem ein Konzept für die Messung der Auswirkungen unseres Engagements entwickelt.

Unsere Ziele und Maßnahmen 2019

- Weiterführung des gruppenweiten Projekts von Munich Re und ERGO „Tackling Climate Change Together“ (TCCT)
- Gruppenweites Rollout des Konzepts für die Messung der Auswirkungen unseres Engagements
- Weiterentwicklung von neuen Kooperationen für Social-Impact-Projekte entlang der Anforderungen der Richtlinie



Einsatz für Menschen und Umwelt

> GRI 103

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt auf den drei Handlungsfeldern Klimawandel, Gesundheit und Risikobewusstsein. Dabei haben die Standorte einen großen Gestaltungsspielraum in der Projektauswahl. Die hier dargestellten Projekte sind Beispiele für unser weltweites Engagement in den drei Handlungsfeldern.

Antwort auf den Klimawandel

Unser Engagement für den Klimaschutz bündeln wir in der Initiative [Tackling Climate Change Together \(TCCT\)](#).

Solarenergie in Afrika fördern

Solarstrom lokal erzeugen: Um Menschen, die keinen direkten Zugang zu Strom haben, die Verwendung von erneuerbarer Energie zu ermöglichen, arbeiten wir mit unserem Partner SOLARKIOSK zusammen. Mit Photovoltaikmodulen ausgestattete Kioske – sogenannte E-HUBBs – dienen zur klimafreundlichen Stromerzeugung in abgelegenen Regionen ohne zuverlässigen Zugang zu Elektrizität. Munich Re und ERGO finanzieren die Implementierung und den Betrieb von fünf E-HUBBs in Kenia. Die erzeugte Solarstromleistung ermöglicht den Anwohnern, ihr Handy aufzuladen und das Internet zu nutzen. Dank der Speicherkapazitäten der E-HUBBs steht auch nach Sonnenuntergang elektrisches Licht zur Verfügung. Neben den ortsüblichen Verbrauchsprodukten werden insbesondere Solarprodukte wie Lampen, Ladegeräte und Solar-Home-Systeme als solarbetriebene Grundversorgung von privaten Haushalten vertrieben. Ein E-HUBB



schaft bis zu fünf Arbeitsplätze und ist attraktiv für die Ansiedlung von Kleinunternehmen in der Nähe der Kioske, da auch diese mit Strom versorgt werden können. Ca. 15.000 bis 20.000 Anwohner liegen im Einzugsgebiet eines einzelnen E-HUBBs. Schon im ersten Jahr konnten mittels der fünf E-HUBBs in Kenia ca. 11.000 kWh grüner Strom erzeugt werden.

80 Saving Groups mit Plan International in Migori County, Kenia

Ergänzend zu der Installation der E-HUBBs unterstützen Munich Re und ERGO in Kenia die Arbeit der Nichtregierungsorganisation Plan International. Der Fokus liegt hier auf der Unterstützung von Menschen in ländlichen Gebieten beim Zugang zu einem besseren wirtschaftlichen Auskommen. Finanziert wurden im Laufe des Jahres 2018 insgesamt 80 Spargruppen an den fünf Kioskstandorten in Migori County, Kenia. Besondere

Aufmerksamkeit gilt den Frauen und Mädchen: Sie sind bei der Einkommensverteilung oftmals benachteiligt, investieren aber bevorzugt in die Zukunft ihrer Familien.

Ziel der Spargruppen ist, die Kaufkraft der Mitglieder zu verbessern sowie den Zugang zu Waren und Dienstleistungen zu ermöglichen. Die Spargruppen sollen die Mitglieder der Gemeinschaft auch dazu motivieren, gesellschaftlich kritische Themen anzugehen, so etwa die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung des Kinderschutzes. Zudem werden die Mitglieder der Spargruppen in der Nutzung erneuerbarer Energie bzw. von Solarprodukten geschult. Hierbei werden besonders die sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Vorteile dieser Technologie hervorgehoben. Da die solarbetriebenen E-HUBBs auch nach Einbruch der Dunkelheit elektrisches Licht bieten, können diese abends als Treffpunkte in einem geschützten Raum genutzt werden.



Förderung von Start-ups und Cleantech-Lösungen

Climate-KIC (Knowledge & Innovation Community) ist die größte öffentlich-private Klimainitiative der Europäischen Union. Zu ihr gehört ein erfolgreicher Accelerator für Cleantech-Start-ups. Dort werden junge Unternehmen unterstützt, die Klimaschutz-Lösungen entwickeln. Im Jahr 2018 wurden insgesamt sieben Start-ups finanziell und mit einem Mentoring durch Experten [von Munich Re gefördert](#).

Climathon-Wettbewerb in Wien

Klimaschutzlösungen für Städte zu entwickeln war Ziel des Climathons im Oktober 2018 in Wien. Unter dem Titel Climathon führt Climate-KIC weltweit Klimaschutz-Hackathons durch. Bei dieser Art von Wettbewerben werden unter Zeitdruck Prototypen zur Lösung vorgegebener Herausforderungen entwickelt. Munich Re und ERGO unterstützten die Aktion mit Expertise und als Sponsoren. In Wien widmeten sich beim [24-Stunden-Climathon](#) gut 70 Teilnehmer in kleinen Teams verschiedenen Aufgaben zu Themen wie erneuerbare Energien und Mobilität, die unter anderem Munich Re und ERGO gestellt hatten.

Risikobewusstsein der Bevölkerung stärken und Risikoprävention fördern

Sicherung vor wetterbedingten Erdbeben

Ein hohes Risikobewusstsein kann Schäden verhindern und Gefahren für die Bevölkerung minimieren. Munich Re unterstützt daher die Non-Profit-Organisation **GeoHazards International (GHI)** bei der Bereitstellung geologischer Sicherheitsempfehlungen. So wird die Bevölkerung an exponierten Standorten, zum Beispiel in Indien, durch Information und Training vor gefährlichen Erdbeben geschützt. Dort lösen extrem hohe Monsun-Niederschläge jährlich Tausende solcher Umweltereignisse aus. Im August 2018 war besonders die Region Munnar im Bundesstaat Kerala betroffen. Hier arbeitet GHI mit den staatlichen Stellen bei verschiedenen Maßnahmen zusammen, etwa bei der Ermittlung von kurz- und langfristigen Möglichkeiten zum Schutz der Menschen vor entstehenden Erdbeben. Auch die Verbesserung der üblichen Bauweise in hügeligen Gebieten und die Änderung der zugrunde liegenden Vorschriften ermöglichen, die Menschen vor zukünftigen Erdbeben zu schützen. Grundlage ist unter anderem der Landslide Safety Action Plan, den GHI gemeinsam mit Munich Re 2012 bis 2016 in Aizawl entwickelt hat und der von der indischen National Disaster Management Authority als vorbildhaft für andere Regionen bezeichnet wird.

Resiliente Infrastruktur

Munich Re unterstützt zudem die Organisation **Save the Children** bei einem Risikopräventionsprojekt für Schüler und ihre Familien in Slums von Delhi, Indien. Delhi ist von Naturkatastrophen und den daraus folgenden Risiken sehr stark betroffen. Insbesondere

in Slums führen zusätzlich städtebauliche und sozio-ökonomische Aspekte zu komplexen Risiken für die Bewohner. In Zusammenarbeit mit Bildungsbehörden unterstützt Save the Children umfassende Planungen für die Sicherheit von Schulen. Ziel ist, deren Notfallvorsorge zu stärken und die Gefahren aus Naturkatastrophen, Klimawandel und alltäglichen Ereignissen abzuwehren. So soll die Widerstandsfähigkeit von 80 Schulgemeinden gestärkt werden. Auch das persönliche und familiäre Lebensumfeld der Kinder steht im Fokus des Projekts. Um die Kinder auch außerhalb der Schule vor Gefahren zu schützen, werden unterschiedliche Sicherheitsmaßnahmen und -trainings in 25 Slums in Delhi durchgeführt. Mit dem Projekt können rund 32.000 Schüler und 500 Lehrer in 80 Schulen sowie 125.000 Gemeindemitglieder in Slums erreicht werden.



**24 Stunden,
70 Teilnehmer,
ein Ziel**

Besserer Zugang zu Gesundheitsversorgung

Der **Global Fund** unterstützt weltweit den Kampf gegen die Krankheiten Aids, Tuberkulose und Malaria. Munich Re finanziert seit 2016 ein auf vier Jahre angelegtes Projekt zur Bekämpfung der Tuberkulose in Indonesien. Ziel ist, die Sterberate zu reduzieren und die Übertragungskette zu durchbrechen. Dabei spielen Schnelltests zur Aufdeckung von Resistenzen sowie eine Stärkung der Gesundheitssysteme eine Schlüsselrolle.

Munich Reinsurance America, Inc., ist Partner der gemeinnützigen Organisation **Eden Autism Services**, die wertvolle Forschungsarbeit im Bereich Autismus leistet und betroffene Kinder und Erwachsene unterstützt. Als Hauptsponsor fördert das Unternehmen den jährlichen Eden Autism 5k and Fun Run/Walk, an dem sich auch viele Mitarbeiter beteiligen.

DKV Seguros zeigt Verantwortung als Gründungsmitglied des Programms **Cuidam**, das sich für die Gesundheitsversorgung bedürftiger Kinder weltweit einsetzt. Kinder aus Afrika, Südamerika, Asien und Osteuropa, die bislang keinen Zugang zu ärztlicher Versorgung hatten, erhalten hier eine medizinische Betreuung. Seit 2004 wurde durch dieses Programm die Gesundheit von über 280 Kindern nachhaltig verbessert. Die Kosten pro Fall betragen durchschnittlich ca. 15.000 Euro.

Schnelle Katastrophenhilfe für Menschen in Not

Munich Re engagiert sich seit vielen Jahren in der finanziellen Unterstützung von Soforthilfemaßnahmen und Wiederaufbauprojekten nach Naturkatastrophen. Dafür bauen wir auch hier auf die enge Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation Save the Children. 2018 spendete Munich Re erstmalig für Hilfsmaßnahmen von Save the Children nach Flutkatastrophen in Laos und Indien sowie nach dem Tsunami in Indonesien. Die Kooperation mit Save the Children wird Munich Re 2019 als feste Partnerschaft fortsetzen.



Save the Children

Im Berichtsjahr 2018 hat Munich Re unter anderem folgende Projekte im Rahmen der Katastrophenhilfe unterstützt:

- Hilfsmaßnahmen von Save the Children nach der Flutkatastrophe in Laos. Etwa 1.160 Menschen, darunter auch 530 Kinder, konnten zum Beispiel mit Hygieneartikeln und Babynahrung versorgt werden.
- Hilfe für die Überlebenden des Tsunami in Indonesien. Mit unserer Unterstützung konnten die Teams von Save the Children 800 Kinder mit Schulmaterialien, 800 Frauen mit Hygieneausrüstung und 400 Haushalte mit Haushaltsartikeln versorgen.
- Unterstützung der von Überschwemmungen in Indien betroffenen Bevölkerung. 800 Kinder konnten mit



Schulmaterialien und 500 Haushalte mit Haushaltsartikeln von Save the Children versorgt werden.

- Hilfe für Monsungeschädigte in Bangladesch. Mit unserer Unterstützung wurden ca. 5.000 Menschen im Flüchtlingslager Cox's Bazar vom Deutschen Roten Kreuz mit Hygiene- und Haushaltsartikeln versorgt.

Vielfältiges Engagement an unseren Standorten

Wir engagieren uns in zahlreichen sozialen, kulturellen und ökologischen Projekten an unseren Standorten auch im Rahmen von Corporate Volunteering. Viele der Initiativen werden dabei von den Ideen und der Tatkraft unserer Mitarbeiter getragen.

So bietet ERGO zum Beispiel über das Corporate-Volunteering-Programm ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich einen Tag lang in verschiedenen Projekten

>9.000

Stunden Freiwilligenarbeit 2018

zu engagieren. 2018 pflegten ERGO Volunteers beispielsweise städtische Biogärten oder unterstützten eine Behinderten-einrichtung bei Arbeiten im barrierefreien Garten.

Bereits seit mehreren Jahren pflegen Mitarbeiter von ERGO in Lettland die Tradition, gemeinsam mit ihren Familien Kiefern zu pflanzen. Mittlerweile sind 27.000 Bäume im Rahmen dieser Aktion gewachsen.

Munich Re München unterstützt das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter bei der Schinzler Stiftung und beteiligt sich deshalb am persönlichen Zeitaufwand der Mitarbeiter. So werden bei Verwendung des eigenen Urlaubs bis zu zwei Tage Sonderurlaub pro Jahr genehmigt. Nähere Informationen finden sich dazu auf der Website der [Schinzler Stiftung](#).

Sämtliche Kennzahlen zum Kapitel Gesellschaft finden Sie in der Kennzahlentabelle ab Seite 64.

Stiftungen übernehmen international Verantwortung

Das gesellschaftliche Engagement von Munich Re (Gruppe) wird durch die Arbeit von fünf Stiftungen wirkungsvoll ergänzt und begleitet:

Die [Münchener Rück Stiftung](#) – Vom Wissen zum Handeln

Die Munich Re (Gruppe) setzt sich mit den großen Herausforderungen der Welt – Bevölkerungswachstum, Globalisierung, Ressourcenverknappung, Umweltverschmutzung und Klimaveränderung – auseinander. Die Münchener Rück Stiftung hat den Zweck, Risiken zu erkennen, diesen entgegenzuwirken und zu helfen, sie zu bewältigen. Potenziale für nachhaltige Entwicklung im globalen Wandel werden erschlossen. Als kritischer Vordenker und zuverlässiger Partner hat die Stiftung den Anspruch, langfristige Lösungen zu finden. Ziel ist, Menschen auf Risiken vorzubereiten und ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Mit den regelmäßig durchgeführten Dialogforen zu gesellschaftlichen Herausforderungen greift die Stiftung aktuelle Fragestellungen auf. Thema im Jahr 2018 war „Digital. Innovativ. Fair?“ und beschäftigte sich mit den Auswirkungen der Digitalisierung und Globalisierung. 2019 ist das Leitthema „Arme reiche Welt“ mit dem Schwerpunkt auf der globalen Verteilung von Wohlstand. Zusammen mit dem Microinsurance Network (MIN) organisiert die Münchener Rück Stiftung seit 14 Jahren die weltgrößte Konferenz für Inclusive Insurance

(„Microinsurance“). Mehr als 400 Experten aus etwa 60 Ländern diskutieren, wie Versicherungslösungen für arme Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern gelingen können. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Katastrophenvorsorge. Die Münchener Rück Stiftung fördert den Aufbau und Einsatz von Warnsystemen, die auf die Bedürfnisse der Menschen im Risiko zugeschnitten sind. Ebenso fördert die Münchener Rück Stiftung Projekte zur Wassergewinnung in ariden Gebieten oder im Fall von Katastrophennothilfe. Auftrag der Stiftung ist auch, ihr Wissen zu Klimawandel, Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Umweltveränderungen, sozialer Verwundbarkeit und Resilienz an Schüler und junge Studierende zu vermitteln.

Die [Dr. Hans-Jürgen Schinzler Stiftung](#)

widmet sich der Förderung des ehrenamtlichen Engagements der Mitarbeiter von Munich Re, unter anderem im Rahmen von „Social Days“.

Die [ERGO Stiftung „Jugend & Zukunft“](#)

unterstützt benachteiligte Jugendliche dabei, ihre berufliche Zukunft selbstbestimmt und erfolgreich zu gestalten.

Die [DKV Seguros Stiftung „Integralia“](#)

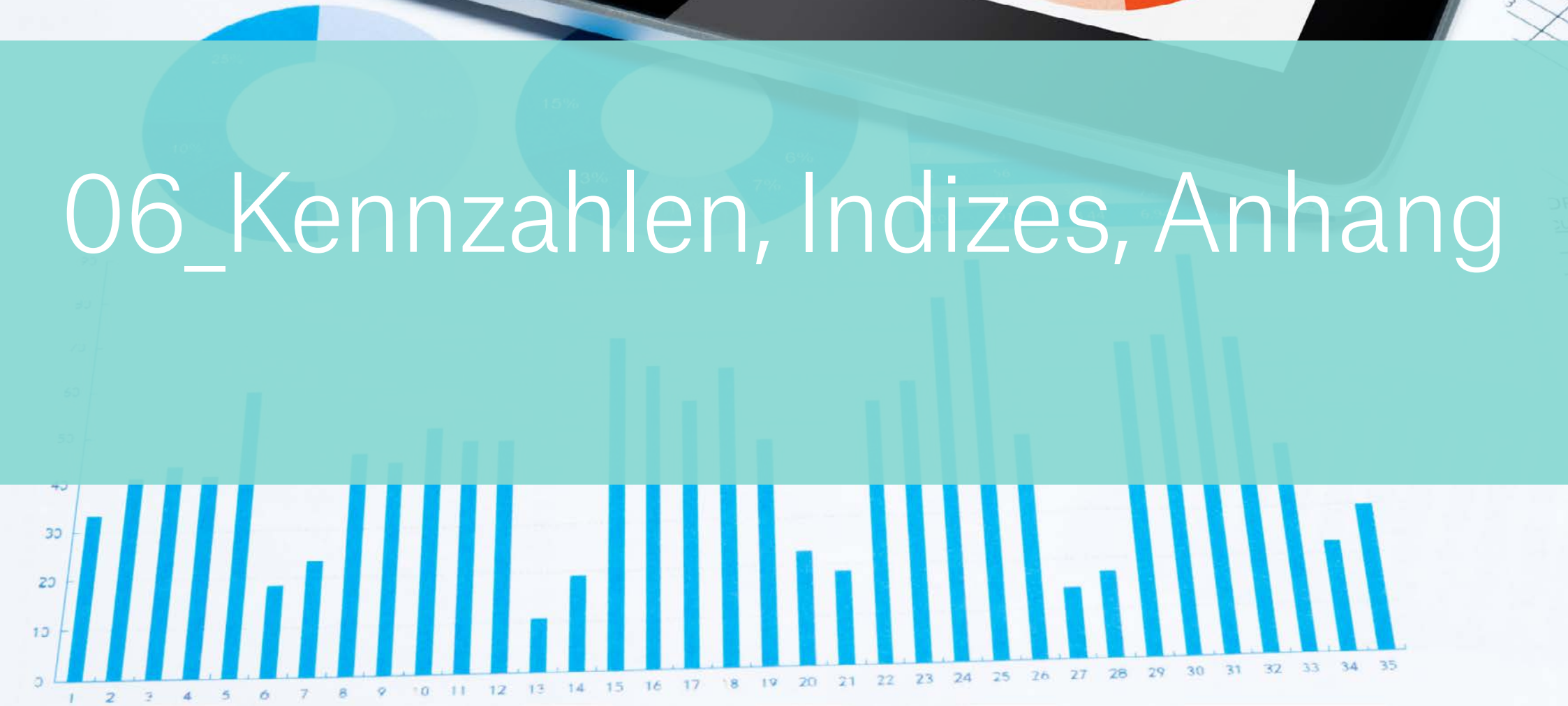
fördert in Spanien die gesellschaftliche und berufliche Integration von Menschen mit körperlichen Einschränkungen.

Die [ERGO Hestia Stiftung „Integralia“](#)

erleichtert in Polen Menschen mit Behinderungen den Einstieg in das Berufsleben und will andere Arbeitgeber zur Nachahmung anregen.



06_Kennzahlen, Indizes, Anhang



Finanzkennzahlen

Unsere aktuellen finanziellen Kennzahlen (IFRS) finden Sie auf unserer [Corporate Website](#).

Ertragsteuern pro Region

Region	Einheit	Ertragsteuern 2018
Deutschland	Mio. €	213
Vereinigtes Königreich	Mio. €	53
Europa (Rest)	Mio. €	122
USA	Mio. €	114
Kanada	Mio. €	47
Asien	Mio. €	20
Andere	Mio. €	7
Gesamtbetrag	Mio. €	576

Umweltkennzahlen

Ein wichtiger Bestandteil unserer gruppenweiten Umwelt- und Klimaschutzstrategie ist die kontinuierliche Verringerung unseres Ressourcenverbrauchs und unserer daraus resultierenden CO₂-Emissionen.

In unserer Berichterstattung über Verbräuche und CO₂-Emissionen konzentrieren wir uns auf die wesentlichen direkten Auswirkungen unseres Geschäftsbetriebs auf Umwelt und Klima. Dies sind der Papier-, Energie- und Wasserverbrauch sowie die Menge des erzeugten Abfalls und die Anzahl der Geschäftsreisen. Die daraus entstehenden CO₂-Emissionen werden gemessen und extern qualitätsgesichert. Die kontinuierliche Verringerung dieser Emissionen ist der wesentliche Erfolgsindikator für unsere Umweltleistung und ist gruppenweit verzielt.

Für die Berechnung der gruppenweiten CO₂-Einsparziele wurden von 2009 bis 2015 (minus 10 %, kg CO₂ pro Mitarbeiter) die Umrechnungsfaktoren des Greenhouse Gas Protocols (GHG) und des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) – jeweils von 2011 – verwendet. Grünstrom wurde bei der Bilanzierung nicht berücksichtigt. Somit wurde die Vergleichbarkeit der quantitativen Werte über den Zielzeitraum hinweg gewährleistet. 2015 wurde eine neue Umwelt- und Klimaschutzstrategie vom Vorstand verabschiedet und das CO₂-Einsparziel erweitert: Von 2009 bis 2020 wollen wir gruppenweit 35 % CO₂ (kg pro Mitarbeiter) einsparen. Die Zahlen von 2016 bis 2018 sind mit den Zahlen aus dem Jahr 2015 nur bedingt vergleichbar, da verschiedene Umrechnungsfaktoren für die Berechnung der CO₂-Emissionen angewendet wurden sowie Unterschiede in der Berechnung der CO₂-Emissionen aus erneuerbarer Energie bestehen. Ab 2016 erfolgt die Berechnung der CO₂-Emissionen der Gruppe auf Basis der jeweils aktuellen Umrechnungsfaktoren des GHG-Protokolls und des VfU. Das GHG-Protokoll wird für die Umrechnung der Scope-1-Emissionen (direkte Energie), für Elektrizität der Scope-2-Emissionen (indirekte Energie) sowie die Komponenten „Kurz- und Langstreckenflüge“ des Bestandteils „Geschäftsreisen“ der Scope-3-Emissionen herangezogen. Der gruppenweite Anteil von Strom aus regenerativen Quellen von 86 %** in 2018 (2017: 78 %) wird mit 0 Emissionen berechnet. Die aus dem Stromverbrauch resultierenden Scope-2-Emissionen werden nach dem marktbasierten (market based) Ansatz berechnet, wobei berücksichtigt wird, dass ein Anteil von 86 %** aus regenerativen Energiequellen gruppenweit gewonnen und emissionsfrei berechnet wurde. Für den verbleibenden Stromverbrauch wurden länderspezifische Umrechnungsfaktoren verwendet, die aus dem durchschnittlichen lokalen Strommix für die Umwandlung in CO₂-Emis-

sionen abgeleitet wurden. Die Umrechnungsfaktoren des VfU werden für die Berechnung der Scope-2-Emissionen „Fernwärme“ sowie der Scope-3-Emissionen von Papier, Wasser und Abfall sowie den Komponenten „Dienstfahrzeuge, Taxi, Mietwagen, Bahnfahrten“ des Bestandteils „Geschäftsreisen“ zugrunde gelegt. Geschäftsreisen mit Firmenfahrzeugen werden mit individuellen Faktoren für die jeweilige Flotte berechnet, wenn vorhanden.

CO₂-Emissionsquellen:

- Scope 1: direkte Emissionen aus Primärenergieverbrauch (Erdgas, Heizöl, Notstromdiesel, Treibstoff für Firmenfahrzeuge);
- Scope 2: indirekte Emissionen aus bezogener Energie (Strom, Fernwärme und Fernkälte);
- Scope 3: andere indirekte Emissionen (Geschäftsreisen, Papier- und Wasserverbrauch, Abfall).

** Ausgewählte quantitative Umweltindikatoren werden gruppenweit durch ein externes Prüfungsunternehmen verifiziert

Generelle Informationen	Einheit	2018	2017	2016	2009 (Basisjahr)
Mitarbeiter Munich Re (Gruppe) zum 31.12.2018	Anzahl Mitarbeiter	41.410	42.410	43.428	47.249
Abdeckungsgrad der Mitarbeiter bei der Datenerfassung	% Mitarbeiter	83**	83	83	84
Abdeckungsgrad der Mitarbeiter bei der Datenerfassung, die von einem externen Dritten überprüft wurde	% Mitarbeiter	100**	100	100	keine Daten
Abdeckungsgrad der Mitarbeiter bei der Datenerfassung, die von einem nach ISO 14001 zertifizierten Umweltsystem erfasst wurden	% Mitarbeiter	38**	38	38(*)	keine Daten
gebuchte Bruttobeiträge Munich Re (Gruppe)	Mrd. €	49,1	49,1	48,9	41,4
Einsparung CO ₂ pro Mitarbeiter seit 2009	% pro Mitarbeiter (kg CO ₂)	44	39	40	
CO ₂ -Emissionsintensität	t CO ₂ /gebuchte Bruttobeiträge Mio. € Munich Re (Gruppe)	2,10	2,31	2,5	5,25

(*) Die Kennzahl „Abdeckungsgrad der Mitarbeiter“, die von einem nach ISO 14001 zertifizierten Umweltsystem erfasst wurde, aus dem Berichtsjahr 2016 wurde in diesem Zeitraum leicht angepasst. Dies ist vor allem auf eine verbesserte Datenqualität zurückzuführen.

Emissionen	Einheit	2018**	2017	2016	2009 (Basisjahr)
Gesamte CO ₂ -Emissionen ¹	Tonnen (t)	103.024	113.278	122.147	217.315
	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	2,49	2,67	2,81	4,4
Direkte CO ₂ -Emissionen – Scope 1	Tonnen (t)	45.730	47.880	47.761	65.932
	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	1,10	1,13	1,1	1,4
Indirekte CO ₂ -Emissionen marktbasiert (market based) – Scope 2 ¹	Tonnen (t)	31.713	39.834	47.362	117.476
	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	0,77	0,94	1,09	2,49
Indirekte CO ₂ -Emissionen standortspezifisch (location based) – Scope 2	Tonnen (t)	68.237	79.426	83.390	
	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	1,65	1,87	1,92	
Andere indirekte CO ₂ -Emissionen (Wasser, Abfall, Papier, Reisen) – Scope 3	Tonnen (t)	25.581	25.563	27.023	33.352
	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	0,62	0,60	0,62	0,71

Energie	Einheit	2018	2017	2016	2009 (Basisjahr)
Energieverbrauch gesamt	MWh	383.101**	408.334	408.940	543.365
	MWh/Mitarbeiter	9,25**	9,63	9,42	11,50
Verbrauch direkte Energie gesamt (z.B. Öl, Gas, Diesel, Benzin)	MWh	165.385**	170.440	164.575	195.291
	MWh/Mitarbeiter	3,99**	4,02	3,79	4,13
Verbrauch indirekte Energie (Strom, Fernwärme, Fernkälte)	MWh	217.714**	237.893	244.365	348.885
	MWh/Mitarbeiter	5,26**	5,61	5,63	7,38
Anteil Grünstrom am Stromverbrauch	Anteil in %	86**	78	70	28
CO ₂ -Emissionen aus Energie ¹ (Scope 1 und 2)	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	1,87**	2,07	2,19	3,88
Energie-Intensität	MWh/Mio. € gebuchte Bruttobeiträge	7,80	8,32	8,36	13,14

¹ Grüne Elektrizität wird zum ersten Mal im Jahr 2016 berücksichtigt.

Papier	Einheit	2018	2017	2016	2009 (Basisjahr)
Papierverbrauch	Tonnen (t)	1.200**	1.214	1.344	2.366
	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	0,03**	0,03	0,03	0,05
Recyceltes Papier	Anteil in %	20	35	38	17
CO ₂ -Emissionen Papier	Tonnen (t)	1.415**	1.433	1.586	2.839
	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	0,03**	0,03	0,04	0,06
Papier-Intensität	Tonnen (t)/Mio. € gebuchte Bruttobeiträge	0,02	0,02	0,03	0,06
Wasser	Einheit	2018	2017	2016	2009 (Basisjahr)
Wasserverbrauch	Kubikmeter (m ³)	658.217**	676.510	737.865	859.181
	Kubikmeter (m ³) pro Mitarbeiter	16**	16	17	18,2
CO ₂ -Emissionen Wasser	Tonnen (t)	460**	473	516	639
	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	0,011**	0,011	0,012	0,014
Wasser-Intensität	Kubikmeter (m ³)/ Mio. € gebuchte Bruttobeiträge	13,4	13,8	15,1	20,7

Abfall	Einheit	2018	2017	2016	2009 (Basisjahr)
Abfall	Tonnen (t)	15.064**	11.592	12.972	14.054
	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	0,36**	0,27	0,30	0,30
Abfall zur Verbrennung gefährlich	Tonnen (t)	5	21	36	26,1
Abfall zur Verbrennung nicht gefährlich	Tonnen (t)	2.065	2.601	2.755	2.472
Recycelter Abfall gefährlich	Tonnen (t)	55	81	95	24,8
Recycelter Abfall nicht gefährlich	Tonnen (t)	10.351	6.299	7.337	8.796
Bioabfall	Tonnen (t)	11.526	7.530	8.677	9.852
Abfall für die Deponie gefährlich	Tonnen (t)	0	0	0	13,4
Abfall für die Deponie nicht gefährlich	Tonnen (t)	803	1.071	1.001	1.176
CO ₂ -Emissionen Abfall	Tonnen (t)	2.783**	2.771	3.152	2.895
	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	0,07**	0,07	0,07	0,06
Abfall-Intensität	Tonnen (t)/Mio. € gebuchte Bruttobeiträge	0,31	0,24	0,27	0,34

Geschäftsreisen	Einheit	2018	2017	2016	2009 (Basisjahr)
Geschäftsreisen	Kilometer (km)	291.670.161**	296.208.905	311.075.398	350.167.683
	Kilometer (km) pro Mitarbeiter	7.043**	6.984	7.163	7.411
Flugreisen	Kilometer (km)	177.945.204**	175.985.436	182.146.431	189.257.132
Reisen mit Auto oder Zug ²	Kilometer (km)	113.724.957**	120.223.469	128.928.967	160.910.551
CO ₂ -Emissionen von Geschäftsreisen	Tonnen (t)	33.111**	34.186	36.144	53.195
	Tonnen (t) pro Mitarbeiter	0,8**	0,81	0,83	1,13
Geschäftsreisen-Intensität	Kilometer (km)/Mio. € gebuchte Bruttobeiträge	5.940	6.033	6.361	8.453

Regionale Verteilung Energieverbrauch, Deutschland	Einheit	2018	2017	2016	2009 (Basisjahr)
Direkte CO ₂ -Emissionen – Scope 1	Tonnen (t)	25.908	27.059	27.167	42.889
Indirekte CO ₂ -Emissionen – Scope 2 ¹	Tonnen (t)	3.696	7.328	7.806	59.011
Andere indirekte CO ₂ -Emissionen – Scope 3	Tonnen (t)	10.166	10.318	10.894	14.668

Regionale Verteilung Energieverbrauch, Rest der Welt (exkl. Deutschland)	Einheit	2018	2017	2016	2009 (Basisjahr)
Direkte CO ₂ -Emissionen – Scope 1	Tonnen (t)	19.822	20.822	20.595	23.043
Indirekte CO ₂ -Emissionen – Scope 2 ¹	Tonnen (t)	28.017	32.506	39.556	58.465
Andere indirekte CO ₂ -Emissionen – Scope 3	Tonnen (t)	15.415	15.245	16.129	18.684

Energieverbrauch nach Typ	Einheit	2018	2017	2016	2009 (Basisjahr)
Flüssigbrennstoff	MWh	742	956	890	573
Gas	MWh	164.644	169.484	163.685	194.718
Nur Erdgas für die Kraft-Wärme-Kopplung	MWh	138.300	140.332	132.857	65.715
Energieerzeugung vor Ort	MWh	111.055	114.369	132.416	0
Stromverbrauch gesamt	MWh	133.518	142.372	149.967	236.939
Nur Strom aus erneuerbaren Quellen	MWh	114.825	115.730	105.569	66.343
Fernkälte	MWh	9.481	10.888	11.417	12.998
Fernwärme	MWh	74.448	84.633	82.982	98.136

¹ Grüne Elektrizität wird zum ersten Mal im Jahr 2016 berücksichtigt.

² Die Werte für das Jahr 2017 und 2016 wurden aufgrund einer internen Umstellung bei den Unterkategorien der Geschäftsreisen angepasst.

Mitarbeiterkennzahlen

		2018	2017	2016
Mitarbeiter	(absolut)	41.410	42.410	43.428
Mitarbeiter nach Sparten	Rückversicherung	29,8%	28,6%	27,9%
	Erstversicherung	70,2%	71,4%	66,2%
	Assetmanagement	— ³	— ³	— ³
	Munich Health	— ⁸	— ⁸	5,9%
Mitarbeiter im Konzern nach Regionen	Deutschland	46,3%	47,1%	48,5%
	übriges Europa	37,7%	37,5%	35,9%
	Nordamerika	12,4%	12,1%	12,1%
	Asien und Australasien	2,5%	2,4%	2,5%
	Afrika, Naher und Mittlerer Osten	0,6%	0,6%	0,6%
	Lateinamerika	0,4%	0,4%	0,4%
Mitarbeiter nach Geschlecht	Frauenanteil	53,9%	54,5%	54,0%
	Frauenanteil in Führungspositionen	35,7%	33,5%	32,6%
Mitarbeiter im Konzern nach Alter	bis 20	0,3%	0,3%	0,2%
	21–25	3,9%	3,5%	3,5%
	26–30	8,8%	9,2%	9,7%
	31–35	13,3%	13,7%	13,5%
	36–40	14,1%	14,0%	14,1%
	41–45	14,0%	14,0%	14,7%
	46–50	16,0%	16,7%	16,9%
	51–55	15,4%	15,1%	14,4%
	56–60	10,1%	9,5%	9,1%
Mitarbeiter nach Beschäftigungsart	über 60	4,1%	4,0%	3,9%
	unbefristete Beschäftigung	94,6%	93,4%	95,8%
	befristete Beschäftigung ⁴	5,4%	6,6%	4,2%

		2018	2017	2016
Fest angestellte Mitarbeiter	Vollzeit (abs.) – weiblich	15.016	15.280	15.558
	Teilzeit (abs.) – weiblich	6.355	6.679	7.007
	Gesamt (abs.) – weiblich	21.371	21.959	22.565
	Vollzeit (abs.) – männlich	17.721	18.031	18.767
	Teilzeit (abs.) – männlich	1.190	1.179	1.190
	Gesamt (abs.) – männlich	18.911	19.210	19.957
	Vollzeit (abs.)	32.737	33.311	34.325
	Teilzeit (abs.)	7.545	7.858	8.197
	Gesamt (abs.)	40.282	41.169	42.522
Krankenstand⁴		4,8%	4,7%	4,2%
Fluktuation	Gewichteter Ø der Fluktuationsrate	11,7%	15,1%	11,9%
	Freiwillige Fluktuation	5,1%	5,7%	4,3%
	Freisetzen (abs.)	453	744	591
Offene Stellen durch interne Kandidaten besetzt		32,6%⁴	17,1% ⁶	30,0% ⁴
Betriebszugehörigkeit	Jahre (Ø)	13,3	13,0	13,1
Weiterbildung	Weiterbildungskosten je Mitarbeiter (€)	930⁶	944 ⁶	917 ⁶
	Weiterbildungstage je Mitarbeiter (Ø)	3,1⁴	3,0 ⁵	3,0 ⁴
Mitarbeiter, die regelmäßig Leistungsbeurteilung und Personalentwicklungsgespräche erhalten		100,0%	100,0%	100,0%
Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen		96%⁷	96% ⁷	96% ⁷
Pay ratio⁹		24	23	

³ Seit 2014 wird das Assetmanagement unter den Geschäftsfeldern aufgeteilt.

⁴ Abdeckungsgrad Munich Re (Gruppe): ≥ 95 %.

⁵ Abdeckungsgrad Munich Re (Gruppe): ≥ 70 %.

⁶ Abdeckungsgrad Munich Re (Gruppe): ≥ 50 %.

⁷ Abdeckungsgrad: Munich Re (Gruppe) Deutschland ~ 50 % Munich Re (Gruppe).

⁸ MH-Integration Anfang 2017: Zuordnung der Geschäftseinheiten zu Sparte Rückversicherung und Sparte Erstversicherung.

⁹ Vergütungsrelationen (Pay Ratios) aus Geschäftsbericht 2018.

Im Berichtsjahr betrug die Relation der Ziel-Gesamtdirektvergütung des Vorstandsvorsitzenden zur Ziel-Gesamtdirektvergütung des Durchschnitts aller Mitarbeiter der Gesellschaft (ohne Vorstand) 38. Die Relation der Ziel-Gesamtdirektvergütung des Durchschnitts aller Vorstandsmitglieder zur Ziel-Gesamtdirektvergütung des Durchschnitts aller Mitarbeiter (ohne Vorstand) lag bei 24.

Kennzahlen Social Impact (SI)

	2018	2017	2016	2015
Abdeckungsgrad beim Reporting	99,3%	99,8%	99,6%	95,3%
Gesamte Ausgaben SI	8.397.389 €	8.771.058 €	7.738.945 €	10.390.192 €
Anteil Vorsteuerergebnis	0,23%	0,7%	0,23%	0,29%

Details zu Social-Impact-Ausgaben 2018 in Euro

	2018	2017
Aktivitäten an unseren Standorten ¹⁰	2.094.066	2.118.201
Social-Impact-Projekte, die auf die drei globalen Herausforderungen einzahlen ¹⁰ 1. Folgen des Klimawandels abschwächen 2. Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessern 3. Risikobewusstsein stärken	3.043.696	3.077.110
Katastrophenhilfe ¹⁰	147.250	98.509
Sachspenden, Sachsponsoring	71.021	24.761
Politische Zuwendungen	173.100	170.500
Corporate Volunteering	796.701	862.997
Stiftungen ERGO	506.562	683.977
Stiftungen Munich Re	1.564.992	1.735.002
Regionale Einordnung¹⁰	2018	2017
Deutschland	2.006.873	1.931.773
Europa (außer Deutschland)	971.576	1.122.154
Nordamerika	2.055.554	1.935.514
Lateinamerika	8.083	6.125
Australien, Neuseeland	168.971	228.941
Afrika	54.177	67.646
Asien	19.779	1.694

¹⁰ Dieser Betrag setzt sich aus Spenden (ohne Sach- und politische Spenden), aus sozialen Sponsorings (ohne Sachsponsoring) und Corporate-Responsibility-Mitgliedschaften zusammen.

Ausgaben Lobbying in Euro – nicht Bestandteil der Social-Impact-Ausgaben

Im Rahmen ihrer Lobbying-Aktivitäten steht Munich Re (Gruppe) in einem kontinuierlichen Austausch mit verschiedensten Organisationen, in denen sie auch Mitglied ist. Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Auswahl der strategisch wichtigsten Institutionen von gruppenweiter Bedeutung, die sektorübergreifend und/oder (auch) mit einem internationalen Anspruch aktiv sind.

Verband/Organisation	2018	2017
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)	3.000.000	3.000.000
Geneva Association	160.000	140.000
The European Insurance CFO-Forum (CFO Forum)	40.000	90.000
Chief Risk Officer Forum	30.000	30.000
The Insurance Europe Reinsurance Advisory Board (RAB)	15.000	15.000

GRI-Inhaltsindex

> GRI 102-55

GRI-Standard	Verweis	Erläuterung/Auslassung	UNGC-Prinzip
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
102-1 Name der Organisation	S. 5		
102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 5		
102-3 Hauptsitz der Organisation	S. 5		
102-4 Betriebsstätten	S. 5		
102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	S. 5		
102-6 Belieferte Märkte	S. 5		
102-7 Größe der Organisation	S. 5		
102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	S. 67		
102-9 Lieferkette	S. 5		
102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		Keine signifikanten Änderungen im Berichtsjahr.	
102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 7, S. 14		
102-12 Externe Initiativen	S. 13		
102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 18		
102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 4		
102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 7, S. 12, S. 14		
102-18 Führungsstruktur	S. 12, S. 14		
102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 10		
102-41 Tarifverträge	S. 49, S. 67		
102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 10		

GRI-Standard	Verweis	Erläuterung/Auslassung	UNGC-Prinzip
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 10		
102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 11		
102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	S. 3		
102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 11		
102-47 Liste der wesentlichen Themen	S. 11		
102-48 Neudarstellung von Informationen		Sofern zuvor veröffentlichte Informationen einer Aktualisierung bedurften, ist dies an entsprechenden Stellen kenntlich gemacht.	
102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	S. 11		
102-50 Berichtszeitraum	S. 3		
102-51 Datum des letzten Berichts		16.5.2018	
102-52 Berichtszyklus	S. 3		
102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	S. 3, S. 76		
102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	S. 3		
102-55 GRI-Inhaltsindex	S. 69		
102-56 Externe Prüfung	S. 74		
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 26, S. 30		
201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Corporate Website S. 69		
201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 26, S. 30		
201-4 Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand		Zu unserem besten Wissen erhielt Munich Re keine finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand.	

GRI-Standard	Verweis	Erläuterung/Auslassung	UNGC-Prinzip
GRI 203: Indirekte Ökonomische Auswirkungen 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 20, S. 26, S. 30, S. 36, S. 40		
203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	S. 20, S. 26, S. 30, S. 36, S. 40		
203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 20, S. 26, S. 30, S. 36, S. 40		
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 12		
205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 15		GC 10
205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Im Berichtszeitraum wurden keine bestätigten, aus Gruppensicht wesentliche, Korruptionsfälle identifiziert.	GC 10
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 12		
206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung		Im Berichtszeitraum sind keine Bußgelder gegen Munich Re (Gruppe) verhängt worden.	
GRI 302: Energie 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 52, S. 54		
302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 64		GC 7, 8
302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	S. 64		GC 8
302-3 Energieintensität	S. 64		GC 8
302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	S. 64		GC 8, 9
302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 64		GC 8, 9

GRI-Standard	Verweis	Erläuterung/Auslassung	UNGC-Prinzip
GRI 305: Emissionen 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 52, S. 54		
305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 64		GC 7, 8
305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 64		GC 7, 8
305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 64		GC 7, 8
305-4 Intensität der THG-Emissionen	S. 64		GC 8
305-5 Senkung der THG-Emissionen	S. 64		GC 8, 9
GRI 306: Abwasser und Abfall 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 52, S. 54		
306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	S. 64		GC 8
GRI 307: Umwelt Compliance 2016			
307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutz-gesetzen und -verordnungen		Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Fälle identifiziert.	GC 8
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 12		
308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		100%	GC 8
GRI 401: Beschäftigung 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 45		
401-1 Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 67		
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 45		
404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr	S. 67		GC 6
404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten	S. 46		
404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	S. 67		GC 6

GRI-Standard	Verweis	Erläuterung/Auslassung	UNGC-Prinzip
GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 45		
405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 67, 48		GC 6
GRI 406: Gleichbehandlung 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 45		
406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Stammhaus acht Diskriminierungsvorfälle untersucht. Davon haben sich drei Fälle nicht bestätigt, zwei Fälle teilweise bestätigt und ein Fall bestätigt. Entsprechende Maßnahmen wurden einzelfallbezogen getroffen. Zusätzlich wird anhand des Themas #metoo die AGG (Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) -Schulung modernisiert, welche zur Schaffung von Awareness beiträgt.	GC 6
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 12		
407-1 Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte		Nach unserem besten Kenntnisstand wurden im Berichtszeitraum keine Betriebsstätten und Lieferanten identifiziert, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte.	GC 3
GRI 408: Kinderarbeit 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 12		
408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		Nach unserem besten Kenntnisstand wurden im Berichtszeitraum keine Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit identifiziert.	GC 5
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 12		
409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		Nach unserem besten Kenntnisstand wurden im Berichtszeitraum keine Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit identifiziert.	GC 4

GRI-Standard	Verweis	Erläuterung/Auslassung	UNGC-Prinzip
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 12		
412-2 Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	S. 13		GC 1
412-3 Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	S. 14		GC 2
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 12		
414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft		100%	GC 2
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 18		
415-1 Parteipenden	S. 68, S. 18		GC 10
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 25		
417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen	S. 25		
417-3 Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		Im Berichtszeitraum wurden keine gruppenrelevanten Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation festgestellt und auch keine Bußgelder, Sanktionen oder Warnungen identifiziert.	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016			
103-1/-2/-3 Managementansatz	S. 16		
418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	 Nichtfinanzieller Bericht S. 11	Im Berichtsjahr 2018 sind in unserer Gruppe weltweit keine in der Solvency II Group Compliance Policy definierten wesentlichen Datenschutzvorfälle aufgetreten und auch keine wesentlichen Verfahren wegen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Regelungen eingeleitet worden.	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016			
419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich		Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle identifiziert, bei denen erhebliche Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen von einer staatlichen Stelle gegen Munich Re verhängt wurden.	

SRI-Ratings & Indizes

Der offene und transparente Dialog mit unseren nationalen sowie internationalen Stakeholdern über unser Engagement in den Bereichen Corporate Responsibility und Socially Responsible Investment (SRI) ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Die Aufnahme in zahlreiche Nachhaltigkeitsindizes und die guten bis sehr guten Ergebnisse von Munich Re (Gruppe) in den unterschiedlichsten SRI-Ratings bestätigen uns, dass wir hier auf einem guten Weg sind:

- Listung in den Dow Jones Sustainability Indices World und Europe seit 2001
- Listung im FTSE4Good Index seit 2001
- Listung in den Indizes Euronext Vigeo World 120, Euronext Vigeo Europe 120 und Euronext Vigeo Eurozone 120
- Listung im ESI (Ethibel Sustainability Index) Excellence Europe und ESI Excellence Global
- Listung in den Indizes ECPI Global Ethical, ECPI World ESG Equity und ECPI Global Climate Change Equity
- Listung im STOXX® Global ESG Leaders Index
- „AA“-Bewertung im ESG-Rating von MSCI
- Prime Note im Rating von ISS-oekom
- Industry Leader im Branchenrating von Sustainalytics

Stand 31.12.2018

Principles for Responsible Investment – verantwortungsvoll investieren

Bei Munich Re gilt: Verantwortungsvolles Wirtschaften hat oberste Priorität, nicht zuletzt um gewinnbringend zu arbeiten. Deshalb richten wir uns bei unseren Kapitalanlagen nach den Principles for Responsible Investment (PRI) der Vereinten Nationen. Diese haben wir mitgestaltet und als erstes deutsches Unternehmen unterzeichnet.

Eine ganzheitliche Anlagestrategie, die sich an ESG-Kriterien (ESG: Environmental, Social, Governance) ausrichtet, wirkt sich langfristig auch günstig auf Risiko und Ertrag aus. Als erstes deutsches Unternehmen gehörten wir daher am 27. April 2006 zu den ersten Unterzeichnern der UN Principles for Responsible Investment (PRI) – an deren Ausarbeitung wir maßgeblich beteiligt waren. Diese Grundsätze beruhen darauf, dass Investitionsentscheidungen oft nicht ausreichend die Voraussetzungen zu einer nachhaltigen Entwicklung erfüllen und damit die Bedürfnisse der nachfolgenden Generationen unberücksichtigt bleiben.

Prinzipien und Handlungsempfehlungen für Anlageentscheidungen

Sechs Grundsätze sind in einer Liste mit 35 Handlungsempfehlungen näher beschrieben. Damit können institutionelle Investoren ökologische und soziale Aspekte sowie Themen einer guten Unternehmensführung bei ihren Anlageentscheidungen einbeziehen. Munich Re setzt auf eine angemessene und zukunftsgerichtete Erfüllung der PRI.

Wie Munich Re die sechs UN-Prinzipien praktisch umsetzt, zeigen unsere Beispiele:

Nr	Prinzip	Beispielmaßnahmen
1	„Wir werden ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.“ Nachhaltiger Investmentprozess	Wir verfolgen im Investmentprozess den ESG-Integration-Ansatz. Das heißt, wir verwenden ESG-Faktoren als zusätzliche Informationsquelle. Dieser ganzheitliche Ansatz führt zu besseren Anlageentscheidungen und zu einer Optimierung des Risiko/Rendite-Profiles der Portfolios.

Nr	Prinzip	Beispielmaßnahmen
2	„Wir werden aktive Aktionäre sein und ESG-Themen in unsere Aktionärs-politik und -praxis einbeziehen.“ Aktiver Investor	Vor der Teilnahme an einer Hauptversammlung prüft die MEAG nachfolgende Themenschwerpunkte, um eine möglichst objektive und umfassende Interessenvertretung für ihre Anleger zu gewährleisten: <ul style="list-style-type: none"> – Vorstand und Aufsichtsrat – Bestellung des Abschlussprüfers – Kapitalmaßnahmen – Gewinnverwendung – Fusionen und Akquisitionen – Corporate Governance Kodex und Best Practice <p>Dabei unterstützt die MEAG die Unternehmen bei Maßnahmen, die sich langfristig und nachhaltig positiv auf die Geschäftsentwicklung bzw. ein Geschäftsmodell auswirken, und wird gegen Maßnahmen stimmen, die sich negativ auf das Unternehmen auswirken. Dies umfasst ebenso soziale, ethische wie umweltrelevante Ziele/Aspekte der Unternehmensführung.</p> <p>Sollte eine persönliche Teilnahme nicht erfolgen, beauftragt das Fondsmanagement entweder einen Stimmrechtsvertreter oder stimmt selbst über sogenannte „Proxy Voting“-Plattformen auf elektronischem Weg ab. Dabei werden in jedem Fall klare Vorgaben bezüglich des Abstimm-verhaltens gegeben.</p>
3	„Wir werden eine angemessene Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen bei den Unternehmen und Körper-schaften fordern, in die wir investieren.“ Offenlegung der Nachhaltigkeit	Wir legen unsere Investmentkriterien offen und sprechen diese im Dialog mit den Unternehmen an. <p>Ziel ist es, die Unternehmen zu veranlassen, ihr ESG-Rating zu verbessern bzw. erstmals ein positives ESG-Rating zu erreichen. Damit trägt Munich Re dazu bei, dass Unternehmen ESG-Kriterien stärker beachten.</p>
4	„Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung dieser Grundsätze in der Investmentbranche vorantreiben.“ Förderer von PRI	Wir betonen und verlautbaren unsere Prinzipien – unter anderem durch Medienveröffentlichungen sowie durch die Teilnahme an Vorträgen und Kongressen zum Thema „Nachhaltigkeit“. <p>Wir zeigen anhand einzelner Fonds und Aktivitäten, wie verantwortliches Wirtschaften konkret umgesetzt werden kann: <ul style="list-style-type: none"> – Investitionen in Infrastruktur mit Schwerpunkt erneuerbare Energien, – MEAG Nachhaltigkeit, – MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, – MEAG FairReturn. </p>
5	„Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung dieser Grundsätze zu steigern.“ Zusammenarbeit zur Erreichung der PRI	Durch die PRI-Mitgliedschaft leistet Munich Re einen Beitrag zur Verbreitung und Weiterentwicklung der Grundsätze. <p>Wir treiben den Erfahrungsaustausch mit anderen PRI-Mitgliedern in Deutschland und weltweit voran.</p>
6	„Wir werden über unsere Aktivitäten und unsere Fortschritte bei der Anwen-dung der Grundsätze Bericht erstatten.“ Reporting der PRI-Aktivitäten und PRI-Fortschritte	Wir nehmen an der jährlichen Untersuchung „PRI Reporting and Assess-ment Survey“ der UNEP teil. Munich Re erreichte im aktuellen PRI (Principles for Responsible Investment) Assessment im Modul „Strategy and Governance“ für das Jahr 2017 die Bestnote „A+“. Zudem haben Munich Re und MEAG Fragen zur Assetklasse „Anleihen“ beantwortet. In allen vier Einzelmodulen dieser Assetklasse konnte jeweils die sehr gute Bewertung „A“ erreicht werden. <p>Wir berichten über PRI und unsere diesbezüglichen Aktivitäten (zum Bei-spiel in Reports, ESG-Analystengesprächen und Kundengesprächen).</p> <p>Munich Re nimmt an ESG-Ratings teil und berücksichtigt die Einschätzun-gen bei unternehmerischen Entscheidungen.</p>

Prüfvermerk des Wirtschaftsprüfers

> GRI 102-56

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, München

Wir haben die mit dem Symbol ** gekennzeichneten Angaben des Corporate Responsibility Berichts der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 (im Folgenden: der Bericht) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Unser Auftrag bezieht sich dabei ausschließlich auf die mit dem Symbol ** gekennzeichneten Angaben in der deutschen PDF-Version des Berichts. Angaben für Vorjahre waren nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung des Berichts sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Erklärungen des Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Prüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer den IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die mit dem Symbol ** gekennzeichneten Angaben im Bericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob die mit dem Symbol ** gekennzeichneten Angaben im Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder gekennzeichneten Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten März bis Mai 2019 durchgeführt haben, haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Nachhaltigkeitsstrategie, der Nachhaltigkeitsgrundsätze und des Nachhaltigkeitsmanagements der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München,

- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Erfassung der mit dem Symbol ** gekennzeichneten Angaben beauftragt sind, zur Beurteilung des Nachhaltigkeits-Berichterstattungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der mit dem Symbol ** gekennzeichneten Angaben relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im Bericht, Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation der Nachhaltigkeitsdaten im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung der Nachhaltigkeitsdaten sowohl am Hauptstandort der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München als auch im Rahmen von zwei Vor-Ort-Besuchen (Site Visits) bei der HSB Engineering Insurance, Hartford, USA, und bei der ERGO, Hamburg,
- analytische Handlungen auf Ebene des Konzerns und einzelner Standorte hinsichtlich der Qualität der berichteten Daten,
- kritische Durchsicht des Berichtsentwurfs auf Plausibilität und Konsistenz mit den mit dem Symbol ** gekennzeichneten Angaben.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit dem Symbol ** gekennzeichneten Angaben in dem Bericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG Aktiengesellschaft in München geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten

gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, den 24. Mai 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nicole Richter
Wirtschaftsprüferin



Annette Johné
Wirtschaftsprüferin

Munich Re CR-Bericht 2018 – Kontakt und Impressum

> GRI 102-53

Kontakt

Sollten Sie Fragen zur Corporate Responsibility von Munich Re haben, so können Sie sich jederzeit an unser Sustainability Team wenden.

Für den Corporate-Responsibility-Bericht ist Anja Hirsch, Consultant Sustainability, verantwortlich. Bitte richten Sie Ihre Fragen und Anmerkungen an responsibility@munichre.com

Anja Hirsch

Consultant Sustainability
E-Mail: responsibility@munichre.com
Telefon: +49 89 38910

Renate Bleich

Head of Department Sustainability
E-Mail: responsibility@munichre.com
Telefon: +49 89 38910

Impressum

© 2019

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Aktiengesellschaft in München
Königinstraße 107
80802 München

Veröffentlichungsdatum des Berichts

Mai 2019

Text, Design und Layout:

Scholz & Friends Reputation

Bildnachweise

AdobeStock, Seite: 24, 33, 41, 42, 46, 53, 57
Ergo Versicherungsgruppe, Seite: 54
GettyImages, Seite: 1, 13, 14, 19, 26, 30, 32, 34, 43, 50, 53, 58, 63
GettyImages/Blend Images, Seite: 38, 40
Hero Image, Seite 48
istockphoto.com, Seite 16
Mauritius Image, Seite: 6, 26, 36, 51
Photothek.net, Seite 18
Save the Children, Seite 61
Shutterstock, Seite 37